123

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Gr.-Mathenastr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 5262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 34 — 41. Jahrgang. Donnerstag den 10. Februar 1927 Einzelpreis 15 Pfennig.

Deutschlands Abrüstung.

Eine aufrichtige englische Stimme.

TU **Neuyork**, 10. Febr. (Funkspruch.) Das englische Mitglied der Interalliierten Militärkontrollkommission, Stewart Roddie, der gegenwärtig hier weilt, erklärte Pressevertretern gegenüber, **daß Deutschland in jeder Weise und oft unter erschwerenden Umständen seinen Abrüstungsverpflichtungen nach bestem Wissen und Gewissen nachgekommen ist.** Vielleicht zwar nicht ganz dem Buchstaben, bestimmt aber dem Geiste nach.

Roddie fügte hinzu, daß gerade erzwungene Verpflichtungen sich nicht immer dem Buchstaben nach erfüllen ließen. Deutschland habe fürchterliche Leiden durchgemacht. Schon deshalb wolle es keinen Krieg mehr und daher seien auch alle militärischen Aspirationen, falls sie überhaupt vorhanden seien, nicht aggressiv.

Kein Zusammentreffen Stresemann-Mussolini.

WTB **Rom**, 9. Febr. (Drahtb.) „Tribuna" stellt gegenüber englischen und französischen Nachrichten, wonach Dr. Stresemann in San Remo mit Mussolini zusammentreffen werde, fest, daß der italienische Regierungschef nicht daran denkt, Rom zu verlassen.

•

Ein Doppelgänger Stresemanns.

In der „Tägl. Rdsch." lesen wir: Die Pariser Presse teilte gestern mit, daß der deutsche Reichsaußenminister in Beaulieu eingetroffen sei, und der „Temps", fix und findig wie er nun einmal ist, war sogar imstande, persönliche Aeußerungen des deutschen Reichsaußenministers zu bringen, der sich, wie das Blatt behauptet, mit der Absicht trage, einige Tage in Beaulieu zu verbringen.

Einige Stunden darauf kam die Mitteilung, daß Dr. Stresemann ganz wo anders hingereist sei. Die Sache klärte sich folgendermaßen auf: Der Berliner Bankier Braun, der aus Zürich kommend, in Beaulieu angekommen war, wurde auf Grund seiner Aehnlichkeit mit Dr. Stresemann für den deutschen Reichsaußenminister gehalten. Er wurde von dem Hoteldirektor und den Angestellten mit „Herr Minister" angeredet und soll das ziemlich gnädig und mit gutem Humor hingenommen haben. Ein gefordertes Interview lehnte Braun aber ab und erklärte schließlich den interviewhungrigen Journalisten, daß er zwar schon hundertmal für Stresemann gehalten wurde, daß er aber immer noch nicht Stresemann sei.

Hoesch bei Briand.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 9. Febr. Der hiesige deutsche Botschafter, der gestern von Berlin nach Paris zurückgekehrt war, hatte heute abend eine längere Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand. Auf Grund der Unterredung, die der Botschafter mit dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann in Berlin gehabt hat, besprach er mit Briand die verschiedenen gegenwärtig zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Fragen. Dabei wurde insbesondere auch die Frage des Abschlusses der deutschen Abrüstung und die der Gestaltung des deutsch-französischen Handelsvertrages besprochen.

Es besteht, wie aus Berlin gemeldet wird, die Absicht, das deutsch-französische Handelsprovisorium, das am 21. Februar abläuft, zu verlängern, und zwar einstweilen bis zum 1. April. Die Hauptschwierigkeiten liegen noch in den mit dem Weinbau zusammenhängenden Fragen.

•

Vor dem Bruch mit Polen.

GA **Berlin**, 9. Febr. Wie wir hören, wird die Entscheidung über den Abbruch der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen in einer Chefbesprechung erfolgen, die voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag stattfinden wird.

Zurückziehung der russischen Guthaben aus den britischen Banken

WTB **London**, 10. Febr. (Funkspruch.) Dem diplomatischen Berichterstatter der „Westminster Gazette" zufolge wurde gestern in Finanzkreisen in London von einer Zurückziehung der Sowjetguthaben aus britischen Banken in Höhe von angeblich 5 Millionen Pfund und ihre Ueberweisung nach anderen Ländern, besonders Deutschland und den Vereinigten Staaten, gesprochen. Dem Berichterstatter zufolge ist diese Maßnahme auf die Besorgnis der Sowjetregierung zurückzuführen, daß die konservative Partei in ihrem Feldzug für Aufhebung des englisch-russischen Handelsabkommens und für Abbruch der diplomatischen Beziehungen Erfolg haben werde.

Der ganze Norden Portugals in den Händen der Aufständischen.

Der wahre Umfang der Revolution wird verheimlicht.

Blick auf den Hafen von Lissabon.

Eigene Drahtberichte.

GA **Paris**, 10. Febr. General Primo de Rivera empfing gestern in Madrid die Vertreter der Presse und erklärte ihnen, daß die Lage in Portugal außerordentlich ernst sei. Er fügte hinzu, daß der ganze Norden tatsächlich in der Hand der Aufständischen sei.

Heute früh wird aus Lissabon berichtet, daß auch die Eisenbahner des Südens und des Südostens sich der Aufstandsbewegung angeschlossen haben.

GA **Paris**, 10. Febr. Die Berichte aus Lissabon und aus Oporto, die hauptsächlich aus englischen und amerikanischen Quellen stammen und die heute in Paris vorliegen, lauten widersprechend. Es ist fast unmöglich, sich ein wirkliches Bild über die augenblickliche Lage des portugiesischen Aufstandes zu machen. Jedenfalls geht aus allen Nachrichten hervor, daß diese Aufstandsbewegung, die schon acht Tage dauert, viel größer ist, als es die legitime Regierung Portugals wahr haben will. Von allen portugiesischen Revolutionen ist die jetzige sicherlich die blutigste.

Die Aufständischen verfügen über große Geldmittel und zahlreiche Geschütze und Maschinengewehre. Das Kanonenboot „Bengoa" ist zu den Aufständischen übergegangen. — Der Kommandeur des Schiffes war ein Anhänger der legitimen Regierung, aber die Mannschaft hatte ihn gefangen genommen. Daraufhin hat sich der Offizier erschossen. Auch das Kriegsschiff Banco de Jaro ist zu den Aufständischen übergegangen und hat das Feuer gegen die Regierungstruppen eröffnet. Die Regierungstruppen, die Oporto eingenommen haben, scheinen augenblicklich nach Lissabon zu marschieren, um dort die treugebliebenen Regierungstruppen zu unterstützen. Die einzige Verkehrsmöglichkeit zwischen Oporto und Lissabon wird im Augenblick durch Flugzeuge aufrecht erhalten.

Ruhe in Oporto.

GA **London**, 10. Febr. Der britische Konsul in Oporto berichtet mit Hilfe der drahtlosen Station der dort eingelaufenen Torpedobootszerstörer, daß in Oporto Ruhe herrsche. Nach Berichten von Lloyds sind die in den portugiesischen Häfen eingelaufenen englischen Schiffe unbehelligt geblieben. Für heute werden in Lissabon englische Kriegsschiffe erwartet.

GA **Paris**, 10. Febr. Die Zahl der Toten in Oporto beträgt etwa 200, die der Verwundeten etwa 600. Der bei dem Bombardement von Oporto angerichtete Schaden ist sehr groß. Es sind zahlreiche öffentliche Gebäude, besonders das Postgebäude und das Rathaus, zerstört worden. Die Flüchtigen versuchten, auf Segelschiffen und Ruderbooten die See zu erreichen. Die Regierungstruppen beschossen die Stadt aus 20 Geschützen.

Am Dienstag früh um 10 Uhr hielt der Kriegsminister seinen Einzug in Oporto. Er wurde von der Bevölkerung sehr kühl empfangen, da sie noch ganz unter dem Eindruck des heftigen Bombardements stand.

•

Der Londoner „Star" veröffentlicht heute folgende Meldung: „In Lissabon wird seit 48 Stunden gekämpft und der Kampf dauert fort. Die Kabel- und Radiostationen sind noch in der Hand der Regierung. Soweit bekannt ist, hat britisches Eigentum bisher keinen Schaden erlitten."

Die portugiesische Revolution erregt in London mehr Interesse, als die häufigen portugiesischen Revolutionen zu tun pflegen, weil nicht bezweifelt wird, daß es sich um einen ernsten Versuch handelt, die militärische Diktatur, die General da Costa letzten Sommer errichtet hat, abzuschaffen, weil alle auf diese Diktatur gesetzten Hoffnungen auf größere Sparsamkeit und wirksame Reformen enttäuscht haben.

Der Eisenbahnverkehr in Südportugal sei vollständig lahmgelegt. Nach einer noch nicht bestätigten Nachricht soll der Präsident der portugiesischen Regierung gefangen genommen worden sein.

Waffenstillstand?

WTB **Paris**, 10. Febr. (Drahtb.) Im „New York Herald" wird eine Nachricht aus Madrid wiedergegeben, der zufolge der portugiesische Kriegsminister und sein Generalstab Vorbereitungen für den Abschluß eines Waffenstillstandes treffen, der den Aufständischen Zeit geben werde, die von der Regierung gestellten Bedingungen zu prüfen.

Portugal.

Die Strafe des Schicksals.

Ein genauer Kenner des portugiesischen Staatslebens schreibt uns:

In Portugal lösen sich die „Revolutionen" ab wie in Deutschland die Kabinettskrisen. Die portugiesischen Umwälzungen gehen operettenhaft und meist nicht sehr blutig vor sich, sie haben für den Beobachter aus der Ferne etwas Lächerliches. Man hat es dort seit Anfang des vorigen Jahres auf mehr als ein halbes Dutzend solcher Ereignisse gebracht. Der eigentliche Sturz des portugiesischen Parlamentarismus erfolgte im Mai 1926. Niemand weinte ihm eine Träne nach, denn das Lissaboner Parlament hatte sich durch seine jahrelange Mißwirtschaft und Zersplitterung um jeden Kredit gebracht. Aber was kam nun? Die Mißwirtschaft der Militärdiktatur!

Drei Offiziere, der Oberst Cabecadas, der General Gomez da Costa und der General Carmona, hatten den Staatsstreich unternommen. Cabecadas trat zunächst an die Spitze der Regierung. Das war am 1. Juni. Vierzehn Tage später wurde er von Numero 2, dem General da Costa, gestürzt. Costa setzte einen Armeeausschuß als Mitregent ein, schuf aber keine bessere Lage. Drei Wochen später setzte sich der dritte General, Carmona, an die erste Stelle. Durch das Schicksal seiner beiden Vorgänger gewitzigt, griff er gleich zum Mittel der Verbannung und schickte den bisherigen Machthaber da Costa auf die Azoren. Mit der Armee, das heißt mit dem recht wandelbaren Offizierskorps verbündet, wurstelte Carmona, ein kleiner portugiesischer Primo di Rivera, aber ohne den persönlichen Charme des spanischen Kollegen, weiter. Das Volk, zu 75 Prozent Analphabeten, ließ es sich gefallen. Von politischen Gruppierungen, von politischen Grundsätzen war nicht mehr die Rede. Das Land wurde zum Spieleinsatz von Offizierscliquen. Nun scheint das Schicksal auch den General Carmona erreicht zu haben.

Unter den neuen Männern, die für die künftige Regierung genannt werden, ist Dr. Alfonso da Costa (nicht zu verwechseln mit dem verbannten General), früher Führer der demokratischen Partei und ehemaliger Vorsitzender der portugiesischen Abordnung beim Völkerbund) der bekannteste. Alfonso da Costa war Vorsitzender bei der ersten verunglückten, dem Eintritt Deutschlands gewidmeten Völkerbundsversammlung, und, was man in Deutschland vielleicht schon vergessen hat: Er war einer der treibenden Kräfte, die Portugal einst in den Krieg hineingehetzt haben. Man könnte ihn mit Poincaré vergleichen. Kommt Costa wieder, um das finanzielle Unglück der Kriegsbeteiligung wieder gut zu machen?

Wer heute in Portugal politisch denken kann, der flucht dem schwarzen Tag, da das alte (oft gelockerte) Freundschaftsbündnis mit England zur Waffenbruderschaft im Weltkriege führte. Portugiesisches Blut wurde nutzlos in Flandern, in Deutsch-Südwest und in Deutsch-Ostafrika vergossen. Der größte Teil des portugiesischen Volkes wollte nichts von der Kriegsbeteiligung wissen. Denn was hatte man gegen Deutschland? Warum blieb man nicht neutral, wie Spanien, das sich in seiner Neutralität so wohl fühlte und außerdem auch noch gemächlich bereichern konnte? Als wäh-

Portugal.

rend des Krieges der deutschfreundliche und volksbeliebte Sidonio Pais das weitere Verbluten portugiesischer Soldaten durch Einstellen weiterer Truppennachschübe unterbinden wollte, wurde er meuchlings gemordet. Die weiteren Folgen: Der neue Vertrag mit England sicherte natürlich Albion den Löwenanteil. Er verhinderte erstens den Zusammenschluß mit Spanien und dadurch die Vormachtstellung der iberischen Länder über die Zugangswege zu den englischen Kolonien in Afrika, also über die Punkte Azoren, Gibraltar, Madeira, Kanarische Inseln. Er gestattete zweitens nur den Engländern die Besetzung der hervorragenden strategischen Stützpunkte an der portugiesischen Küste und im Atlantischen Ozean im Kriegsfall. (Und schon hat so England die neue Revolution in Portugal zum Anlaß genommen, um seine Panzerschiffe nach Lissabon und Oporto zu schicken.)

Die letzte, fürchterlichste Quittung wurde am 31. Dezember 1926 vorgezeigt: Das Kriegsschuldenabkommen mit England! Portugal zahlt zur Abtragung von 20 133 589 Pfund Kriegskosten jährliche Raten, 83 Jahre lang! Portugal könnte die Schuld durch eine einmalige Abfindungssumme von 5½ Millionen Pfund Sterling bis Ende 1927 ablösen. Aber der Finanzminister Carmonas, General Sinel da Cordes, hat bereits die erstfällige Jahresrate in Höhe von 125 000 Pfund gezahlt. Das war unklug und wahrscheinlich der Hauptgrund zu dem jetzigen politischen Umsturz. Die neuen Männer werden Revision des Vertrages durch ein Parlament betreiben. N. T.

Aus dem Reichstag.

Entschädigung bei Aufhebung der Vorschulen. — Die Biersteuer. — Keine weitere Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft.

WTB. Berlin, 9. Febr.

Im Reichstage wurden heute die Anträge des Zentrums und der Deutschnationalen auf Aenderung des Grundschulgesetzes in der Form angenommen, daß die gesetzlich festgelegte Aufhebung der privaten Vorschulen erst erfolgen könne, wenn durch Reichsgesetz die Frage eines Ausgleichs der durch die Aufhebung entstehenden wirtschaftlichen Schäden geregelt ist. Gegen dieses Gesetz stimmten Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten. Die Sozialdemokraten behaupteten im Gegensatz zu den Vertretern der Rechten, daß das Gesetz einen verfassungändernden Charakter habe, also der für solche Fälle erforderlichen Zweidrittelmehrheit zur Annahme bedürfe. Diese Zweidrittelmehrheit war nicht erreicht worden. Für das Gesetz stimmten 207 Abgeordnete gegen 130. Das Gesetz würde also nicht rechtskräftig sein, wenn eine gerichtliche Entscheidung die Behauptung der Sozialdemokraten über seinen verfassungändernden Charakter bestätigte.

Zur Beratung kamen dann die Anträge, die die Erhöhung der Biersteuer, die nach dem Gesetz am 1. Januar 1927 eintreten sollte, auf den 1. April ds. Js. verschieben wollen. Der Ausschuß hatte einen entsprechenden Antrag im Dezember vorigen Jahres gestellt. Aber dieser Antrag war wegen der inzwischen eingetretenen Regierungskrise dem Reichstagsplenum im vorigen Jahre nicht mehr vorgelegt worden, so daß die Biersteuererhöhung bereits am 1. Januar in Kraft getreten ist. Damit waren die Anträge gegenstandslos geworden, und sie wurden gegen die Stimmen der Kommunisten und der Wirtschaftlichen Vereinigung abgelehnt, nachdem in der Aussprache die Unterlassungssünden des Reichstages vom Dezember von verschiedenen Rednern verurteilt worden waren. Der Ablehnung verfielen auch Anträge der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung auf weitere Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft. In der Aussprache kündigten die deutschnationalen Redner einen Vorstoß zum schnelleren Abbau der Wohnungszwangswirtschaft an, sobald das Ergebnis der geplanten Wohnungszählung vorliegen würde.

Die Groß-Hamburg-Frage.

Bürgermeister Petersen erhebt scharfe Vorwürfe gegen Preußen.

WTB Hamburg, 9. Febr. (Drahtb.) Bei der Beratung des Etats in der Hamburger Bürgerschaft sprach Bürgermeister Dr. Petersen zur Groß-Hamburg-Frage.

Er vertrat die Auffassung, daß Preußen durch unerfüllbare Forderungen den Abbruch der Verhandlungen herbeigeführt habe. Die preußische Groß-Hamburg-Politik beruhe auf zwei Grundgedanken, daß die staatliche Selbständigkeit Hamburgs dem fiskalischen Interesse Preußens zuwiderlaufe, weil angeblich Hamburg die preußischen Nachbargemeinden belaste, und daß diese Selbständigkeit auch den staatspolitischen Zielen Preußens entgegenstehe, die auf die Aufsaugung der norddeutschen Kleinstaaten in ein Groß-Preußen hinausliefen. Der Bürgermeister wandte sich zunächst unter Vorlegung umfangreichen Zahlenmaterials gegen die Behauptung, daß Hamburg allein die Lasten für den größten deutschen Seehafen zu tragen habe, und führte über die notwendigen zukünftigen Aufwendungen Zahlen an. Der Bürgermeister kündigte eine baldige große Hafenbelastung an, bei deren gegenwärtiger Vorbereitung auch die Untertunnelung des Kohlbrands erörtert werde. Es sei unrichtig, daß Hamburg Verhandlungen über einen Siedlungsverband abgelehnt habe.

Dann betonte der Bürgermeister, daß er persönlich Unitarier sei, daß die Entwicklung zum Einheitsreich aber niemals über Groß-Preußen führe; dieses führe zur Mainlinie. Der Wille zum Einheitsstaat müsse aus dem ganzen Volke heraus entwickelt werden und dürfe nicht Angelegenheit der Politik eines einzelnen Landes sein. Auch heute noch sei Hamburg bereit, über einen Finanzausgleich zu verhandeln, wenn Preußen das Gebiet abtrete, für das Hamburg gleiche territoriale Gegenleistungen zu machen nicht in der Lage wäre. Auch über eine Hafengemeinschaft sei Hamburg bereit zu verhandeln, wenn Preußen präzisieren würde, was es unter dieser Anregung verstehe, und unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß es die Entschlußfreiheit Hamburgs in seinem eigenen Hafengebiet nicht irgendwie behindere.

China bricht den Vertrag mit Amerika.

Hankau, 9. Febr. (United Preß.) Das südchinesische Ministerium des Aeußeren hat dem amerikanischen Konsul mitgeteilt, daß in Zukunft alle amerikanischen Kläger gegen chinesische Bürger vor öffentlichen Gerichten erscheinen müßten, und zwar ohne Begleitung offizieller Vertreter des amerikanischen Konsulats. Diese Verfügung bedeutet einen Bruch des amerikanisch-chinesischen Vertrages und dürfte die bestehenden Schwierigkeiten noch verschärfen.

Tschang Tsolin geht vor

Eigener Drahtbericht.

GA London, 10. Febr. Nach Berichten der „Times" haben die Truppen Tschang Tsolins den Gelben Fluß bereits überschritten und ihr Hauptquartier in Tscheng-Tschau aufgeschlagen.

Der Bürgerkrieg greift weiter um sich.

Eigener Drahtbericht.

GA Washington, 10. Febr. Das Staatsdepartement teilt mit, daß nach einem Konsularbericht aus China der Bürgerkrieg auch auf die Provinz Yünnan in Ostchina übergegriffen habe.

Kundgebung zum Schutz der Privatpersonen.

FZ London, 10. Febr. (Meldg. d. Frankf. Ztg.) Die chinesische Regierung hat ein Manifest an alle kantonesischen Truppen erlassen, das Leben der britischen Staatsangehörigen zu schützen. „Wir widersetzen uns nur der imperialistischen Politik", heißt es in dem Befehl, „aber wir haben keinen schlechten Willen oder feindliche Absichten gegen einzelne Personen."

Die englischen Arbeiter verlangen Zurückberufung der Truppen.

Antrag im Unterhause.

GA London, 9. Febr. Das Unterhaus hat heute die Aussprache über die Antwort auf die Thronrede fortgesetzt. Die Arbeiterpartei hat einen Zusatzantrag eingebracht, in dem sie die Entsendung von Truppen nach dem fernen Osten beklagt. Der Antrag fordert das Unterhaus auf, die sofortige Zurückberufung der nach China unterwegs befindlichen britischen Streitkräfte zu verlangen.

Lloyd George gab seiner großen Befriedigung über die Erklärungen Baldwins zur chinesischen Frage Ausdruck. Er sagte, dies bedeute, daß England in den chinesischen Streitigkeiten wirklich strikte neutral sein werde. Lloyd George hoffte, daß es möglich sein werde, eine Truppenlandung in Schanghai zu vermeiden. Über den angeblichen bolschewistischen Einfluß in China sprechend, erklärte Lloyd George, China sei nicht bolschewistisch. Die chinesische Regierung sei im wesentlichen nationalistisch.

Für die Regierung antwortete Churchill. Er suchte die Truppensendungen nach China zu rechtfertigen, da mit der Möglichkeit gerechnet werden müsse, daß sowohl in Hankau wie in Schanghai große Kämpfe stattfinden würden, in deren Verlauf die britischen Interessen geschädigt werden könnten. Das Urteil über die tatsächliche Gefahr für die britischen Leben in Schanghai müsse den britischen Vertretern an Ort und Stelle überlassen werden. Wenn keine unmittelbare Gefahr für Schanghai bestehe, so würde die Regierung durchaus bereit sein, ihre Truppen in Hongkong zu lassen. Churchill sagte weiter, Großbritannien werde nur nach seinen eigenen Angelegenheiten in Schanghai sehen.

Das Oberhaus zu den Truppensendungen.

Verteidigung durch Balfour.

Im Oberhaus tadelte am Mittwoch der frühere Minister Lord Parmoor die Regierungspolitik in China und forderte, daß ein Mittel gefunden werde, um den Konflikt dem Völkerbund zu unterbreiten. Lord Balfour antwortete, daß der Konflikt überhaupt nicht entstanden wäre, wenn alle Mächte das Washingtoner Abkommen über China rechtzeitig ratifiziert hätten. Man könne darüber streiten, ob die Regierung gut getan habe oder nicht, Truppen nach China zu entsenden. Es müsse aber auf alle Fälle festgestellt werden, daß die englische Regierung nicht beabsichtige, in China widerrechtlich Gebiete zu erwerben.

Lord Balfour sagte u. a. noch, daß die britische Regierung eine Mitteilung an den Völkerbund gesandt hat, in der sie die chinesische Lage auseinandersetzt und erklärt, daß die Politik der britischen Regierung voll in Uebereinstimmung mit dem Buchstaben und dem Geiste der Völkerbundssatzung ist. Die Mitteilung schließt mit der Erklärung, daß die britische Regierung es tief bedauert, daß kein Weg zu bestehen scheine, auf dem der Beistand des Völkerbundes augenblicklich gesucht werden könne, daß sie jedoch, wenn irgendeine Gelegenheit sich ergeben sollte, die guten Dienste des Völkerbundes in Anspruch nehmen werde.

Lehrerbildung und Volksschule.

Die Erfahrungen mit der pädagogischen Akademie.

BB Berlin, 9. Febr. (Drahtb.) Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages setzte am Mittwoch die Beratung des Kultushaushalts beim Abschnitt Lehrerbildung und Volksschulwesen fort.

Abgeordneter Lukassowitz (DN) erklärte, die Junglehrerfrage sei eine Geldfrage. Der direkte und indirekte Stellenabbau müsse endlich aufhören. Die Grundlage der Volksschule habe der alte Staat gelegt. Der Lehrer müsse in der Besoldung so gestellt werden, daß er seine ganze Kraft seinem Berufe widmen könne. Der Autoritätsgedanke werde viel zu wenig gepflegt. Politik dürfe in die Schule nicht hineingetragen werden. Der Erlaß vom 14. Juni über die politische Betätigung widerspreche der Verfassung. Der Redner verlangte zum Schluß die Vorlegung des Volksschullehrer-Diensteinkommensgesetzes und machte dem Kultusminister den Vorwurf, sich dafür nicht genügend eingesetzt zu haben.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff legte die Gründe dar, die das Finanzministerium veranlaßt hätten, die Novelle zu diesem Gesetz bisher nicht vorzulegen. Es handle sich hauptsächlich um besoldungstechnische Schwierigkeiten und um die Finanznot der Gemeinden.

Ministerialdirigent Wende äußerte sich zu der Frage der Unterbringung der Lehrerbildner, es bestehe leider noch für 500 keine sichere Aussicht auf dauernde Anstellung. Hinsichtlich der Schulbauten befänden sich besonders die kleinen Schulverbände in einer traurigen Lage. Es fehlten etwa 14 000 Klassen, 126 000 Wohnungen und 4900 Wirtschaftsgebäude. Zur Durchführung der Neubauten würden ungefähr 283 Millionen Reichsmark nötig sein, davon entfielen auf die Verbände mit ein bis sieben Schulstellen 137 Millionen. Der Staat habe früher 30,25 Prozent aller Schullasten getragen, während er jetzt 51 Prozent übernommen habe.

Abg. Beuermann (D. Vp.) forderte gleichfalls eine Rotaktion für Schulerneuerungsbauten. Die Deutsche Volkspartei beantrage, zur Hebung der Junglehrernot 25 Millionen Reichsmark einzusetzen.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff führte noch aus, daß es sich um zwei Kardinalforderungen handele, nämlich um die Höhereinstufung von 2400 Rektoren und die Einstufung eines Teiles der alleinstehenden Lehrer und ersten Lehrer in Klasse 9. Eine Höhereinstufung der Rektoren könne aber nicht in Frage kommen, denn daraus würden sich Berufungen für andere Gruppen ergeben. Die Rektoren würden dann den höheren Beamten gleichgestellt. Auch die alleinstehenden und ersten Lehrer könnten nicht mehr höher eingestuft werden, sie seien schon durch vorzeitige Aufrückung nach Gruppe 8 hinsichtlich der Wohnung, der Landnutzung und der Naturalien gegenüber den anderen Lehrern bevorzugt. Es müßten dann auch die Revierförster und Forstsekretäre höher eingestuft werden. Zu beachten sei dabei auch, daß die neue Besoldungsordnung, die zum 1. April 1928 erscheinen werde, endgültig mit dem Aufrückungssystem und der Sachstellung breche.

Abg. Hermann, Breslau (Dem.) unterstrich, daß man nach der Etatsannahme mit einem Abbau der Kulturpolitik rechnen müsse. Diesen Weg könne man nicht mitgehen. Hinsichtlich der dauernden Not der Junglehrer sei das Ministerium zu optimistisch gewesen. Der letzte Jahrgang würde 20 Jahre warten müssen. In keinem Ministerium wurde die Sechsteilung von 1920 bis 1926 so verschleppt wie im Kultusministerium. Es handle sich nicht um eine besondere Besoldungsaktion für die Lehrerschaft, sondern um Durchführung von Landtagsbeschlüssen und um Angleichung an die inzwischen gehaltlich gebesserte Lehrerschaft.

Minister Dr. Becker begrüßte die verschiedenen Anregungen und sprach den Wunsch aus, daß man gemeinsam für eine ruhige und stetige Schulpolitik sorgen müsse. Von diesem Gesichtspunkt aus bitte er auch die Junglehrernot zu behandeln.

Ueber die Erfahrungen mit den pädagogischen Akademien führte der Minister dann aus: „Die pädagogischen Akademien zu Elbing, Kiel und Bonn werden zurzeit von 157 Studierenden besucht, darunter von 31 weiblichen in Kiel. Vorgebildet ist mehr als ein Drittel aller Studierenden auf dem Gymnasium ein Viertel auf dem Realgymnasium. Nach den übereinstimmenden Beobachtungen der Dozenten auf allen drei Akademien ist für die Berufsausbildung der Studierenden zweierlei besonders fördernd: Die größere geistige Beweglichkeit der Studierenden im Vergleich zu den Seminaristen der früheren Lehrerseminare und daher ihre verhältnismäßig rasches Fortschreiten in der Ausbildung sowohl auf wissenschaftlichem als auch auf technischem und künstlerischem Gebiet, so auch in der Musik. Dazu kommt dann die größere sittliche Reife der Studierenden.

Die Erprobung der neuen Lehrerbildung ist in ihrer heutigen organisierten Form ein unbedingter Erfolg, daß im Jahre 1927 neben den Studierenden des dritten und vierten Semesters auch solche des ersten und zweiten Semesters beteiligt werden. Es müssen daher für 1927 in Elbing, Kiel und Bonn neue Studierende aufgenommen werden, deren Zahl jedoch auf je 50 beschränkt werden soll. Die Errichtung neuer Akademien wird ihre Grenze finden in dem, was aus pädagogischen Gründen sich als nötig erweist. Die Errichtung einer Frauenakademie wird erst für das Jahr 1928 in Betracht kommen.

Vor der Abstimmung zu den einzelnen Titeln und Positionen gab ein Vertreter des Finanzministeriums die Erklärung ab, daß die Durchführung der Anträge auf Erhöhung und Neueinrichtungen von Positionen Hunderte von Millionen erfordere, für die die Deckung, welche nach der Verfassung vorgeschrieben sei, nicht vorhanden wäre. Eine Reihe von Etatserhöhungen und Etatspositionen wurde abgelehnt. Auch die Etatsposition, die die Einrichtung der simultanen pädagogischen Akademie in Frankfurt (Main) betrifft, wurde durch eine Zufallsmehrheit abgelehnt, die daraus zu erklären ist, daß der Ausschuß nicht voll besetzt war.

Am Donnerstag werden die Beratungen fortgesetzt.

Der Fall des Essener Burg-Gymnasiums.

Im Laufe der Verhandlungen brachte Frau Abg. Thöne, D. Vpt., die imparitätische Politik des Ministeriums Becker im Falle des Essener Burg-Gymnasiums zur Sprache. Die seit ungefähr 100 Jahren bestehende Anstalt leitete nach altem bewährten Brauch, da sie aus der Verschmelzung einer evangelischen und katholischen Schule hervorgegangen war, abwechselnd ein evangelischer und ein katholischer Direktor. Mit diesem Brauch hat Herr Becker gebrochen. Frau Abg. Thöne hob hervor, daß die Besetzung der Stelle durch einen Katholiken nicht auf Bestreben des katholischen Volksteils in Essen erfolgte. In der Antwort des Ministers auf eine volksparteiliche Anfrage über diese Angelegenheit wurde behauptet, daß mit den örtlichen Stellen vorher Fühlung genommen worden sei, während in Wahrheit der Essener Oberbürgermeister in einem Protestschreiben an den Minister ausdrücklich sein Bedauern ausgesprochen hat, daß im Hinblick auf die Vorgänge, die eine begreifliche Erregung in der evangelischen Elternschaft hervorgerufen hätten, vorher keine Fühlungnahme mit der Stadt erfolgt sei. Frau Abg. Thöne fragte den Minister, wie er diesen Widerspruch aufklären könne. Die Elternschaft habe das Vertrauen zum Kultusminister verloren, da sie zur Annahme Grund zu haben glaubt, daß Zusagen des Ministers, selbst wenn sie dem Oberbürgermeister, der Stadtverwaltung, der Schulverwaltung gemacht worden sind, nicht gehalten werden. Frau Thöne wies im weiteren darauf hin, daß auch in Duisburg eine Benachteiligung des evangelischen Volksteils bei der Besetzung des Gymnasiums durch einen katholischen Lehrer stattgefunden habe. Die Besetzung des Schulkollegiums in Koblenz mit drei katholischen Juristen zeige, wohin der Weg im Kultusministerium unter Becker gehe.

Aus dem Haushalt des Preußischen Kultusministeriums

Die Sorge des Staates für Denkmäler, Museen, Kunstschulen u. für das Rheinland. — Steigerung der Staatszuschüsse. — Ueber 400 000 Mark für die Düsseldorfer Kunst-Akademie.

Der Haushalt des preußischen Kultusministeriums, der zurzeit im Hauptausschuß des preußischen Landtages verhandelt wird, bringt voraussichtlich Ende dieser Woche die bildende Kunst zur Sprache. Die Kunst ist ja neben der Wissenschaft, der Volksbildung und den Kirchen schon gewohnheitsmäßig zu einer Art Aschenbrödelrolle im Staatshaushalt verurteilt. — Wenn sie in dem Haushalt für 1927 mit ungewohnt stattlichen Ziffern aufwartet, so liegt das daran, daß diesmal zum ersten Male zwei große Posten im Etat des Kultusministeriums erscheinen, neben den Einnahmen und Ausgaben der Staatlichen Theater nun auch diejenigen der Staatlichen Schlösser und Gärten.

Nach dem Abschluß des Vertrages mit dem früheren Herrscherhause geht zum 1. April die Verwaltung der Schlösser und Gärten, die jetzt Staatseigentum werden, an das Kultusministerium über.

Nicht im Haushalt erscheinen der Ehrensold für Künstler und der Schillerpreis, die bisher nur für 1926 zur Verfügung stehen. Im übrigen aber werden mehrfach Mittel angefordert, die bei der Notlage der Künstlerschaft helfend eingreifen können. „Zur Verfügung für Kunstzwecke (bildende Kunst, Denkmalpflege, Musik und sonstige Zwecke)" stehen im ordentlichen Haushalt 358 000 Mark, ferner zur Linderung der Not aus dem Hilfsfonds für bildende Künstler weitere 50 000 Mark. Außerdem gibt es einen Auftragsfonds zur Förderung der bildenden Künste, 270 000 Mark — leider 30 000 Mark weniger als im vorigen Jahre.

Die Kunstgewerbeschulen werden nach wie vor vom Handelsministerium aus verwaltet. Das Kultusministerium ist doch wohl dafür der geeignetere Ort als das Ministerium für Handel und Gewerbe.

Das Beethoven-Jahr macht sich im Kultus-Etat mehrfach bemerkbar: beim Beethoven-Haus in Bonn soll ein Archiv gegründet werden, dazu und zu dem dortigen Musikfest will das Ministerium 40 000 Mark beisteuern, und beim Etat der Akademie der Künste (165 840 Mark) erscheint auch der neue Beethoven-Preis.

Die Museen des Staates in Berlin erfordern im Ordinarium an persönlichen Ausgaben 1 266 900 Mark, an sachlichen Verwaltungsausgaben 530 690 Mark, an sonstigen Sachausgaben 500 500 Mark. Die Prähistorische Abteilung in der Prinz-Albrecht-Straße soll neu geordnet werden. Die Ausgrabungsergebnisse der Deutschen Orient-Gesellschaft aus Babylon und Assur sind jetzt zum Teil freigegeben. Für die Heimführung der Funde, ihre wissenschaftliche Bearbeitung und Aufstellung in den Museen werden besondere Mittel benötigt. Der außerordentliche Fonds für die Vermehrung und Unterhaltung der Sammlungen der Berliner Museen ist bedauerlicher Weise von 100 000 Mark auf 50 000 Mark herabgesetzt worden. Die Berliner Nationalgalerie hat für Sachausgaben nur 91 400 Mark zur Vermehrung und Unterhaltung der Sammlungen zur Verfügung.

Die Denkmalpflege erfordert Ausgaben für die Marienburg, für das Kaiserhaus in Goslar, 12 000 Mark zur Erhaltung der Altertümer in den Rheinlanden, 8000 Mark in Ostpreußen. Zu den staatseigenen Denkmälern gehören z. B. die Porta Nigra, Bäder und das Amphitheater in Trier.

Die Kunstakademien kommen diesmal wenigstens nicht schlechter weg als im vergangenen Jahre. Die Staatszuschüsse für diese Anstalten sind von 2 986 354 Mark auf 3 050 530 Mark im Ordinarium gestiegen.

Neben Berlin steht hier

an erster Stelle Düsseldorf

(415 080 Mark).

Die bildende Kunstpflege wäre gewiß auch viel wirksamer, wenn es auch bei uns das gäbe, was andere Kulturvölker längst besitzen: ein Staatssekretariat, dem nicht nur die bildende Kunst, die Theater und dergleichen, dem auch die Architektur und ihre Fürsorge ressortmäßig unterstehen.

Lokales.

Umsatzsteuerzahlung erst am 15. Februar.

Wie der Hansabund aus dem Reichsfinanzministerium erfährt, werden die Finanzämter durch einen besonderen Erlaß angewiesen, Verzugszinsen bei der Zahlung der Umsatzsteuer dann nicht zu erheben, wenn die Umsatzsteuer am 15. Februar und 31. März einschließlich bei den Finanzämtern eingeht. Damit ist die Zahlung der Umsatzsteuer für Februar praktisch auf den 15. Februar und für März auf den 15. März verlegt worden.

Zugankündigung durch Fahnenhissung

Schwarz-weiß gewürfelte Flaggen für Wintersonderzüge.

e. Die Reichsbahndirektion Elberfeld hat zur Bekanntgabe des Verkehrens der Wintersport-Sonderzüge eine neue Einrichtung getroffen. Den Zugeinsteigestationen Düsseldorf, Vohwinkel, Elberfeld, Barmen, Schwelm, Milspe, Hagen usw. sind schwarz-weiß gewürfelte Fahnen überwiesen worden, die beim Verkehren der Züge gehißt werden. Verkehrt der Samstagnachmittag-Sonderzug, dann werden die Fahnen Freitagvormittag aufgezogen, und Samstagvormittag 10 Uhr niedergeholt. Verkehrt der Sonntag-Sonderzug, dann werden die Fahnen Samstagvormittag 11 Uhr aufgezogen und nach Abfahrt des Sonderzuges niedergeholt.

Elberfeld.

Zur Kommunalfriedhofsfrage.

Bereitstellung von Teilen evangelischer Friedhöfe?

e.— Die Besprechungen über die von führenden Mitgliedern der reformierten und lutherischen Gemeinde ausgegangenen Anregung, die Kommunalfriedhofsfrage dadurch zu lösen, daß die beiden Gemeinden Teile ihrer Friedhöfe an der Krummacherstraße und am Brettchen zur Verfügung stellen, werden fortgesetzt. Insbesondere werden die Art der Zurverfügungstellung und die Kosten erörtert, die überhaupt dadurch, besonders aber aus der für notwendig erachteten Errichtung würdiger kommunaler Leichenhallen entstehen würden. Eine Besichtigung der in Betracht kommenden Friedhofstelle hat in bezug auf deren Lage und Beschaffenheit befriedigt. Die Geneigtheit, eine Lösung der Kommunalfriedhofsfrage auf solche Weise zu versuchen, scheint zuzunehmen, da auf der einen Seite die beiden kirchlichen Gemeinden für den Fall der Errichtung eines selbständigen Kommunalfriedhofes um die Erhaltungsmöglichkeit ihrer eigenen Friedhöfe besorgt sind, auf der anderen Seite ein selbständiger Kommunalfriedhof mindestens 600 000 R.-Mk. Ankaufs- und Anlegungskosten und annähernd 100 000 R.-Mk. jährliche Unterhaltungskosten verursachen würde. Es kann also sein, daß man auf Grund dieser finanziellen Sorge zu einer für beide Seiten erträglichen Kompromißlösung gelangt.

Um eine halbe Millionen Franken betrogen.

Ein Brüsseler auf angebliche Kohlenschiebungen hereingefallen und gepreßt. Täter vier Düsseldorfer. Einer verhaftet.

Von der Landes-Kriminalstelle Elberfeld wurde ein Kaufmann aus Düsseldorf wegen eines an einem belgischen Kaufmann verübten großen Betruges verhaftet. Wir erfahren dazu folgendes:

e In Brüssel wohnt ein Kaufmann Berard. Bei diesem erschienen im Dezember vier Deutsche, angeblich Kaufleute, gaben sich als Delegierte einer Essener Kohlenfirma aus und versprachen Berard für die Summe von 477 000 Franken 40 000 Tonnen deutscher Kohle zu liefern. Sie legten als Beweis der Richtigkeit einige Frachtbriefe vor, die aber gefälscht waren. Die Summe wurde darauf hin ausgezahlt. Da es sich um einen Betrug handelt, ist die Lieferung natürlich nicht erfolgt. Wahrscheinlich ist auch die Essener Firma falsch. Einer der vier Deutschen, ein gewisser Joseph R., wurde — wie gemeldet — inzwischen ergriffen und kam in Düsseldorf in Haft, während die drei anderen noch flüchtig sind.

e.— **Städtische Verdinge.** Die Arbeiten zur baulichen Unterhaltung der städtischen Gebäude sollen vom 1. April 1927 ab neu vergeben werden. Listen zur Eintragung der Unternehmer, die sich an den Arbeiten beteiligen wollen, liegen bis zum 23. Februar 1927, vormittags von 8—1 Uhr, im Zimmer 85 des Rathauses aus. Vorbedingung ist, daß die Unternehmer die Meisterprüfung abgelegt haben oder die Befugnis zur Ausbildung von Lehrlingen auf Grund der gesetzlichen Uebergangsbestimmungen besitzen. Ferner sollen vergeben werden: a) die Ausführung der Außenputzarbeiten für die Langen Häuser, Ostersbaum 71—87; b) die Erd- und Befestigungsarbeiten für den Ausbau der Karl-Theodor-Straße. Angebote zu a) sind bis zum 15. Februar, mittags 12 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 107a, zu b) bis zum 16. Februar, mittags 12 Uhr, im Rathause, Zimmer 68, einzureichen.

e.— **Fluchtlinienplan für die Wolkenburgtreppe.** Die Pläne über die Festsetzung von Fluchtlinien für die Wolkenburgtreppe zwischen der Wolkenburgstraße und Erlenstraße liegen im Rathause, Plankammer, zu jedermanns Einsicht offen.

e.— **Staubplage.** Die letzten Tage haben schönes Winterwetter gebracht. Leider wurde der Aufenthalt in den Straßen der Stadt an manchen Stellen durch starke Staubplage verleidet, die dadurch hervorgerufen wurde, daß vor dem Kehren der Straßen und Bürgersteige nicht gesprengt wurde. Dichte Staubwolken wirbelten auf und mußten von Passanten geschluckt werden. Bekanntlich enthält gerade der Staub allerlei Krankheitskeime, die für die Einatmer verhängnisvoll werden können. Schon aus diesem Grunde sollten die Polizeibeamten angewiesen werden, streng auf die Befolgung der Vorschrift zu achten, wonach vor dem Straßenkehren gesprengt werden muß.

e.— **Das Kinderheim St. Michael** im Uellendahl, das den Anforderungen nicht mehr genügt, soll vergrößert werden. Zur Erlangung von Plänen für den Erweiterungsbau war ein Wettbewerb unter hiesigen Architekten ausgeschrieben worden. Das Preisgericht unter Vorsitz des Beigeordneten Koch hat den ersten Preis dem Entwurf des Architekten Vogt von hier zuerkannt, der vom Kuratorium auch zur Ausführung bestimmt wurde.

e.— **Jubiläum.** Die Firma Karl Beutner, Medizinal-Drogerie, Elberfeld, Neuenteich 36, besteht heute 25 Jahre.

e.— **Alte Elberfelderinnen.** Die Witwe Ludwig Deubert, Uellendahlerstraße 148, feiert heute (Donnerstag) ihren 82. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. — Die älteste jüdische Mitbürgerin Frau Witwe Cahnfeld, Robertstraße 7, feiert am Sonntag dem 13. Febr. in seltener geistiger Frische und Rüstigkeit ihren 90. Geburtstag.

e.— **Die Meisterprüfungen** an den staatlichen vereinigten Maschinenbauschulen fanden unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Kuhlmann an Stelle des verhinderten Oberregierungs- und Gewerbeschulrats Professor Busch statt. In Abteilung I, höhere Maschinenbauschule, bestanden sämtliche Prüflige, davon 2 mit gut, in Abteilung II, Maschinenbauschule, von 23 Prüflingen 22, davon 2 mit gut. Das Sommersemester beginnt bereits am 1. März. In den Abendkursen, an denen noch einige junge Leute teilnehmen können, beginnt der Unterricht ebenfalls am 1. März, und zwar abends um 7,30 Uhr.

e.— **Verein ehemaliger Schüler der Elberfelder Oberrealschule-Süd.** Morgen Freitag, abends 8½ Uhr, findet im oberen Saale des Hotels „Union", Schloßbleiche, die übliche Monatsversammlung statt. Oberzeichenlehrer Müller sowie der bekannte rheinische Humorist Nonnenbruch (auch ehemaliger Schüler) werden daran teilnehmen. Alle ehemaligen Schüler sind eingeladen.

e.— **„Wupp."** schreibt uns: Der am 12. Februar in der Stadthalle Elberfeld stattfindende Wuppertaler Bühnen-Ball wird neben der Befriedigung der Tanzlust, für welche die unter der Leitung des Kapellmeisters Hardy Eberhardt stehenden vier Ball-Orchester bestimmt sind, auch erlesene künstlerische Genüsse vermitteln. Das offizielle Programm bringt unter anderem zwei Tänze und ein entzückendes humoristisches Terzett von Peter Cornelius: „Der Tod des Verräters." Im Kabarett werden sich einzelne Mitglieder dem Publikum von ganz neuen Seiten zeigen. Eine besondere Anziehungskraft dürfte der bulgarische Nationaltanz des bulgarischen Tänzers Konteleff darstellen.

e.— **Firmenschilder gestohlen.** Von der Toreinfahrt der Gesenberg-Brauerei in der Breitestraße wurden zwei Bronzeschilder im Werte von etwa 100 Mark von unbekannten Tätern entwendet.

e.— **Wegen Kautionsbetrugs** durch ein Inserat wurde der Kaufmann Georg St. aus München zur Anzeige gebracht.

Barmen.

Briefmarken-Automaten und öffentliche Fernsprechstelle in Rittershausen.

b. Im Rittershauser Bezirksverein war, wie gemeldet, in der Hauptversammlung von mehreren Seiten Beschwerde über die Briefmarkenautomaten und ebenso wegen des Telephonierens nach Postschluß auf dem Postamt Rittershausen Klage geführt worden. Nach erfolgter Rücksprache des Vorstandes mit der Postverwaltung hat sich nunmehr herausgestellt, daß die Ursache der Nichtabgabe von Marken durch den Automat nur einzig und allein an der verschiedenen Prägung der Zehnpfennigstücke liegt. Ein Leerlaufen der Apparate ist ausgeschlossen. Ein Hinweisschild, wo die Telephongespräche nach 8 Uhr abends angenommen werden, wird am Postschaltervorraum in der Nähe der Schalterklingel angebracht.

Aus der Tätigkeit des K. V. 1867.

b.— Der Kaufmännische Verein von 1867 zu Barmen-Elberfeld, e. V., hielt im Barmer Ratskeller seine Jahres-Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht kann entnommen werden, daß der Verein im Berichtsjahre auf gewerkschaftlichem und sozialem Gebiete erfolgreich tätig war. In zirka 65 Terminen konnte der Verein für seine Mitglieder vor den einschlägigen Gerichten Gehaltsforderungen im Gesamtbetrage von 10 500 Mark durch Urteil sicherstellen, wobei es sich durchweg um Forderungen handelt, die ohne sachgemäße Behandlung wahrscheinlich zum erheblichen Teil für die Beteiligten verloren gegangen wären. Der Bericht beschäftigte sich ferner mit den Aufwendungen des Vereins seinen stellenlosen Mitgliedern gegenüber auf sozialem Gebiet, wonach im Berichtsjahre für direkte und indirekte Unterstützung an stellenlose Mitglieder ein Betrag von 7168 Mark aufgewendet wurde. Besondere Anerkennung fand die Tatsache, daß der Verein zu Weihnachten einem großen Teil seiner stellenlosen Mitglieder eine Weihnachtsunterstützung von 30 Mark für den Verheirateten, außerdem für jedes Kind 5 Mark auszahlte, wofür ein Betrag von mehr als 2000 Mark aufgewendet wurde. Infolge paritätischer Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband der Industrie hat, wie mitgeteilt werden konnte, der Gehaltstarif eine Erhöhung erfahren, so daß das Spitzengehalt der Klasse A jetzt 200 Mark beträgt.

b.— **Vorführung im Barmer Planetarium.** Die vor acht Tagen im Planetarium veranstaltete Vorführung des Sternenhimmels unter Mitwirkung des Barmer Sängerchors war derart gut besucht, daß am nächsten Sonntag vom Verkehrsverein eine Wiederholung stattfinden soll. Die Vorführungen in Verbindung mit den Gesangvorträgen haben bisher überwältigend auf die Besucher eingewirkt.

b.— **Die der Zeit vorauseilende Post.** Von einem unserer Leser wird uns der Umschlag eines in Barmen aufgegebenen Briefes übersandt, der im Poststempel das Datum 19. März 38 aufweist. Bis dahin sind's noch mehr als 11 Jahre. Hoffentlich sind bis dahin, falls wir es noch erleben sollten, bessere Zeiten eingetreten.

b.— **Jubiläum.** Morgen kann August Besch auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Patentanwaltsbüro Karl J. Mayer Nachf., Allee 248, zurückblicken. — Ein gleiches Jubiläum begeht der Prokurist Heinrich Dickel am 13. Februar bei der Firma G. A. Blecher & Co., Garnhandlung, Barmen-Rittershausen.

b.— **Zum Streik bei der Firma J. P. Bemberg** ist bei den Verhandlungen über die Neuregelung der Akkordsätze in der Winderei, Zwirnerei und Haspelei vereinbart worden, daß ab Freitag den 4. Februar die bereits seit April 1926 geltenden Akkordsätze für extraprima Waren erneut in Kraft treten sollen. Die Firma wird in Zukunft nur extraprima Ware in Akkord verarbeiten lassen.

b.— **Unredliche Hausgenossin.** Die Ehefrau Berta E., Haspelerstraße wohnhaft, wurde wegen Diebstahls von Wäsche im Werte von etwa 500 Mark zum Nachteil eines im gleichen Hause wohnenden Büsettsträuleins festgenommen.

b.— **Wegen des Diebstahlversuchs** im Herrenartikelgeschäft der Frau Joseph K. in der Weststraße wurden der Aufrahmer Karl Schw. und der Arbeiter Max B., beide in der Hesselnbergerstraße wohnhaft, festgenommen.

Theater und Konzerte.

e.— **Michelangelo-Abend.** Es wird darauf hingewiesen, daß heute Donnerstag, 8¼ Uhr, im roten Saale der Elberfelder Stadthalle auf Veranlassung der Deutschen Vortragsbühne die Vortragskünstler Gunther Rauhart und Berta Schemann-Rauhart die sechs Michelangelo-Szenen aus der „Renaissance" des Grafen Gobineau zum Vortrag bringen werden.

e.— **Kammermusik des Schoenmaker-Quartetts.** Der dritte Kammermusik-Abend dieses heimischen Quartetts findet am Montag, 14. Februar, 8 Uhr, im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle statt. Schoenmaker spielt mit seinen Künstlern zum ersten Male das Klußmann-Quintett, das überall begeisterte Aufnahme gefunden hat. Zur Mitwirkung ist die Hamburger Pianistin Ilse Fromm-Michaels gewonnen, die das Werk mit aus der Taufe gehoben hat. Im ersten Teil wird man das Streichquartett Werk 16 von Hindemith hören. Hoffentlich hat das ausgezeichnete Schoenmaker-Quartett bei diesem Konzert einen ausverkauften Saal zu verzeichnen, damit die Künstler dem Wuppertal erhalten bleiben. Ganz besonders wird auf die billigen Eintrittspreise hingewiesen.

e.— **Für die ausfallenden Korner-Gastspiele** morgen, Freitag, in Elberfeld und am Samstag in Barmen werden, wie man uns aus der Theaterkanzlei mitteilt, Ersatzvorstellungen nicht eingesetzt werden. Daß man den Freitag spielfrei läßt, ist ja ein gewohnter Brauch. Weshalb man aber am Samstag den Barmern keine Gelegenheit zum Besuch einer Theatervorstellung gibt, ist schon aus geschäftlichen Gründen unerfindlich. Gewiß, eine Opernvorstellung ist unmöglich, da ja das Orchester in der Barmer Konzert-Gesellschaft beansprucht wird. Aber man könnte doch eine Schauspielvorstellung ohne sonderliche Mühe ansetzen, denn in Elberfeld, wo man am gleichen Tage Hermann Bahrs Lustspiel „Das Konzert" aufführt, werden doch nur wenige Künstler benötigt.

Aus den Lichtspieltheatern.

e.— **Kulturfilm-Vorstellung** im Modernen Theater, Elberfeld. Am kommenden Sonntagvormittag wird auf vielfachen Wunsch der Bismarck-Film noch einmal wiederholt.

Vorträge und Versammlungen.

b.— In der Evangelisationsversammlung der Wuppertaler Stadtmission wird am Sonntag dem 13. Februar Pastor Bender im großen Saale des Hotels Vereinshaus, Barmen, Fritz-Ebertstr. (frühere Bahnhofstr.), abends 8 Uhr, sprechen über das Thema: „Der Sinn unseres Leides. Ein Wort zur Frage der Körperkultur!" Der Eintritt ist frei. Jedermann ist eingeladen.

e.— **Aufklärende Vorträge** über Freimaurerei veranstaltet im Februar und März ds. Js. die Freimaurerloge Friede und Fortschritt, Elberfeld. Siehe auch die gestrige Anzeige.

Letzte Telegramme.

Deutschland verklagt abermals Polen.

WTB Haag, 10. Febr. (Funkspruch.) Beim ständigen internationalen Gerichtshof ist eine neue Klage der deutschen Regierung gegen die polnische Regierung eingegangen, die sich auf der Entscheidung des internationalen Gerichtshofes in der Angelegenheit des Stickstoffwerkes in Chorzow beruft. Die deutsche Regierung ersucht den internationalen Gerichtshof, eine Entscheidung zu erlassen, daß die polnische Regierung den betroffenen deutschen Unternehmungen Schadenersatzleistungen bezahlen soll, deren Gesamtbetrag etwa 75 Millionen Goldmark betragen müßte.

WTB. Kattowitz, 10. Febr. (Funkspruch.) Auf Anordnung der Polizeidirektion Kattowitz wurden die gestrigen Ausgaben des „Volkswillens", der „Kattowitzer Zeitung" und des „Oberschlesischen Kuriers" wegen einer Berliner Meldung über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland beschlagnahmt.

Morgen Erklärung des Reichskanzlers über v. Keudell.

GA Berlin, 10. Febr. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wird der Reichskanzler in der morgigen Reichstagssitzung vor Eintritt in die Tagesordnung eine Erklärung in der Keudell-Angelegenheit abgeben.

Rußland lehnt alle Einladungen nach der Schweiz ab.

GA Genf, 9. Febr. Der russische Volkskommissar hat am 3. Februar die Einladung des Generalsekretärs des Völkerbundes zur Konferenz für die Begründung eines internationalen Hilfsverbandes abgelehnt. In der neuen Note Litwinows, die sich auf die wiederholten Ablehnungen ähnlicher Einladungen bezieht, wird erklärt: „Meine Regierung lehnt es kategorisch ab, sich zu Tagungen als eingeladen zu betrachten, für die schweizerische Städte als Tagungsort angegeben worden sind."

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 5¼ Uhr, Samstag morgen 9¼ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr, Samstag morgen 9¼ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: R. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Gerlach; für den lokalen Teil: Karl Otto; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. H. Lindner; für die Kreuznachrichten: Dr. Martin Meyer; für den Handelsteil: W. Feuerstack.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Dombrowski: Dr. W. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Englisch in 20 Lektionen
nach dem neuen Sprachlehrgang
Der kleine Toussaint-Langenscheidt
Gründliches, aber leichtes lebendiges Erlernen der fremden Sprache. Keine Spielerei. In jeder Buchhandlung vorrätig. Auskunft u. Prospekt kostenl. u. portofrei: 12 M
Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H., Berlin-Schöneberg 68, Hohenstraße 29—30 (Gegr. 1856)

Kunst und Wissenschaft.

Meths Bauerntheater, Elberfeld.

„Jedermann". Von Hugo von Hofmannsthal. Dialektbearbeitung durch Franz Löser.

Das „Spiel vom Sterben eines reichen Mannes" ist auf die oberbayerische Dialektbühne verpflanzt worden und Josef Meth bringt es mit seiner ausgezeichneten Truppe für kurze Tage im Elberfelder Salamonder-Theater in dieser Form zur Aufführung. Der Erfolg, der ihm in anderen Städten zuteil wurde, fand sich hier bestätigt.

Man weiß ohnehin, daß sich der bayerische oder diesem verwandte österreichische Dialekt auch für tragische Vorwürfe eignet. Schon der von Bauernbühnen besonders gern gespielte Anzengruber bestätigt es. Und das mittelalterliche Mysterienspiel von „Jedermann" — an das mittelalterliche Kostüm ist es nicht gebunden, da Handlung und Moraltendenz ja schließlich für alle Zeiten Geltung haben. Warum also soll der reiche Herr Jedermann nicht zufällig ein Bauer im Gebirgsdorf sein, sein Festgelage sich nicht bei Juhu und Schuhplattlertanz abspielen? Denn auch hier kann das plötzliche Erscheinen des Todes genau die gleiche Tragik, die gleiche gegensatzmäßige Bühnenwirkung vermitteln. Spiel und Gegenspiel auch an den anderen dramatischen Stellen genau so wirksam zur Geltung kommen.

Bedingung ist eben, daß gut gespielt wird. Und das ist bei Meth und seinen Schauspielern verbürgt. Vor allem Josef Meth selbst. Sein „Jedermann" war innerlich echt und mit solch zwingender Ueberzeugungskraft gezeichnet, daß man das schauspielerische über der Leistung fast vergaß. Erschütternd wirkte sein „Vater unser" in der Schlichtheit seiner Darlegung, an der man die Kunst eines Großen fühlte. Ausgezeichnet sein charaktervoller Gegenspieler in der Rolle des Tod und des Teufels, Willi Bonett. Schade, daß sich die Rolle des Teufels am Schluß in allzu breiten Auseinandersetzungen mit den Allegorien des Glaubens und der Werke verliert. Doch dafür kann der Darsteller nichts. Solche moralisierenden Dialoge verdünnen die ohnehin nicht starke Dramatik des Stückes um ein Erhebliches. Die ethische Kraft muß sich aus dem Geschehen des Dramas zu erkennen geben, darf sich nicht lediglich in Worten personifizierter Tugenden spiegeln. So gut und empfindungsvoll auch diese Worte gesprochen sein möchten, wie hier durch Leni Meth. Auch in den übrigen Rollen fanden sich ansprechende Leistungen.

Es dauerte eine Weile, bis sich ein Teil des „Salamander"-Publikums — allerdings ein erfreulich geringer — auf den in diesem Hause sonst nicht gewohnten ernsten Vorwurf einstellte. Ueberwiegend stand das Haus unter dem Eindruck tiefer Ergriffenheit.

Als Auftakt spielte man ein gemütvolles Stimmungsbild: „Im Pfarrhaus", das namentlich Josef Meth in der Rolle des Dompfarrers Gelegenheit gab, seine vortreffliche Darstellungskunst zu zeigen. Lebhafter Beifall lohnte die Aufführung. K.—

Das diesjährige Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins findet vom 11. bis zum 15. Juni in Krefeld statt. Festdirigent ist Generalmusikdirektor Dr. Rudolf Siegel.

Ein mittelrheinisches Städtetheater. Der frühere Intendant des Koblenzer Stadttheaters, Dr. Meinecke, hat ein neues mittelrheinisches Theater gegründet, das abwechselnd in den kleineren Städten des Mittelrheins (St. Goar, Boppard, Lahnstein, Bad Ems und Braubach) Vorführungen geben soll. Es handelt sich um eine regelrechte künstlerische Veranstaltung. In St Goar sollen Verdis Opern aufgeführt werden, wozu hervorragende Mitglieder des Kölner Stadttheaters und des Kasseler Landestheaters verpflichtet sind. Im nächsten Monat soll in Braubach ein Lortzing-Zyklus herausgebracht werden und, sobald in Bad Ems der Kurbetrieb eingesetzt haben wird, sollen dort Wagner-Aufführungen gegeben werden.

WTB. **Der Rosenkavalier in der Pariser Großen Oper.** Paris, 9. Febr. (Funkspr.) Die Große Oper hat den Rosenkavalier von Richard Strauß als erstes Werk eines lebenden deutschen Komponisten in ihr Repertoire aufgenommen. In der Generalprobe, die gestern vor geladenen Gästen stattfand, fand die außerordentlich sorgfältig vorbereitete Darstellung einen von Akt zu Akt steigenden Beifall. Die Inszenierung der Oper wurde von Frau Gutheil-Schoder geleitet. Von den Darstellerinnen sind besonders zu nennen: Die Marschallin der Frau Campredon, der Rosenkavalier der Germaine Lubin, die Sophie der Jane Laval und auch der Ochs auf Lerchenau des ausgezeichneten Bassisten Huberty.

TaillenKleider

Eine günstige Gelegenheit, elegante Kleider sehr billig zu erstehen.

Wollkleider moderne Macharten, mit flotter Stickerei **14.50**

Ripskleider fesche jugendliche Form, marine, rot und andere Modefarben **19.50**

Apartes Ripskleid mit Plissérock, in moderner Machart **24.50**

Jugendliches Tanzkleid aus Crepe de chine, vorn u. hinten reich m. Perlen bestickt **29.50**

Nachmittagskleid Crepe de chine, mit vornehmer Crepe-Georgette-Verarbeitung **39.50**

TIETZ
ELBERFELD

b475

Musik-Instrumente

Piano
Gelegenheitskäufe
Wir stellen einen Teil unseres Bestandes an
Mietpianos
zum Verkauf. Darunter
Stand-Piano
(Rach-Flügel
Pianos v. 400.– an
Sämtl. Instrum. eine oder werden tadellos instand gesetzt.
Dröning & Bongardt,
Barmen, [illegible]
Gemäldes Ufer.

Zeichnung 11., 12. Febr.
Marienburger
Geld-Lose [illegible]
4906 Gewinne und 1 Prämie
130 000 Mk.
Höchstgewinn
75 000 Mk.
Hauptgewinn
50 000 Mk.
u. Prämie
25 000 Mk.
L. Eisenberg jr.
ELBERFELD,
Alleinmarkt 11.

7.50 Mark
kost. Mus. verst. verzinkten Drahtgeflecht 1 m hoch. Versand. Sonderangebot
Horn Nfg., Bielefeld, Drahtgeflechtfabrik. a500

Fahrzeuge

Gelegenheitskauf
Lieferwagen
Lieferwagen, tadellos, Kraftwagen (Adler 16/30 PS), 1 To. Nutzlast, angelassen u. poliert, b. Auft. 27, billig zu verk. Elberf., Tel. 429.

Neu Fahrrad (Rennmaschine) bill. Klein, D.-Eintrachtstr. 91.

Gebrauchter Jagdwagen, 1- u. 2spänn., 1 Kutsch- u. Plauderwagen zu verk. Elberf., Herbertstr. 10, Telephon 9106.

10/30 PS. Opelwagen
(kein Personenwagen), Innenlenker-Limousine, Sechssitzer, in sehr gutem Zustande, da überzählig, preiswert zu verkaufen. Boerner & Cie., Elb., Schwanenstr. 22/24.

Kastenwagen,
vorzügliches Modell, zu bedeutend herabgesetzten Preisen! Carl Gasse, Elberf., Herzogstr. 44, 17155.

Gebr. Kinderwagen
billig zu verk. 17149 Rembrecht, Elb., nur Wirmhof 3.

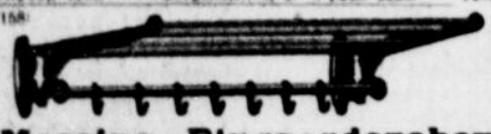
G. erh. Kinderwag. u. Klappstühle, B., Brögelerstr. 4, 1. r.

Gut erh. Kinderwag. billig zu verk. Elberf., Feldstr. 16a, 11.

Filetstores 3.50
G. Rondeborderstr. 39, Gardinenfabrikat.

Gägenrecht
in Boden u. Teppen, fortlaufend in jeder Menge, auch waggonweise abzug. Ludwig Hoppe & Co., Barmen-Veh. Tel. 5320. 14049

7158



Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe billig.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstr. 96. Tel. 43.

Wie vor dem Kriege!
verkaufe nachw. Mah-Anzüge, feine Kollektion-Preise nicht zu verwechseln mit schundiger, abgetragener Trödelware, solche sind mod. Qualitätsware und in 1a Beschaffenheit. Preise 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 Mk. und höher.
C. Meyer, Elbf.
Friedrichstr. 17, 1. Etg. Mdt. Bürgerl. Amt.

Sämtliche
Mode-Strickwaren
ab Fabrik direkt an Private
Barmen, Hackinghauserstr. 70.

Seidenhüte
für das Frühjahr, moderne kleidsame Macharten in gr. Auswahl
E. Ebert, Elb., Hofkamp 22
3.00

Edel-Honig
ganz reiner, goldklarer Blüten-Schleuder-Honig (ohne Zuckerinvertierung gewonnen) 10-Pfd.-Eimer (9 Pfd. netto) Mark 12.– bald. 7 fr. Nachn. 30 Pf. mehr. Nichtpr. 40 Pf.
A. Kaudor, Großimk.-Vers., Potsdam 16
Postscheckkonto Berlin 129141 852

DOCOL-SODA
chlorfrei geruchlos leicht löslich
In allen Geschäften zu haben

Deutsche Elektrizitäts-Werke
zu Aachen
Garbe, Lahmeyer & Co.
Aktiengesellschaft
Spezialfabrik für elektr. Maschinen und Transformatoren
Verkaufsbüro **ELBERFELD** Sophienstr. 18
Telegr.-Adr. Dewafeld – Fernsprecher 9119
Ständiges Lager in Elektromotoren u. Dynamos

Bettwäsche-Garnituren
zu Fabrik-Preisen an Private!
Stoff.: 4 Kissen 2 Bez. m. Stickerei u. Hohlsaum . . . 18.50
Stoff.: 4 Kissen 2 Bez. mit breit. Festoneinsatz 28.–
Stoff.: 4 Kissen 2 Bez. 2 Paradetüch. m. br. Festoneinsatz 28.50
Stoff.: 4 Kissen 2 Bez. 2 Paradetüch. m. Stick. u. Hohls. 33.50
Alle Extraanf. in Dam., Herr.- u. Kind.-Wäsche zu Fabrikpr.
Wäschefabrik Paul Grube, Elberf., Bachstr. 81, Tel. 9173.
gegenüber der Albrechtstr., 1 Min. vom Rathaus.

Reissmanns Tee-Mischungen
kräftig aromatisch billig
Ostfriesische Mischung ..... je Pfund 6.00
Ceylon-Mischung ..... je Pfund 6.40
Spezial-Mischung, besonders beliebt 7.00
Georg Reissmann, Barmen
Fernsprecher 1151 1321b Schneppenstr. 1

Billige Woche!!

Kaufen Sie jetzt Kleiderstoffe

so billig wie nie!

Kleiderschotten Cöper-Qualität, doppeltbreit ..... Meter **75 ₰**

Pullover-Stoffe Frühjahrs-Neuheit, besonders schön, Meter **95 ₰**

Kostüm-Ripse 130 cm breit, reine Wolle, extra kräftige Ware ... Meter 5.90, 4.90, **3.95**

Taffet-Seide reine Seide, la Qualität, ca. 90 cm breit ..... Meter **5.60**

Kammgarnstoffe f. Anzüge u. Paletots, 140 cm breit, allerbeste Qual. **12.50**

Regenmantel-Stoffe imprägniert, 140 cm breit, reine Wolle **5.75**

Kleider-Samt la florfeste Qual., 70 cm breit ..... beginnend Meter **3.95**

Kleiderstoffe neue Frühjahrs-Muster, reine Wolle, doppeltbreit, Meter **2.50**

Der Textilhof

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise

Elberfeld: Hofkamp 28 Haltestelle „Der Textilhof"

Barmen: Berlinerstraße 65 Ecke Wichlinghauserstraße

b106

Wohin man auch hört:
-Grippe-Grippe-Grippe-

Warten Sie nicht, bis dieser tückische Feind auch Sie am Kragen hat.

Vorbeugen ist besser, als heilen!

Ihr geschwächter Organismus ist naturgemäß besonders empfänglich für jede Art von Influenza. Achten Sie daher darauf, Ihren Körper widerstandsfähig zu erhalten. Gesundes Blut und ein geregelter Stoffwechsel sind hierfür Voraussetzung.

Stuvkamp-Salz

sorgt für normalen Stoffwechsel, hilft das Blut reinigen, die inneren Organe von schädlichen Ablagerungen rein erhalten und verhütet dadurch das Gefühl von Gesundheit und Lebensfreude.

Die tägliche kleine Dosis kostet Sie nur 1 Pfennig.

Originalgläser zu RM 1.– u. RM 2.– in Apotheken u. Drogerien.

Generalvertreter: Kurt Wagner, Köln a. Rh., Platz der Republik 21.

äts-Werke
er & Co.
ft
Maschinen
ren
Sophienstr. 18
nsprecher 9119
ren u. Dynamos
rnituren
Privatel
Hohlsaum . . . 18.50
neiwaats . . . 20.—
br. Festoneinsatz 23.50
Stick. u. Hohls. 23.50
Wäsche zu Fabrikpr.
rf., Bachstr. 81, Tel. 9172
n. vom Rathaus.
ischungen
oh billig
je Pfund 6.00
je Pfund 6.40
Kaffee 7.00
Barmen
Schneidstr. 1
ch hört:
-Grippe-
je Pfund nach die an
als heilen!
-Salz
das Ziel sowie die
wegen rein arbeiten
Gesundheit und Lebens
Köln a. Rh.,
21,

Bergisch Land

Nr. 34 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Donnerstag, 10. Febr.

Daniel Schürmann, der Adam Riese des Bergischen Landes.

Eine Erinnerung zur 175. Feier seines Geburtstages.

von Dr. L. Rees.

Wer kennte ihn nicht, den Adam Riese des Bergerlandes, dessen Andenken noch heute in der sprichwörtlichen Redensart lebt: „Nach Schürmanns Rechenbuch macht das so und so viel." Dieser Daniel Schürmann also ward vor 175 Jahren, am 11. Februar 1752, in einer Zeit geboren, da es um den Unterricht der Jugend und das Dasein ihrer Lehrer nicht vom besten bestellt war. Es heißt nicht umsonst in der Bibel, daß die Lehrer leuchten sollen im Reich der Himmel, denn hier auf Erden war dazumalen ihr Leben ein derart bedrücktes, daß sie ohne jene transzendentale Hoffnung auf ein besseres Einsehen des Himmels schier der blassen Verzweiflung hätten anheimfallen müssen. Und nicht minder schlecht bestellt war es mit der Erziehung der Jugend. Das Schulhaus — in einem pädagogisch-frommen Anfalle gestiftet — eng und baufällig, die Schüler zusammengepfercht, ganz vorn die „Eselbank", wo die „verwegenen und unlehrsamen Knaben" saßen und nach Bedarf stündlich geprügelt wurden —. So etwa hat man sich nach mancherlei Zeugnissen Schule und Erziehung zu denken.

Damals zog sich die Vorsehung in dem Knaben Daniel auf dem Heydt bei Lüttringhausen den Mann groß, der der bergischen Schule Not tat und dem zu Ehren die Stadt Remscheid heute ihre älteste Schule „Daniel Schürmann-Schule" umbenannt hat. Merkwürdig, daß er im Gedächtnis der Menge nur weiterlebt als der große Rechenmeister, obwohl er gerade hier als ein Schüler des oberbergischen Mathematikers Goes Epigone ist, wenn auch ein starker und aufbauender.

Weit größere Verdienste als um die Förderung einer Disziplin hat Schürmann sich auf dem Gebiete der Organisation und sozialen Menschwerdung des Lehrerstandes erworben. Mit scharfem Blick erkannte er die Notwendigkeit einer besseren Vor- und Weiterbildung seiner Amtsgenossen und griff zur organisierten Selbsthilfe. Er scharte sie erstmalig zu Konferenzen und Gesellschaften zusammen, beschaffte Lehr- und Erziehungsbücher und schuf eine Pflanzschule von Erziehern, die bei Basedow und Rochow, bei Kampe und Salzmann und Pestalozzi in die Schule gingen.

Er erkannte auch die Notwendigkeit, die Lehrer nicht nur an den öffentlichen städtischen Lehranstalten, sondern auch an den vernachlässigten Hof- und Winkelschulen einer Prüfung zu unterwerfen, und wenn auch sein Schema der Anforderungen zunächst zu hoch erschien, so war es doch manchen eine freiwillige Richtschnur.

Als entehrend und drückend empfand er gleicherweise die Drohungen und Polizeivorschriften der Berufungsurkunden, und die kleinliche Sorge um das tägliche Brot. Darum wirkte er unermüdlich für ein festes, auskömmliches Gehalt und die Abschaffung der entehrenden Bettelkünfte. Er stellte selbst Muster von Berufungsurkunden auf, die er seinen jungen Amtsgenossen mit auf die Lebensreise gab.

Daneben fand er immer noch Zeit, algebraische Studien zu treiben und Aufsätze in Rossels Monatsschrift für Erziehung und Volksunterricht, in Diesterwegs rheinischen Blättern, im Westfälischen Anzeiger, im Hermano u. a. zu schreiben.

Und die äußere Anerkennung blieb nicht aus. Boten vieler Städte, ja selbst der bayerischen, französischen und preußischen Regierung, baten um seinen Rat und seine tiefgründige Erfahrung. Sein Landesherr ehrte ihn durch ein Handschreiben, und selbst von dem großen Schweizer Pestalozzi trug man ihm einen Brief ins Haus.

Die Saat Schürmanns ist in einer freundlichen Sonne gereift. Wir Bergische haben alle Veranlassung, des Mannes zu gedenken, der nicht nur ein Meister der Schule war, sondern unser bergisches Land aus einem Acker von Wildlingen zu einer Pflanzstätte von Edelfruchtbäumen gemacht hat. —

Straßensperrung.

GA. Ronsdorf, 10. Febr. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit und auch aus Verkehrsrücksichten sowie zur Behebung von Unklarheiten über die für den Fahrzeugverkehr gesperrten Straßen werden in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. folgende Straßen gesperrt: Barmerstraße von Parkstraße bis Staubentalerstraße in abwärts führender Richtung; Lüttringhauserstraße von Franzstraße bis Erbschloerstraße in abwärts führender Richtung; Karlstraße von Breitestraße bis Monschauerstraße; Aschweg von Lüttringhauserstraße bis Wilhelmstraße; Grabenstraße von Mühle bis Mädchenstraße; ferner Böckelstraße und die Neustraße von Holthauserstraße bis Talsperrenstraße für Kraftfahrzeuge mit mehr als 2½ Tonnen Eigengewicht.

Persönliches.

! Remscheid, 10. Febr. Pfarrer Altenpohl aus der Kirchengemeinde Remscheid-Hasten ist zum Pfarrer der Kirchengemeinde Essen gewählt und seine Wahl vom Konsistorium bestätigt worden.

Das teure Licht.

(:) Solingen, 10. Febr. Die Verbände des Einzelhandels und das Solinger Handwerksamt haben in gemeinsamer Sitzung beschlossen, der Stadtverwaltung erneut durch Vermittlung der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft den Antrag auf Ermäßigung des Preises für den gewerblichen Lichtstromverbrauch zu unterbreiten. Während in den Nachbargemeinden, wo die Abnehmer direkt vom R.W.E. mit Strom versorgt werden, der Lichtstrompreis nur 33 Pfg. beträgt und selbst bei einem Finanzaufschlag der Gemeinden nur 38 Pfg. erreicht, muß in Solingen der Lichtstrom für gewerbliche Zwecke mit 45 Pfg. bezahlt werden.

Aus der Arbeit der Gemeinden.

Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Vohwinkeler Baugenossenschaften.

* Vohwinkel, 10. Febr. Die Stadtverordneten hielten gestern eine Sitzung ab, in der der Vorsitzende Mitteilung machte, daß das Ministerium das Wappen der Stadt Vohwinkel genehmigt habe. Gegen die Sparkassenrechnung 1926 sowie gegen die Zulassung von Frl. Dr. Heintze als Wohlfahrtsärztin wurden keine Einwendungen erhoben. Zur Errichtung von drei Wohnungen für Polizeibeamte will der Staat ein Darlehn in Höhe von 8000 Mark geben, die zu 5 Prozent zuzüglich 1 Prozent Amortisation zu verzinsen sind. Das Kollegium gab zu dieser Anleihe seine Zustimmung.

Sodann beantragte die Verwaltung 80 000 Mark für den dringend notwendigen Ausbau des Lyzeums, um die gesundheitsschädlichen Baracken zu beseitigen, ferner 120 000 Mark für die Neupflasterung der Kaiserstraße vom Kaiserplatz bis Bruch. Die Mittel sollen im Wege der Anleihe aufgenommen werden. Die Versammlung genehmigte beide Vorlagen einstimmig, ebenso die Einrichtung eines neuen Klassenraumes im Reform-Gymnasium auf Grund des seinerzeit aufgestellten Ausbauprogramms. In der Klasse soll Ostern die neue Unterprima untergebracht werden. Die Kosten belaufen sich auf 2400 Mark. — Mit der Rheinbahn schweben Verhandlungen über die Verlängerung des zwischen ihr und der Stadt Vohwinkel laufenden Vertrages. Die Bahngesellschaft beabsichtigt die Umstellung ihres Schmalspurgleises auf Vollspur. Unter diesen Umständen wurden gegen die kurzfristigen Vertragsverlängerung keine Einwendungen erhoben.

Zwischen Vohwinkel und Gruiten sind Verhandlungen im Gange auf Grenzänderungen in Siepersbusch und Buntenbeck. Die Verhandlungen sollen fortgeführt werden. Die Baugenossenschaften beantragten eine Unterstützung durch die Stadt zur Finanzierung ihrer Bauvorhaben. Der Vorschlag der Finanzkommission ging dahin, man möge den beiden Genossenschaften eine Vereinigung nahelegen, wobei der Stadt ein maßgebender Einfluß in der vereinigten Baugenossenschaft eingeräumt werden soll. Die Stadtverordneten erklärten sich einverstanden.

Stadtbaurat Dr. Hollatz gab sodann einen umfassenden Bericht über die Bautätigkeit der Stadt im Jahre 1926 und das diesjährige Wohnungsbauprogramm. Bürgermeister Dr. Landwehr teilte mit, daß die bisherigen Versuche zur Vereinigung der beiden Baugenossenschaften gescheitert seien, da die Interessen der Genossenschaften auseinandergehen. Die Verwaltung ist jedoch nach wie vor von der Notwendigkeit des Zusammenschlusses unter maßgebendem Einfluß der Stadt überzeugt und hält ihn auch durchaus für möglich.

Seitens des Bürgervereins Nordstadt waren Beschwerden eingelaufen, die sich u. a. auf die Rattenplage in der Nähe der Bahnhäuser an der Bahnstraße infolge mangelhafter Entwässerung bezogen. Die Verwaltung teilte hierzu mit, daß die Reichsbahndirektion unter Bezug auf diese Klagen der Bewohner wiederholt aufgefordert worden sei, die Häuser an die Kanalisation anzuschließen.

Berücksichtigung des heimischen Handwerks.

GA. Milspe, 10. Febr. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung in der Hartortschule wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die Gemeindekassenrechnung von 1925 ist geprüft und wurde festgesetzt in Ausgabe auf 1 220 999 Mark, in Einnahme auf 1 129 301 Mark und einen Fehlbetrag von 11 068 Mark. Die vorgekommenen Ueberschreitungen des Haushaltsplanes wurden genehmigt. Zur Prüfung und evtl. Niederschlagung von Resten wurde eine Kommission gewählt. In den Verbandsausschuß für die gemeinsame Sparkasse in Gevelsberg wurden gewählt Jul. Stocken und W. Oettinghaus. Am 1. 4. 27 soll die 3. Klasse der Mittelschule neu geschaffen werden.

Die kurzfristigen Schulden bei der Landesbank in Münster in Höhe von 200 000 Mark sollen in langfristige Darlehen umgewandelt werden. Der Beschluß der letzten Sitzung, zur Deckung des Fehlbetrages des Nachtragshaushaltsplanes ein 5. und 6. Steuerquartal zu erheben, wurde aufgehoben. Der Fehlbetrag soll durch Aufnahme einer weiteren Anleihe von 200 000 Mark gedeckt werden.

Der Uebernahme der beiden Chausseen durch das Ennepe- und Helenbeckertal durch den Kreisverband wird zugestimmt, ebenso der Erweiterung der Gasrohrleitung in der Kölner- und Börderstraße. Die Kirchensteuern sollen künftig nicht mehr durch die Gemeindekasse eingezogen werden. Die Mittel zur Errichtung einer Baracke für Bürozwecke der Amtsverwaltung durch eine Barmer Firma wurden bewilligt, doch soll künftig in erster Linie das heimische Handwerk mit solchen Arbeiten betraut werden. Der Festplatz an der Schulstraße soll künftig den Vereinen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, doch werden die Gebühren für Schaubuden und dergl. von der Gemeinde selbst erhoben.

Vorbereitung zur Etatsberatung.

* Neviges, 10. Febr. Der Haushaltsplan für 1927 ist soweit fertiggestellt, daß er in den einzelnen Kommissionen beraten werden kann. So beschäftigte sich gestern die Schuldeputation mit dem Schuletat. Er erreicht mit 450 000 Mark eine ungewöhnliche Höhe. Einen erheblichen Teil der Ausgaben beanspruchen die notwendigen Reparaturen an den Schulgebäuden.

Gescheiterte Tarifverhandlungen.

(:) Solingen, 10. Febr. Die Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband für die Solinger Metallindustrie und dem Deutschen und Christlichen Metallarbeiterverband über die Neuregelung der Arbeitszeit führten zu keiner Verständigung und wurden nach zweitägiger Dauer abgebrochen. Gescheitert sind ferner die im Anschluß daran erfolgten Verhandlungen über die von den beiden Gewerkschaften gestellte Forderung auf Erhöhung der Akkordlöhne für die Schlägereiarbeiter.

* Velbert, 10. Febr. Der Lohntarif für die Industrie von Velbert und Umgegend ist, wie seinerzeit mitgeteilt wurde, von den Gewerkschaften gekündigt worden. Sie fordern eine Lohnerhöhung von 15 Prozent. Ueber diese Forderung fanden gestern zwischen dem Industrieverband und den Gewerkschaften Verhandlungen statt, die jedoch ergebnislos verliefen. Die Arbeitgeber erklärten, die von den Arbeitervertretern gestellten Forderungen für untragbar und stellten es den Gewerkschaften anheim, den Schlichtungsausschuß anzurufen.

GA. Remscheid, 10. Febr. Gestern fanden unter dem Vorsitz von Dr. Bragard aus Barmen Schlichtungsverhandlungen über Lohn, Arbeitszeit und Rahmentarifvertrag für die Eisen- und Metallindustrie für Remscheid und Umgegend statt. Nach längerer Beratung wurden die schwebenden Streitsätze an die Tarifgemeinschaft zurückgewiesen, die Anfang der nächsten Woche zusammentreten wird.

Der Schiedsspruch für die Bergbauangestellten verbindlich.

WTB. Essen, 9. Febr. Der in der Schlichtungssache zwischen dem Zechenbesitzerverband und dem Angestelltenverband am 24. Januar gefällte Schiedsspruch der Schlichtungskammer ist vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. Der Schiedsspruch sieht mit Wirkung vom 1. Januar eine Erhöhung der tariflichen Gehälter um 6 Prozent vor. Diese Erhöhung tritt an Stelle der bis zum 31. Dezember gezahlten besonderen Zulagen von 4 Prozent.

Tagung der Gemeindebeamten des Kreises Lennep.

□ Lennep, 10. Febr. Die Kreisgruppe Lennep des Verbandes der Kommunalbeamten und Angestellten Preußens hielt ihre diesjährige Hauptversammlung in Bergerhof bei Radevormwald ab. Nach einer Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden, Bürodirektor Bongert-Lennep, gab dieser zunächst den Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr. Der Vorsitzende wies insbesondere darauf hin, daß die Angliederung der Kreisgruppe Lennep an die Bezirksgruppe Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet von besonderer Bedeutung gewesen sei. Es wurde sodann über die Notwendigkeit zur Durchführung von Maßnahmen zum Schutz und zur Erhaltung des Berufsbeamtentums in den Gemeindeverwaltungen eingehend referiert. Auch im Kreise Lennep hat festgestellt werden müssen, daß das Berufsbeamtentum in der Selbstverwaltung erheblich zurückgedrängt und durch Personal ersetzt worden ist, das, obwohl es mit Beamtenfunktionen betraut wird, im Angestelltenverhältnis steht, und zwar zu 25 Prozent. Nach dem Bericht des Schatzmeisters über die Kassenverhältnisse und einem Bericht über eine Tagung der Techniker-, Verkehrs- und Betriebsbeamten-Fachgruppe wurde das Ergebnis der im Dezember v. Js. stattgehabten Prüfung bei der Lenneper Verwaltungsbeamtenschule, eine Einrichtung der Kreisgruppe der Gemeindebeamten, bekanntgegeben. Von 39 Prüflingen des Lehrgangs für Obersekretäre haben 31, von 25 Prüflingen des Lehrgangs für Sekretäranwärter 20 die Prüfung bestanden. Ueber die künftige Gestaltung der Schule teilte der Vorsitzende mit, daß eine Neuorganisation des Schulwesens im Einvernehmen mit Kreis, Gemeinden und Verbandsinstanzen beabsichtigt und mit neuen Kursen im Herbst dieses Jahres zu rechnen sei.

In einen Steinbruch gestürzt.

(×) **Gummersbach**, 10. Febr. Der frühere Stadtverordnete Köhler-Hesselbach ist in der Nacht zum Dienstag auf dem Wege von Lantenbach nach Hesselbach in das Gebiet der Westerwälder Steinbrüche A.-G. geraten und etwa 20 Meter tief abgestürzt. An den Folgen der hierbei erlittenen schweren Verletzungen ist K. im Krankenhaus zu Bergneustadt gestorben.

Gründung eines Homburgischen Verkehrsvereins

GA **Homburg**, 10. Febr. Hier fand im Hotel Falkenburg in Wiehl eine Verkehrsausschußsitzung der vier Homburgischen Gemeinden statt. Man kam zu dem Entschluß, einen Verkehrsverein für die Homburgischen Gemeinden ins Leben zu rufen, der den Zweck haben soll, den Fremdenverkehr zu heben. Vor allem geht das Bestreben dahin, gute Zugverbindungen nach dem Wiehltal bei der Eisenbahn-Direktion Elberfeld zu erwirken. Weiterhin soll durch regelmäßige Auto-Rundfahrten nach den schönsten Punkten des Oberbergischen der Fremdenzuzug gehoben werden. Es konnte berichtet werden, daß im verflossenen Sommer annähernd 600 Sommerfrischler in Wiehl und seiner Umgebung Unterkunft gefunden haben.

Die Zukunft von Schloß Bensberg.

GA. **Bensberg**, 10. Febr. Die Verhandlungen des preußischen Finanzministeriums mit dem Provinzialverband rheinischer Krankenkassen über die Verpachtung des Schlosses Bensberg sind entgegen anderslautenden Mitteilungen nicht abgebrochen. Obwohl die Instandsetzungskosten sehr hoch veranschlagt sind, bemüht sich der Provinzialverband dennoch, eine günstige Lösung zu finden.

Landeshauptmann Dr. Horion 25 Jahre im Amt.

GA. **Düsseldorf**, 10. Febr. Am heutigen Tage vollendet Landeshauptmann Dr. Horion das 25. Amtsjahr in der Rheinischen Provinzialverwaltung. Die amtliche Laufbahn des Landeshauptmanns begann auf einem Gebiete, das ihm von jeher ganz besonders am Herzen lag, der Sorge für den hilfsbedürftigen und für den hilflosen Mitmenschen. Dieses Mitgefühl für den von hartem Schicksal heimgesuchten Mitmenschen bewies Dr. Horion neben seinen vielen dienstlichen Aufgaben auch durch Schaffung der Fürsorge für die Kriegsbeschädigten in der Rheinprovinz.

100 000 Mark für den Kölner Dom.

GA. **Köln**, 10. Febr. Im Haushaltausschuß des preußischen Landtags wurde bei der Beratung des Kulturhaushalts mitgeteilt, daß ein Betrag von 100 000 Mark für Wiederherstellungsarbeiten am Kölner Dom vorgesehen sei.

Brand im Kino.

Der Faust-Film verbrannt.

GA. **Koblenz**, 10. Febr. Im Görresbau, dem Gebäude des katholischen Lesevereins, ist seit etwa einem Jahr ein Kino untergebracht, in dem gegenwärtig der große Film „Faust" läuft. Gestern nachmittag gegen 2½ Uhr brach hier infolge eines Kurzschlusses Feuer aus, das den Film vollständig vernichtete. Das Kino und das darüber liegende Dachgeschoß sind ausgebrannt. Zum Glück fand zur Zeit keine Vorstellung statt. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Die Essener Ausstellungshalle vor ihrer Vollendung.

Unser Bild zeigt die neue Ausstellungshalle von der Terrasse der alten Halle aus gesehen, die ihrer baulichen Vollendung entgegengeht.

Eine neue Lösung der Duisburger Bahnhofsfrage.

GA. **Duisburg**, 10. Febr. Duisburg darf nun zuversichtlich hoffen, einen neuen Hauptbahnhof recht bald zu erhalten. Eine Angelegenheit, die die Vorarbeiten nicht nur erheblich erschwerte, sondern auch für die Reichsbahn einen Zustand der Unsicherheit schuf, ist durch das Eingreifen der Stadtverwaltung glücklich beendigt worden. Die Stahlwerke konnten zum Verkauf des Werkgebäudes der ehemaligen Rheinischen Stahlwerke I und II neben dem alten Duisburger Güterbahnhof bewogen werden. Damit ist eine ganz neue, bessere Lage geschaffen worden, so daß jetzt mit Hochdruck an der Lösung der Bahnhofsfrage gearbeitet werden kann. Mit den Bauarbeiten soll, wie wir hören, recht bald begonnen werden.

Sie sind gefunden.

un. **Hombruch**, 10. Febr. Die seit dem 30. Januar spurlos verschwundenen drei Kinder des Bergmanns K. Kohlrausch sind in Berlin aufgegriffen worden, wo sie sich unter falschem Namen umhertrieben.

Wenn der „Eiserne" streikt.

GA. **Krefeld**, 9. Febr. Gestern abend war es im Krefelder Stadttheater nicht möglich, eine Vorstellung abzuhalten, weil der „Eiserne" in den Streik getreten war. „No no, Nanette" stand auf dem Spielplan und wurde in letzter Stunde abgesagt, weil die Hauptdarstellerin, Karola Wilden, ernstlich erkrankt ist. Vorzlings Waffenschmied sollte einspringen. Aber es gelang nicht, den eisernen Vorhang, dessen Aufzugskette gerissen war, in die Höhe zu bringen. Nach einstimmigen vergeblichen Bemühungen entließ man das wartende Publikum.

Streit mit blutigem Ausgang.

Der Täter erhängt sich.

TU. **Dortmund**, 10. Febr. Gestern nachmittag geriet in einem Hause in der Hirtenstraße ein etwa 50jähriger Arbeiter Buschkühler wegen seiner Wirtschafterin mit seinem Flurnachbarn in Streit und bedrohte diesen mit einem Beil. Der hinzukommende 69 Jahre alte Hausbesitzer wollte den Streit schlichten. Dabei erhielt er von dem auf seinen Gegner eindringenden Buschkühler versehentlich einen Beilhieb ins Gesicht, durch den ihm die linke Gesichtshälfte gespalten wurde. Als die Polizei am Tatort eintraf, hatte Buschkühler, der sich inzwischen seiner Tat bewußt geworden war, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Zustand des Hausbesitzers ist bedenklich, aber nicht hoffnungslos.

Wetterbericht.

Donnerstag, den 10 Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	767.4	O leise	heiter	1
Hamburg	777.5	still	Nebel	1
Swinemünde	777.1	NNW leise	bedeckt	1
Danzig	774.7	WNW schwach	bewölkt	1
Aachen	776.1	O schwach	heiter	1
Frankfurt-M.	776.5	N leicht	heiter	1
Hannover	778.4	O leise	heiter	1
Berlin	778.5	NO leicht	bedeckt	1
Breslau	777.1	NW leicht	bedeckt	1
München	777.5	ONO leise	heiter	1
Zugspitze *)	534.5	OSO frisch	heiter	1
Brocken *)	673.8	NW mäßig	heiter	1
Napier Alten	696.2	O schwach	heiter	1
Ottfingen	775.9	ONO leicht	zieml. heiter	1
Brüssel	775.6	ONO leicht	heiter	1
London	778.6	still	Nebel	1
Yarmouth	776.5	NW leicht	bedeckt	1
Plymouth	774.1	OSO schwach	bedeckt	1
Paris	764.5	NO leicht	klar	1
Toulouse	—	—	—	4
Madrid	—	NNO leicht	bewölkt	0
Zürich	774.7	O leise	bedeckt	1
Genf	—	—	—	2
Lugano	775.4	N leicht	heiter	2
Genua	—	—	—	1
Rom	—	—	—	1
Meisina	—	—	—	1
Wien	776.9	NNO leicht	heiter	2
Budapest	773.3	W leicht	bewölkt	0
Warschau	774.0	NNW mäßig	bedeckt	1
Kopenhagen	777.7	O leise	bedeckt	1
Stockholm	775.0	WNW leicht	bewölkt	1
Haparanda	767.0	W leicht	heiter	1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	775.3	774.9	775.0
Temperatur	2.0	0.5	—3.0
Wind	NO schwach	NO schwach	NO schwach
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern 3.6
Niedrigste Temperatur heute früh ..... —3.4

Durch die hohen, im Norden vorüberziehenden Tiefdruckgebiete, deren Ausläufer sich bis zur südlichen Ostsee bemerkbar machen, ist das kräftige festländische Hochdruckgebiet mit seinem Kern weiter nach Südwesten gedrängt worden. Während in Nordostdeutschland bei westlichen Winden und wolkigem Wetter die Temperaturen ein wenig über dem Gefrierpunkt liegen, hat sich westlich der Oder der Frost bei heiterem Himmel noch etwas verstärkt. Die Temperaturen liegen zumeist zwischen —2 und —9 Grad.

Wetteraussichten bis Samstag:

Trocken und noch vielfach heiter; mäßig starker Frost anhaltend.

3 Zimmer mit Bad und Küche um 15 Mark Miete

ohne Wohnungsamt und Vormerkung zu erhalten, ist ja sehr schön, begründet aber allein noch nicht das Glück einer jungen Ehe.

Erst wenn der Gatte stets liebevoll und aufmerksam gegen seine junge Frau ist, wird Glück im Hause sein. Es genügen kleine Aufmerksamkeiten: Eine Tafel Schokolade, eine kleine Schachtel Pralinen, Marke Alpursa, hie und da mitgebracht, geben der Frau die Ueberzeugung, daß ihr Mann sie liebt. Denn Alpursa schmeckt wundervoll.

Alpursa-Schokoladenwerke A. G., Bietzenhofen (bayer. Allgäu). u28

Kleider-markt

Smoking-Anzug, Gutsown u. gestr. Hose u. Rock-Anzug (große Figur) billig zu verk. Gut Mariastraße 30.

Ehrliche Leute

erhalten 1712 Herrenbekleidung, Damenbekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung.

J. Peerboom
Elberf., Döppersbergstrasse 24.

Mantelkostüm, T.-Mantel, Gehrod, G. Luisenstraße 86.

Elegantes leihenes Karnevalskostüm (Türkin) mit Turban billig abzug. Fr. Seefeldt, Elbf., Flensburgerstr. 7, III.

Damen-Schlupfhose billig z. verk. Peters, G., Riemenstr. 35.

Tiermarkt

Mehrere mittelschw. und leichte Wagenpferde billig zu verk. Barmen, Bahnhofstr. 23, T. 63224.

Hochtragende Kuh, prima Tier, zu verk. Barmen-Wichlinghd., Kuckuckstraße 47.

Junge, schwere hochtragende Kuh, erstklassig in jeder Hinsicht, hat zu verk. Gw. Gelbg. Pferdehdlg. bei Hahlinghausen. b3505

Ja. Giel,
Ringen a. Berichter zu verk. — Schriftl. Anfragen unter Königstraße Nr. 191.

Neu, alt, reinwoll. leichter Tuchel (Mütze) billig abzug. Elberf., Kleyhahn 15, III.

Junge Hühner,
gelbl. Hühner, Rhodeländer, weiße u. Legen, mittelschwere, zu verk. Bäckerei Schürmann, B.-Vohl, Friedhofstraße 6.

2,0 schwarze Italien. Zuchthähne sofortig zu verk. Beckmann, Kaiserberg, Post Apratb in d. Nähe der Beek.

Unterricht

Französisch
Dame m. 3-4 pro Monat. Ang. u. E 4945 Gst.

Musiklehrer erteilt grndl., energ. Unterricht in Klavier, Laute (Gitarre). Monatlich Mk. 10. Auch abends. Ang. u. E. 5756 Geschst.

Wer Chauffeur werden will,
wende sich an die Fahrschule Freytag & Sann in Haspe, Berlinerstraße. f144

An einem vornehmen
Tanz-Kursus
für Ehepaare zur Erlern. der mod. Tänze können noch einige Ehepaare sowie einige Herren teilnehmen. Nächstbald. Anmeldung erbet. Einzel-Unterr., Sonderpreis zu jeder bel. Stunde.
Frau A. Preuß, Elberfeld, Fernruf 3568. Gesundheitstr. 146 (an d. Breitestr.) Lehrerin der mod. Tanz-kunst. Mitglied vieler in- u. ausl. Tanzlehrer-Verbände. Referenzen allerersten Kreise.

SULIMA CIGARETTEN
Seit 1871

Was wir an edlem Wachstum
orientalischen Tabaks für die Freunde unseres Hauses bereit halten, genießt den Schutz der Doppelsphinx. Sie ist das Geheimnis höchster Qualitätsleistung, welche wir mit unserer Cigarette
Sulima Jris 4.8
geschaffen haben.
Ein Versuch wird Sie davon überzeugen

SULIMA IRIS
4.8 CIGARETTE

b19
SUNLICHT SEIFE
jetzt billiger!

bei gleicher Güte und gleichem Gewicht wie bisher! — Eine frohe Nachricht für Sie, die Ihnen einen billigeren Waschtag verschafft.

Durch ihre unübertroffene Schaum- und Waschkraft, ihre vollkommene Reinheit und Unschädlichkeit steht Sunlicht Seife seit 40 Jahren an der Spitze aller Hausseifen. Ihre ständige Verwendung bedeutet für Sie große Ersparnis an Arbeitszeit und Geld.

SUNLICHT SEIFE schont die Wäsche.

Klischees Autotypien Strichätzungen W. Gerhardt, Essen

2 Wellblechschuppen
20×10 m, 15×8 m preiswert ab Lager lieferbar
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau-Sieg, Postfach Nr. 340a.
Vertreter Jacob Wetzestein, Elberf., Königstr. 351/1 Fernruf 7904. a24

Der Regieschieberprozeß.

GA. **Düsseldorf**, 9. Febr.

Zu Beginn der Mittwochs-Sitzung wurden mehrere frühere Angestellte des Angeklagten Hellbach als Zeugen vernommen. Sie schilderten den Vorgang mit den Waren auf Hellbachs Lager genau so wie die Angeklagten Hellbach und Müller. Eine dieser Zeuginnen wurde wegen Verdachts der Mittäterschaft nicht vereidigt.

Der Eisenbahnobersekretär Burschkat hatte in Hilden die Reklamationen der Absender zu prüfen. Eine Firma aus M.-Gladbach hatte Tuch nach Elberfeld geschickt; davon waren Ballen nicht angekommen. Der Zeuge ermittelte, daß die Ballen auf dem Lager des Hellbach gewesen waren; als die Kriminalpolizei dort vorsprach, wurde ihr gesagt, daß die Ballen gestohlen worden wären. Der Zeuge hatte die Ueberzeugung, daß bei der französischen Zollbehörde genau so geschoben wurde, wie bei der Regiebahn. Diese hat z. B. eine große Sendung mit Möbeln spurlos verschwinden lassen. Der Vertreter der M.-Gladbacher Firma bestätigte die Schilderung des Zeugen Burschkat.

Zwischendurch wurde festgestellt, daß verschiedentlich französische Offiziere auch mit Damen auf das Lager bei Hellbach kamen; sie schnitten Stücke Stoff ab und suchten Schuhe aus, ohne je etwas zu bezahlen. Sie hatten Ausweise, deren Aussteller nicht bekannt waren.

„Es hat immer mehr den Anschein", sagte der Vorsitzende, „daß all die Waren immer von den gleichen Leuten, einer Art Konsortium, durch die vorgeschobene Person Kochs weggeschafft und dann zum Gemeingut wurden."

Ein Kriminalbeamter führte aus, daß allgemein in Derendorf Koch als Großschieber bekannt gewesen sei, daß er aber unter dem Schutz der Franzosen gestanden und daher die deutsche Polizei ihn nicht fassen konnte. Dem Eisenbahnobersekretär Faßbender hat Koch erklärt, er habe ein Geschäft in Bilk, ein anderes in M.-Gladbach. Er sei auch Teilhaber einer holländischen Firma. Er sei zu den Franzosen gegangen, weil er damals nicht gewußt habe, was er machen sollte. Am Bahnhof Derendorf verkehrten, wie nebenbei bemerkt wurde, sehr viele sogenannte „Damen", es war ein ganzer Damenstab dort, der auf Veranlassung der Franzosen Julienne und Marie in den Bahnhof gekommen sei.

Die frühere Braut des Koch, die der „Pascha von Düsseldorf" so schnöde im Stich gelassen, wollte, obwohl sie als die Schwester des Angeklagten Weinberg die Aussage verweigern kann, aussagen. Sie führte aus: „Koch stand früh auf, ging gegen vier Uhr morgens zum Bahnhof, angeblich um aufgebrochene Waggons zu kontrollieren; er hatte gute Arbeiter, die nachts sein Lager füllten. Koch hat öfters Frachtbriefe mit nach Haus gebracht und im Ofen verbrannt. Er gab sehr viel Geld für Frauen aus und ließ eine sogar zur Tänzerin ausbilden. Er hat selbst behauptet, die Gelder, die er Emscher, Lochner und Mühl, die flüchten mußten, gegeben hat, seien Schweigegelder. Er kaufte Perserteppiche, Klubsessel und vier Silberkästen mit je 24 Bestecks. Der Frau des Hauptmanns Girard schenkte er eine Busennadel."

Koch bemerkte hierzu, er habe gut für seine Braut gesorgt; auch dem Angeklagten Weinberg habe er Geld überweisen lassen. Weinberg leugnete das und erklärte, Koch habe gesagt, wenn er arm gewesen, hätte er die Schwester des Weinberg geheiratet, jetzt, wo er reich sei, brauche er das nicht.

Großfeuer in der Altmünchener Pfistermühle.

TU **München**, 9. Febr. (Funkspruch.) Heute vormittag brach in der historischen Pfistermühle durch Überspringen von Maschinenfunken Großfeuer im vierten Stockwerk aus. Der Feuerwehr, die den Brand mit elf Schlauchleitungen bekämpfte, gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und ein Lager mit 120 Zentnern Mehl in Sicherheit zu bringen. Der Schaden ist bedeutend, da auch größere Getreidevorräte in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Kraftwagen.

WTB **Karlsruhe**, 9. Febr. Heute vormittag fuhr auf dem Bahnübergang bei der Station Blankstadt ein mit Kies beladener Lastkraftwagen in einen durchfahrenden Personenzug und traf diesen zwischen der Lokomotive und dem ersten Wagen. Der Führer des Kraftwagens und ein Mitfahrer wurden leicht, ein weiterer Mitfahrer schwer verletzt. Der erste Wagen des Zuges wurde durch den Anprall des Kraftwagens auf der einen Seite teilweise aufgerissen. Acht Reisende wurden dadurch leicht verletzt.

Teilhaber Vertreter

Wir suchen f. Elbf. u. Umgebung einige tücht. Vertreter z. Vertrieb unseres konkurrenzlos. Bohnerwachs. Auftragsapparates (kein Kundschaften auf d. Kunden) an Behörden, Anst., Büros etc. geg. hoh. Provision. Wagner & Co. Hagen i. W., Mauerstr. 1. b5501

Vertreter (innen) Sung! a20 Einen glänz., patent. A.-Haushaltartikel bringe ich Jede Hausfrau Käufer! Mill.-Artikel! Nachweislich ein Vertret. üb 2000 Stck. in einig. Woch verk.! Ein and. sch.: Wer mit dies. Artikel kein Geld verd. kann, dem ist nicht zu helfen. Ich verl. weder Barentdern., Kapital noch Kaution, jed. fl., tücht., rührf. Mitarb. Garant. Herren u. Damen, die sich ganz m. Verlr. widm. 3 St. — Wochenlohn. Angeb. an A. v. St. George, Wiesbaden.

Ingenieur-Vertreter

f. Isolierung-, Eis- u. Kühlanlag. sowie wärmetechn. Apparate von Großfirma gel. Gesetzl. Bewerb., bei Behörden, industr. u. gewerbl. Betrieben eingef., w. um Angebot mit Tätigkeitsübersicht etc. u. Nr. 3324 gebeten unter „Calor 64" an Rudolf Mosse, Bonn. a20

10-20 Mk. täglich

können Sie mühelos verdienen, wenn Sie meine Vertretung übernehmen — auch nebenberuflich. Vorkenntn. nicht erforderl. Sof. Bardienst. A. Hilbe' brandt, Abt. 1650 Berlin W. 30, Postfach 72a. a346

Beteiligung

b. zu 3000 Mk. sucht led. Kaufmann an gutgehendem, kerngesund. Unternehmen. Ang. u. E 5688 an Gfl.

Eisenwaren-Werkzeuge.

Möchte mich an einem gutgehenden, solidem

Eisenwaren-Detail- oder Engros-Geschäft

mit Kapital beteiligen. Gefl. Angebote erbitte unter B 1769 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Alte angesehene rheinische Weinkellerei in Produktionsgeb. mit Eigenbau sucht

erstklassigen

Vertreter

für das bergische Land u. Westfalen. Inhaber weilt 4 St. in der Gegend und wäre mündliche Aussprache erwünscht — Gefl. Angebote unter E 5489 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 1527

General-Agentur

alter deutscher Feuer-Vers.-Ges. (keine Konzern-Gesellschaft) mit sämtlichen Nebenbranchen (auch Auto-Versicherung) mit Bestand ist für b5504

Elberfeld-Barmen

gegen höchste Provisionen neu zu besetzen. Strebsame Herren mit guten Beziehungen wollen sich melden unter F 2250 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Friedrich-Wilhelm-Versicherung.

Für die Besorgung des Inkassos und den Ausbau unseres Geschäfts in

Ohligs

und Umgebung suchen wir infolge Veränderung einen geschäftsgewandten, gut eingeführten kautionsfähigen

Vertreter

dem wir evtl. feste Bezüge gewähren. — Gefl. schriftliche Angebote an die Subdirektion in Elberfeld, Wormanstr. 34, erwünscht.

• Kaufm. sucht mit 10 000 ℳ Beteiligg. an fl., aber solidem Unterm. Gefl. Kauf. Ang. u. E 5699 Gfl.

Kaufgesuche

• Dampf-Vulkanisier-Apparat mit Handbetr. zu kauf. ges., eventl. Beteiligung. Raum vorhanden. Angeb. u. E 5771 an Gfl. •

Gebr. Amboß, Maschinenfuge

zu k. ges. Ang. mit Preis E 5804 Gfl. •

Appreturmaschine

f. Hutbänder gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. B 1871 Gfl. B., Neuerweg 57. •

Hebel mit Uhr

zur Aufmachung von Bandverpackgen zu k. ges. Ang. E 1126 Gfl.

Eine kleine f222

Exzenterpresse

gebraucht, in nur gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 4 an Filiale d. Bl. im Lenney.

Zentrifuge

u. Buttersatz zu kf. ges. Ang. E 5796 Gfl. •

Einige nur gut erhaltene Wer u. Wer

Litzengänge

für Gummi geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 452 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 2072a

Gebrauchte Friktionspresse

Ständerweite mindestens 550 mm, Spindelstärke ca. 115—140 mm, zu kaufen ges.

Caspar Blume, Barmen, Mühlenweg 42/44. 2319

Zwei Stück 16—20-spindelige

Doubliermasch.

m. Kronen z. Strangspulen für Riemengangspulen sofort zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 1878 an Gfl. B., Neuerweg 57.

Gut erh. f266

Lederwalze

zu k. ges. Ang. u. R 2035 Hil. Mertmann, Bahnstr. 14a

Kontrollkassen

kauft E. MITTWOCH BERLIN NW 40

Kleine Bodenfräse zu kaufen ges. Ang. u. E 5799 an Gfl. •

Kl. Regal m. Schaufenst. f. Kolonialw. zu kaufen gesucht. Lichtanl. Elberfeld, Schwanenstr. 28. •

Fleisch.-Kleiderschr., Kommode, Nähtisch u. Nachttisch, zu kf. ges. Ang. E 5921 Gfl. •

Gebr. Waschschrankmöbel ges. Ang. E 5886 Gfl. •

Gebr. Büfettschrank ges. Ang. E 5885 Gfl. •

Ausziehtisch, Büfettschrank zu kauf. gesucht. Günster, Elb., Kölnerstraße 50. •

Küchenherd u. Tisch zu kf. ges. Preisang. u. E 5736 an Gfl. •

8—10 Arbeitspferde, deutsche Schlag

Limousine,

Baujahr nicht vor 1925, gegen Kasse zu kaufen ges. Angeb. u. E 5698 an d. Gesch.

Pelzmantel

zu kaufen gesucht. — Max Hamkin, Elb., Luisenstr. 50. •

Adreßbuch 1926

von Barmen, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis erb. an J. Stod, Köln, Hansaring 32 III. a20

2 große eiserne **Fabrikfenster,**

gebr., zu kaufen ges. Ang. mit Größenangabe an f115 Ritterman & Moog, Haan (Rhld.).

Gebr. Möbel kauft ges. Ang. E 5888 Gfl. •

Liefer-Auto

für leichte Waren, neu oder gut erhalt., zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 440 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 2082a

Junggesellen-Einrichtung,

nicht älter 5-Zimmer, Bj. Baujahr nicht älter 1925 zu kaufen ges. Ang. E 1119 an die Gesch. f524

Gut erhalt. Kinderwagen zu kauf. ges. Ang. u. E 5795 Gfl.

Zelte

aller Art kauft zu höchsten Tagespreis Annahme v. Reisen i. ferien u. Farben H. Goethe, Solingen, Elb., Bleichstr. 6. •

1500 Stück Falzziegel,

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. an Hermann Bremer, Mondorf — Mühle, Telephon 98. f696

Schneider-Akte

u. Norma Fl. Verm. G. Bruhn, Z. 17197

Rippenrohre,

gut erh., 70 qm, 100 Platten, ca. 15 m, zu kaufen ges. Ang. u. B 1883 an die Gesch. B., Neuerweg 57. •

Bücher für die Einrichtung m. Gaststuben einen schönen, mannigf. u. modisch. **Schützenhund** (Rüde). Ang. u. B 647 an Gfl. B., Neuerweg 57. •

Billige Lebensmittel

2 Kisten Sprotten 0.95	5 Pfd.-Kiste Bücklinge 1.10	1 Pfund Rauchaale 2.75
1 Pfd. Haferflocken 0.25	1 Glas Bienenhonig 0.50	1 Dose Oelsardinen 0.25
1 Pfd. Malzkaffee 0.25	1 Glas Mayonnaise 0.50	3 Pak. Tafelsalz 0.25
1 Pfd. Kornkaffee 0.25	1 Glas Remoulade 0.50	2 Pfd.-Dose Rote Beete 0.25
1 Pfd. Linsen 0.25	1 Glas Essiggurken 0.50	1 Karton Pralinen 0.25
1 Kugel Edam. Käse 1.95	1 Pfd.-Paket Rinderfett 0.58	1 Pfd.-Tafel Cocosfett 0.58
2 Pfd.-Eimer Dreifrucht-Marmel. 0.82	2 Pfd.-Dose Pflaumen m. St. 0.75	2 Pfd.-Dose Schnittbohnen ... 0.55
2 Pfd.-Eim. Pflaumen-Confitüre 0.98	2 Pfd.-Dose Pflaumen o. St. 0.95	2 Pfd.-Dose Brechbohnen ... 0.65
2 Pfd.-Eim. Aprikosen-Confitüre 1.20	2 Pfd.-Dose Reineclauden 1.40	2 Pfd.-Dose Schnittbohnen I . 0.85
2 Pfd.-Eim. Erdbeer-Confitüre 1.30	2 Pfd.-Dose Mirabellen 1.80	2 Pfd.-Dose Butterbrechbohn. 0.95

2 Pfund Bücklinge 0.55	1 Pfd. Hasenpfeffer 1.30	
1 Pfd. Rosinen 0.50	2 Pfd. Bandnudeln 0.75	
1 Pfd.-Paket Makkaroni 0.50	4 Pfd. Vollreis 0.95	
1 Dose Rot- od. Leberwurst 0.50	5 Pfd. Bruchreis 0.69	
1 Taf. 200 Gr. Speiseschokolade 0.50	4 Pfd. Kronenmehl 0.95	
1 Pfd. Emmenthaler Käse 1.60	1 Pfund Hasenschmalz 0.98	
2 Pfd.-Dose Dicke Bohnen . 0.78	5 Pfd.-Eimer Apfelkraut 2.40	
2 Pfd.-Dose Dicke Bohnen I . 1.10	5 Pfd.-Eimer Pflaumen-Marmel. 2.50	
2 Pfd.-Dose Erbsen u. Karotten 0.85	5 Pfd.-Eimer Preißelbeeren . 2.95	
2 Pfd.-Dose Brechspargel 1.95	5 Pfd.-Eimer Apfel-Himbeer . 2.75	
1 Liter Tarragona 1.40	1 Fl. Weinbr.-Verschnitt 2.65	
1 Liter Samos 1.50	1 Fl. Weinbrand 3.25, 2.90	
1 Liter Malaga 1.70	1 Liter-Krug Korn 2.95	

Billige Seife

Blumen-Seife 7 Stück 0.95	Lavendel-Seife 6 Stück 0.95	Flieder-Seife 5 Stück 0.95
Glyzerin-Seife 4 Stück 0.95	4 Stücke Seife 1 Fl. Kölnisch Wasser zus. 0.95	Optima-Crystals und Milchschmelz-Seife 3 Stck. 0.95

Kern-Seife Frischgewicht je 300 Gramm 4 Stück 0.95

TIETZ

ELBERFELD

b475

Stellen-Anzeigen

Nr. 34 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 10. Febr. 1927

Elektro-Großhandlung
sucht tüchtigen, fachkundigen
Reisenden,
der zu Industrie und Installationsgeschäften in Rheinland und Westfalen gute Beziehungen hat und Erfolge nachweisen kann. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen, Referenzen, Eintrittstermin unter E 2225 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Jüngerer
Beamter,
der mit allen vorkommend. Kontorarbeiten vertraut und flotter Stenograph und Maschinenschreiber ist, von Maschinenfabrik zum 1. März gesucht. Gute Kenntnisse der französischen Sprache Bedingung. Englisch erwünscht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Lebenslauf unt. E 2225 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. c491

Tüchtiger, erfahrener e2017
Korrespondent
aus der
Textilbranche
von Kunstseidenfabrik zum bald. Eintritt ges. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschr., Referenzangab., Gehaltsansprüchen u. Lichtbild unt. E 2264 an die Geschäftsst.

Für die Kalkulationsabt. eines größeren Fabrik-Geschäftes
wird ein gebildeter Kaufmann mit besserer Allgemeinbildung z. baldig. Eintritt ges. Branchekenntn. nicht erforderl., Bedingung jedoch gutes Zeugnis und flotter Rechner. Angebote mit Ang. des Alters und der Gehaltsansprüche erbeten unter E 2223 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen für Elberfeld-Barmen perfekten, fleißigen Herrn zwecks Werbung von Mitgliedern regelmäßig Abonnenten für unser renommiertes Unternehmen. e20
Geboten wird hohe, sofort zahlbare Provision.
„Rekordzeit" G.m.b.H. Köln.

Einzelne, fleißige Herren mit guten Umgangsformen, die an energisches Arbeiten gewohnt sind, von Kraftfahrzeug-Fabrik für vornehme Werbearbeit gesucht.
Hohe Provision und monatl. Zuschuß.
Elberf., Grünstr. 15 (Eingang Lindenstr.)

Geldständiger, gewissenhafter †
Meister f. Gummiband
ges. Off. woll. sich nur Herr. melde, welcher langj. Erfahrg. u. Praxis in d. Branche besitzt. Angebote m. Gehaltsang. u. Zeugnisabschrift. unt. B 1674 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Tüchtige
Gummibandwirker
für Hosenträgerband-Stühle für sofort gesucht.
Cosman, Bildbrandt & Zehnder A.-G.
Betrieb Elberfeld, Wiesenstraße 118.

Tüchtiger, selbständiger 2056a
Band-Färber
für seidene, halbseidene u. Kunstl. Bänder sofort ges. Schriftl. Angeb. unter B 444 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen zu Ostern †
kaufm. Lehrling
mit höherer Schuldildung (Primarreife gegen). Schr. Ang. mit Zeugn.-Abschr. an Fr. Hauner G. m. b. H., Spitzenfabrik, Barmen, Schillerstraße 10a.

Wir suchen zu Ostern einen 2020a
Lehrling
mit Reife für Oberrichtung. Schriftliche Angebote an
Rittershaus & Sohn,
Barmen-Rittershausen.

Reisende
zum Besuch v. Privatkundschaft f. hies. Detailgeschäft d. Manufakturw.-Branche bei Fixum u. hoher Provision gesucht. — Angeb. unter E 1124 an die Geschäft. 6301

Bautechniker,
routin., f. Abrechng. auf 4 Wochen nach ausw. ges. Ang. m. voll. Lebenslauf u. Geh.-Anspr. E 2254 an die Geschäft. e269

Junger
Zahntechniker
für sof. ges. Tentist Engelke, Sonnenw. Hochstraße 27.

Verf. Pianist ges. für Samstags u. Sonntags Ang. m. Gh. E 5740 Gst. *

Selbst. 2050
Kunstseidenfärber
als Untermeister sof. ges. Gefl. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspruch unter K 451 an die Filiale Barmen, Alleestr. 135.

Landwirtergehilfe,
welcher fix vorrichten und auf dem Stuhle arbeit kann, nach Holland ges. Angeb. mit Zeugnisabschrift. u. K 2267 an die Geschäftsst. b5509

Gemüsehändler
auszugeben. 2048a
Hilb & Steinhardt, B.-Vohwinkel, Meyerstr. 2a.

Tät. Friseurgehilfe
u. Lehrmädchen zum 20. ds. Mts. ges. Kost u. Logis im Hause. e474
G. Schwartzenberg, Herren- und Damen-Friseur, Krefeld, Wallstraße, Ecke Ostwall.

1. Damenfrisöse
sucht sof. C. Schneider, Düsseldorf, Grabenstr. 24/26. b5506

Tücht. Friseurgehilfe
sofort gesucht. Ang. u. K 5012 an Gst. *

Tüchtiger †
Friseur-Gehilfen
sucht
Ernst Hochenbed, Barmen, Alleestr. 130.

Ord. Schneidergeselle
unter Arbeiter, sof. ges. L. Krenz, Wermelskirchen. e426

Junger, tüchtiger
Chauffeur
gesucht. Ang. mit Zeugnisabschrift u. K 1117 Gst. f473

Suche für meine Auto- u. Motorradreparatur-Werkstatt einen älteren, in all. Arbeiten durchaus erfahrenen f486
Monteur
der auch während meiner Abwesenheit die Aufsicht übern. kann, für dauernde u. angenehme Stell. Ang. unt. K 2263 an die Geschäftsst.

Kräftiger, ordentl. *
Bursche
gesucht. — Bäckerei, Elberfeld, Alle 31.

Konditor-Gehilfe
für bessere Konditorei sof. gesucht. b33 Angeb. unter E 5699 an Geschäft. ds. Bl.

Lehrling
ges. von e. Lebensmittel-Agenturgeschäft, wenn nötig. m. höh. Schulbildg. Selbstgeschriebene Ang. B 1873 Gst. B., Neuerweg 57 †

Kaufm. Lehrling
mit Oberrlek.-Reife für das Kontor ein. größeren Fabrikgeschäftes gesucht. Angebote unt. B 448 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2056a

Für das Büro einer hiesigen Maschinenfabrik zu Ostern ein
Techniker-Lehrling
gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter B 626 an Gst. B., Neuerweg 57. 2056a

Erfahr. Zuschneider,
welcher bereits läng. Zeit in der Herren-Konfektion tätig war, gesucht. *
Gustav Lazenstein, Elberfeld, Hofaue 46.

Tüchtige
Andreher (innen)
für Chappe- und Zwirnkette sofort ges.
Bingen & Co., Elberf., Bachstr. 36. f539

gegr. 1905
Elektromonteur-Schule in Köln
Fachausbildung in 1/4-Jahres-Kursen
Prospekte kostenlos Köln Moltkestr. 8

Lehrling
für das Büro einer Gießerei sofort gesucht. Selbstgeschr. Angeb. sind nur sehr einfach an das c491
Bodwinkeler Eisenwerk, G. m. b. H., Bodwinkel, Steinstr.

Jung. Mädchen,
das stenographieren u. maschinenschreiben kann, f. leichte Kontorarbeiten ges. Angeb. mit Zeugnis E 1121 Gst. f572

Schuhbranche.
Für Samstags tüchtige, gewandte
Verkäuferinnen
zur Aushilfe gesucht. Ang. unt. E 1123 an die Gst. f411

Weibliche
Tüchtige *
Reisedame
gesucht
K. L. Lange, C., Südstraße 68.

Jung. Mädchen
für leichte Kontorarbeiten ges. Stenographie u. Schreibmaschine Bedingung. Ang. mit Gehaltsanspr. E 5750 Gst. *

Junge 2069a
Kontoristin,
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung, von Textilfabrik in B.-Rittersh. p. sof. ges. Genaue Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften usw. unter K 450 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige
Damen,
möglichst nicht unter 25 Jahren, aus gutbürgerlichen Kreisen, für vornehme Werbetätigkeit, auch auswärts, gegen feste Bezüge. Bei entsprechenden Leistungen wird Dauerstellung u. gutes Einkommen geboten. Kein Verkauf, keine Versicherung. Briefe mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Bild unt. E 2266 an die Geschäft. b5510

Schreibmaschinistin,
durchaus perfekt auf Schreibmaschine und in Stenographie, welche die leichtere Korrespondenz auch selbständig erledigen kann, für sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Angabe seitheriger Tätigkeit unter K 131 an die Filiale Barmen, Alleestr. 133, erbeten.

Heimarbeiterinnen
für offene und hochgeschlossene
Knabenanzüge u. Leibchenhosen
sofort gesucht.
Meldungen Freitag nachm. zwischen 3 u. 4 Uhr bei
Nathan & Gumpertz A.-G.,
Elberfeld, Brausenwerth 19/21. f530

Lebensmittel-Großhandlung
sucht per 1. März eine ehrliche u. fleißige
Kontoristin.
Geld. muß in der Buchführung perfekt u. mit allen vorkomm. Arbeiten vertraut sein. Ang. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschr. unt. B 446 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Tüchtige f538
Oberhemden-Näherinnen
in und außer dem Hause sowie eine Stütze für unser Direktrice (zur Annahme und Ausgabe von Heimarbeit) per sofort ges.
Louis Beer G. m. b. H., Elberfeld, Eingang Kolk.

Mehrere tüchtige b84
Maschinen-Näherinnen
am Overlock für unsere mech. Betrieb per sofort gesucht.
H. & L. Freitag, Abt. Fabrikation, Elberfeld, Lortzingstr. 10—12.

Geübte Näherinnen
für Oberhemden in elektr. Betrieb gesucht.
P. Heymann, Elberfeld, Hofaue 47/49. *

Geschickte Näherinnen
besonders solche, die Wäsche oder Schürzen genäht haben, werden bei uns bei sofortigem Verdienst für Blusen und Kleider eingearbeitet.
Rech. Blusenfabrik Ost. Seligmann
G. m. b. H., Elbf., Berlinerstr. 136 *

Seidenwinderinnen,
für volle Schicht, auch stundenweise, ges. †
H. Fischer, Barmen, Berlinerstraße 76.

Tüchtige Seidenwinderin
gesucht. * Elberfeld, Moritzstraße 12a.

Maschinennäherin
auf Hosen bei hoh. Lohn sof. ges. U.-B. Hirschstraße 50. †

Tücht. Westennäherin
ges. C., Oberstr. 13a *

Saubere f533
Wäscherin und Stärkerin
gegen hohen Lohn f. sofort ges. Zu melden zwischen 1/3 u. 1/4 Uhr bei Peter Bowette, R.-G. Elberfeld, Hofaue 44.

Spulerinnen
u. Mädchen zum Anlernen ges. 2055d
Ord. Barmen, Farbmühlenstr. 19.

Erfahrene 2041a
Strang-Spulerin
sofort gesucht.
Barmen-Rittershd., Gelenburgstraße 47.

Tüchtige f515
Weberinnen
für Halbwoll-Serge und Baumwolle ges.
Masch.-Weberei Edelhoff & Schulte, A.-G., Cruiten.

Tüchtige *
Anpasserinnen
ges. Elbf., Wiesenstraße Nr. 67.

Strang-spulerin
gesucht. Elbf., Berlinerstraße Nr. 94. †

Tüchtige 2056a
Anlegerin
sofort ges. Barmen R., Wichlinghauserstraße Nr. 16.

Größere Metallwarenfabrik in der Nähe von Elberfeld sucht für sof. oder bald eine perfekt englisch korrespondierende e269
Dame.
Bedingung ist perfektes Stenographieren und Maschinenschreiben. Bewerberinnen, die in der Lage sind, nach kurzen Angaben korrekt englisch korrespondieren zu können, wollen sich unter Beschreibung der bisherigen Tätigkeit melden unter E 2258 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junge
Kassiererin,
die schon mit Registrierkasse gearbeitet hat, sucht flottes Spezialgeschäft. — Angebote unter B 1718 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Mehrere tüchtige f538
Haspelerinnen
sofort gesucht.
Louis Beer G. m. b. H., Elberfeld, Eingang Kolk.

Geübte Ketten-Scherer innen
für Kunstseide auf Rahmen gesucht.
f480 **Elberfeld, Aue Nr. 33.**

Geübte f504
Kettenscherer innen
sofort gesucht.
Cosman, Bildbrandt & Zehnder A.-G., Elberfeld, Betrieb Wiesenstraße.

Perfekte Eisengarn-Spulerinnen und Tonditorerinnen 2078a
gesucht Textilwerk Hölting & Neuvonne, Barmen, Brögmerstr. 25.

Jugendliche Arbeiterinnen
gesucht Chemische Fabrik Wehl, Elberfeld, Hofaue 8a. f534

Wir suchen dauernd 17136
junge Mädchen
für leichte saubere Arbeit.
Tillmanns & Enderlein, Bahnstr. 46-48.

Erfahrene 2041a
Ketten-scherer in
sofort gesucht.
Barmen-Rittershd., Gelenburgstraße 47.

Tüchtige f515
Aufpasserinnen
für Kettenstühle sowie
junge Mädchen
zum Anlernen ges.
Blank & Co., A.-G., Barm., Oberdörnerstraße 42/48. 2050a

Tüchtige f543
Scherer innen
für Bock sowie für Rahmenarbeit sof. gesucht.
Krackow & Gilbert, Elb., Moritzstr. 17

Junge Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit ges.
Wilh. Hebebrand-Gesellschaft m. b. H., Stickereifabrik, Elberfeld, Uellendahlerstraße 29. f536

Solonstärke,
gute Stenotypistin, findet auf dem Büro e. hies. Fabrikgesch. günst. Gelegenh. zur gründl. Ausbild. Bewerbungsschr. m. Angabe der gew. mon. Vergüt. u. E 1127 an die Gschft. f541

Hausgehilfin
für kl. Haushalt ges., das auch im Geschäft mit tätig sein kann. Ang. u. E 5887 Gst.

Zum 1. März suche ich ein besseres, alt. **Küchenmädchen.**
Zweitmädchen und Hausdiener vorhand. Frau Carl von Knapp 2054a U.-Barmen, Haspelerstraße 49.

Suche zum 1. März für herrschaftliches Einfamilienhaus (2 Pers.) ein in Küche und Haushalt durchaus erfahrenes †
älteres Mädchen,
welches in besseren Häusern gewesen ist u. gute Zeugnisse hat. Frau Paul Bonert, Unter-Barmen, Haus Bonert, Hardtweg.

Tüchtiges, fleißiges *
Alleinmädchen,
nicht unter 20 Jahren, selbständ. in Küche u. Hausarbeit, für kleinen herrschaftlichen Haushalt (2 Pers.) zum 1. März ds. Js. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Adolf Zimmermann, Elberfeld, Bremerstraße Nr. 14.

Suche zum 1. 3. ein zuverl., tüchtiges
Mädchen.
Selbiges muß kinderlieb u. in allen Hausarbeiten erfahren sein. Gute Zeugn. Bed. Markmann, Elberfeld, Laurentiusstr. 14. Vorzustellen von 9—1 und 4—7 Uhr. *

Tüchtiges, ehrliches, fleißiges c491
Mädchen
für meinen Geich.-Haushalt sofort ges. Wilh. Schmidt, Bodwinkel, Katierstr. 178.

Suche für m. kinderlosen Haushalt ein best., ev. selbständ.
Mädchen
Frau G. Mühlhausen, Gld., Lutherstr. 15. *

Perfekt. Mädchen
für Privathaushalt gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. Gld., Tiefenbeckerstr. 21, I. f512

Mädchen,
14—16 J., welch. zu Hause schlafen kann, f. d. Haush. ges. f537
Gld., Bahnhofstr. 22.

Zuverl., ehrliches *
Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, in bess. kleinem Haushalt sofort ges.
Frau Läring, C., Moritzstr. 2, II.

Zuverl., in allen Hausarbeiten erfahr.
Mädchen
zum 15. 2. gesucht. Höhscheid, Neuenhoferstraße 22. p1432

Hausmädchen
mit guten Zeugn. z. 15. gesucht. c2019
Konditorei Lemmer, Velbert, Rhld., Bahnhofstr. Nr. 22.

Jung. Mädchen
aus ordentl. Familie nach der Schule für leichte Hausarb. sofort gesucht. b362
Junge, Elberfeld, Kaiserstr. 6, 4. Etg.

Zum 15. 2. od. ip. wird für kl. ruh. Haushalt ein bess., evgl. m. Küchen. u. Hausarb. erfahrn. Mädchen als *
Alleinmädchen
ges. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Frau Dr. Bammann, C., Brillerstr. 118. Vorzustell. morgens od. abends nach 7 Uhr.

Ja., kinderl. Mädchen für kl. Haushalt für ganze Tage gesucht. Gebardt, Elberfeld, Karlstraße 48. *

Tücht., selbständ. **Mädchen**
od. Stütze ges., nicht unt. 25 Jahr. Hoher Lohn. Gute Zeugn. erf. C., Bahnstr. 22. *

J. Mädchen,
brav u. zuverläss., m. g. Zeugnissen, f. alle Arbeit in Etagen-Haushalt ges. Vorzust. B., Werther-str. 52, Ecke Marienstraße (Geschäft). †

Schulentlass. ordtl. **Mädchen,**
das zu Hause schlafen kann, zu 2 Kindern gesucht. Angeb. u. E 5796 an Gst. *

Saub., fleißig. Mädch. mit m. bess. Haushalt. Ohne Kinder, bestes Verpflegung u. Gehalt. Selb. muß zu Hause schlafen f. Nähe in Gst. 1315a

Gesucht für sofort zuverl., evg., kinderl.
Zweitmädchen
nicht unter 25 Jahr. Beste Zeugnisse und Nähkenntnisse Bedg. Frau Otto Meyer, Elberfeld, Moltkestraße 65. *

Erfahr. evgl. f190
Zweitmädchen,
geschickt im Bügeln u. Plätten, baldigst gesucht. Gute Empfehlungen erwünscht. Küchenmädchen und Hausdiener vorhand. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschrift an Frau Wwe. Sed. Adalb. Colsman, Langenberg-Rhld., Nu

Suche zum 15. 2. zuverl., kinderliebes, besseres f534
Zweitmädchen.
Beste Zeugnisse aus guten Häusern Bedingung. Elberfeld, Hofaue 8, 1. Etage.

Suche z. 15. Febr. wg. erkranktem Küchenmädchen 2068a
Aushilfe
für drei Wochen.
C. H. Klein, Barmen, Emilienstraße 41.

Saub., ehrliches *
Mädchen
für Etg.-H., 3 Pers., sof. od. 1. 3. ges. Bed. zugesich. Vorst. v. 11 Uhr ab Näh. Fr. P. Bröhl, Gld., Schusterstraße 28.

Jun. Alleinmädchen,
das selbständig alle Hausarbeit verrichtet und kochen kann, in kleinem Haush. sof. ges. Fr. Giesen, C., Kölnerstr. 76. *

In kleinem, ruhig. Haushalte, in sch. gelegt. Etagenwohn. findet unbed. zuverl. u. selbständ.
Mädchen
dauernde, gut bezahlte Stelle. Schr. Ang. mit Lebenslf. E 5918 Gschft. *

Suche für sof. ein erf., best. **Mädchen.** Beste Zeugn. erford. Frau Schneider, C., Joe. Eppstr. 26. *

Jüngeres zuverl. †
Mädchen,
erfahr. in all. Hausarbeiten u. Nähen, in bess. Hause p. 15. Febr. ges. — Gute Zeugnisse erforderl. B., Baumhofstr. 11.

Sauberes, kräftiges
Hausmädchen
für alle Arb. sof. ges. Gute Zeugn. erfdl. U.-Barmen, Kronenstraße 13. Tel. 4804 od. 5669. 2065a

Ord., jüng. Mädch. für alle Hausarb. in ruh. Haushalt sof. ges. Gute Zeugn. erf. P. Emilienstr. 22 p. *

Fleißiges, sauberes
Mädchen
mit etwas Nähkenntnissen, das zu Hause schlafen kann, f. m. kinderlosen Etagenhaushalt per sofort ges. Vorstell. abends nach 8 Uhr. †
Frau Hugo Zeller, Barmen, Brederstr. 21.

Ord., fleiß. Mädchen für Wirtschaft ges. * Ang. u. E 5797 Gst.

Tücht., erf. Mädchen von auswärts per 1. 3. ges. für Etg.-Haush. (3 erw. Pers.) Näh-kenntnisse erwünscht. Ang. u. B 1882 an Gst. B., Neuerw. 57. †

In kl. Haushalt jüngeres, selbst. **Mädchen** mit gut. Zeugn. ges. C., Schwanenstr. 21.

Zum baldigen Eintritt ein in Küche u. Hausarbeit erfahr.
Mädchen
gesucht. Zeugnisse u. Empfehl. erforderlich. Frau Rotar Raabsched, Solingen, Brüderstr. 16. e166

3× wöch. für halbe Tage *
Putzhilfe
ges. C., Haubahn 5.

Jg. Morgenmädchen
ges. Fischer, B., Oberbörnerstraße 38. †

Saub., ehrl. Putzfrau vorm. ½8—11 ges. Vorz. Frett. vorm. C., Marienst. 115, I. *

Tüchtiges sauberes Mädchen
2mal wöchentl. zum Putzen gesucht. Frau Dr. Walters, Barm., Berlinerstr. 54. †

Stellen-Gesuche

Solid. Mann, kaufm. gebildet, sucht St. als
Geschäftsführer
oder sonstig. Vertrau., Kautions-Sicherheit über 4000 Mk. vorhanden. Angeb. unt. E 5920 an Gschft. *

Welche Firma od. w. Meister bietet jung. Wäschehandw. (20 J.) die Gelegenheit, sich auf Gummib. weit. auszubilden? Besitze schon einige Kenntn. v. Gummib. Komme gerne dafür wieder entgegen. — Angebote unter E 5898 an Geschft. d. Bl. *

Jung. Polsterer
sucht Stellung zur weiteren Ausbildg. * Ang. E 5772 Gschft.

Kfm., streb., tüchtig. Schuhmachergel., 19 J., sucht pass. Stelle. Hugo Hönc, Wipperf., Fürth. Ringstr. 10. c446

Js. kfl. Mann 19 J., sucht z. Ausbildung in Dekoration einige Gesch. Angeb. unt. E 5886 an die Geschäftsst. *

Seidenband-Industrie.
Dame, als Versandleiterin tätig, m. sämtl. Kontor- und Aufmachungsarb. vertr., mit gut. Handschrift, sucht Stelle. Ang. u. B 1886 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Jüng. Verkäuferin
aus d. Sportbranche sucht für sofort oder später Stella. Ang. u. B 1840 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Weitere, in Tressen u. Spitzen usw. erfahr.
Hasp elerin
sucht Stelle. Angeb. u. E 5681 Geschft. *

Staatlich geprüfte
Säuglings- u. Kleinkinderpflegerin
sucht pass. Wirkungskreis, Priv. od. Heim. Ang. an Schw. Frieda Müller, Solingen, Burgstr. 17a. c166

Frau mit 1a Ref. im Kochen, Bügeln u. Hausb. vert., f. Beschäft. f. vorm. Ang. u. E 5800 Gst.

Erfahrene *
Haushälterin
sucht sofort Stellung bei einzelnem Herrn oder Dame. Angeb. u. E 5919 an Gschft.

Einf., in Küche u. Haushalt erfahr.
Fräulein
sucht Stelle in bess. ruh. Haushalt. Ang. unt. V 514 an die Filiale Vohwinkel.

Ord. ehrl. Mädchen
sucht mit sein. 3jähr. Kinde bis 1. 3. Stellung in frauenlosem Haushalt. — Ang. E 1122 Gschft.

Suche f. m. Tochter, 19 J., a. Erl. d. Kochens u. d. Haush. St. als **Haustochter** m. Familienanschl. in bess. evgl. Hause ohne gegenl. Verg., wo Mädchen vorh. Ang. u. H 8 an Fil. Lennep f22.

Mädchen.
23 J. alt, sucht St. in kl. Privath. in Elb. od. Vohwinkel. A. Kochen erfahren. 5½ Jahr. Zeugn. vorh. Ang. u. H 681 Fil. B. Hochstraßstr. 131.

Der größte Reichtum
bleibt die Gesundheit. Darum pflege sie sorgfältig mit
EUBIOSE.
Seit 25 Jahren ist Eubiose ein glänzend begutachtetes Auffrischungsmittel für Gesunde und Kranke. Eubiose, regelmäßig abends genommen, frischt Dein Blut auf, erhöht Deine Leistungsfähigkeit.
M.S.-d.Fl. in Apotheken u. Drogerien.
Ärztl. Gutachten kostenlos durch
Eubiose-Fabrik, Kleinflottbek bei Hamburg

Sport-Rundschau.

Deutsche Turnerschaft

Der Bergische Turngau im Februar.

Im Zeichen des 9. Rheinischen Kreisturnfestes zu Remscheid steht naturgemäß die Turnerarbeit im Bergischen Turngau, wenn sie auch nicht immer speziell auf das Fest zugeschnitten ist.

Am Samstag dem 5. Februar fand der erste diesjährige Gauturntag in Lennep statt, über den wir berichteten. Der 6. Februar brachte sein Gauwerbeschwimmen in der städtischen Badeanstalt zu Solingen. Am 13. Februar findet in der Halle des Remscheider Turnvereins der erste diesjährige Gauturnwarte- und Vorturnertag statt. Der 20. Februar ist von besonderer Bedeutung, und zwar steigt in der Remscheider Stadtparkhalle ein Kunstwerbeturnen zwischen dem Bergischen, dem Niederbergischen und dem Wuppertaler Turngau. Jeder Gau stellt eine Riege seiner sieben Besten mit einem Ersatzmann auf. Die Vertreter des Bergischen Gaues sind: Willi Reinbott (Radevormwald), Willi Keuten (Radevormwald), Specht (Radevormwald), Lüdrat (Hückeswagen), Eugen Steffens (Remscheid-Hasten), Karl Herberg (Remscheid-Hasten) Mertig (Lennep) und Max Wirths (Remscheid-Hasten). Besonders erwähnenswert ist, daß Willi Reinbott mit seinen 17 Jahren als bester Turner schon mehr als angenehm in Erscheinung getreten ist. Gaumänne turnwart Heinrich Müller (Remscheid-Hasten) wird die Veranstaltung leiten. Es kommen Kürübungen an Reck, Barren und Pferd und Kürfreiübungen zur Vorführung. Sicherlich wird das Geturnen viele Zuschauer anlocken.

Gleichfalls am 20. Februar findet im Kreisheim zu Remscheid-Hasten eine Tagung der Gau-Pressewarte des Rheinischen Turnkreises statt.

Terminkalender des Kreises IV Bergisch Land für 1927.

20. März: Vorturnerstunde vormittags 9 Uhr in Elberfeld, Turnhalle an der Kölnerstraße.

10. April: Pflichtwaldläufe. Jeder Verein muß mit mindestens einer Mannschaft vertreten sein. Senioren bis 5 Kilometer und Junioren bis 3 Kilometer. Treffpunkt vormittags 9 Uhr im Lokale des Oehder Turnvereins, Barmen-Langerfeld.

5. Juni: Kreisausscheidungsturnen. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

12. Juni: Kreisvorturnerstunde in Solingen.

9. Juli: Kampfrichtertagung in Solingen.

10. Juli: Kreisfest in Solingen.

23. Oktober: Vorturnerstunde mit Beginn des neuen Vorturnerlehrganges. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Vom Kreis IV Bergisch Land.

Am Sonntag dem 13. Februar, vormittags 9½ Uhr, beginnt in der Turnhalle des Oehder Turnvereins, Barmen-Langerfeld, die Schlußtagung des diesjährigen Lehrganges für Vorturner in Geräten und leichtathletischen Uebungen. — Uebungsstoffe: 9½–10 Uhr: Keulen- und Stabübungen. — 10–10½ Uhr: Leiter und Kletterstangen. — 10½–11 Uhr: Ringe und Trapez. — 11–12 Uhr: Volkstümliche Uebungsarten.

Da der Lehrgang mit einer kurzen Prüfung der Teilnehmer verbunden ist, ist es Pflicht jedes Vorturners, pünktlich zu erscheinen. Die Teilnehmer an den Uebungsstunden erhalten eine Bescheinigung. Auch finden Prüfungen für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen statt. Urkunden können von der Verbandsgeschäftsstelle Hermann Meiswinkel, Essen-Bert, Ehrenfeldstr. 81, angefordert werden. Nächster Prüfungstag auf der Kreisvorturnerstunde am 20. März in Elberfeld.

Schwimmen

Schwimmer-Ehrungen.

Der Vorstand des Deutschen Schwimmverbandes verlieh dem jetzigen Ehrenvorsitzenden des Kreises 9 (Westdeutschland e. V.), Professor Dr. W. Meyer (M.-Gladbach), den Ehrenbrief des Deutschen Schwimm-Verbandes als dessen höchste Auszeichnung. Dr. Meyer hat 17 Jahre lang als 1. Vorsitzender des Kreises viel zur Förderung der westdeutschen Schwimmsache beigetragen. Er bekleidet heute noch das Amt des 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Rheinland der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft.

Die Ueberreichung des Ehrenbriefes erfolgte in feierlicher Weise auf dem in Krefeld stattgefundenen Kreistag durch den derzeitigen 1. Kreisvorsitzenden, Studienrat J. Irmer.

Gleichzeitig erhielt erstmalig die Ehrenurkunde des Kreises 9 F. Klönne (Duisburg), Direktor der Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen, dessen segensreiche Wirksamkeit um den Schwimmsport jedem westdeutschen Schwimmer bekannt ist, und dessen tätiger Anteilnahme Duisburg sein prächtiges Stadion in der Wedau zum allergrößten Teile verdankt.

Hierbei sei mitgeteilt, daß sich in Westdeutschland nur noch ein Schwimmer im Besitz des Ehrenkrieges des D. S. V. befindet. Es ist dies der derzeitige Kreisschwimmwart W. Ochsemann in Elberfeld, dem die hohe Auszeichnung im Dezember 1921 verliehen wurde.

Auslandsstarts der deutschen Schwimmer.

Es sind für dieses Jahr ein Länderwettkampf mit Schweden in Oslo und die Europameisterschaft in Bologna vorgesehen. Die Ausscheidungskämpfe dazu finden am 9. und 10. Juli dieses Jahres in Bielefeld statt. Diese sollen zugleich für die Olympiade als Vorbereitung ausgenutzt werden.

Olympiavorbereitung im Deutschen Schwimm-Verband.

Die Schwimmer und Wasserballspieler werden zu Ostern in Magdeburg und zu Pfingsten in Frankfurt am Main zu einer besonderen Vorbereitung zusammengezogen, die Vervollkommnung der Springer findet in Essenkirchen statt. Als Helfer sind die Herren Behrens, Kellner und Stern bestimmt. Der örtlichen Weiterbildung der einzelnen Olympiaanwärter nach den Anweisungen des Verbandsschwimmwartes Binner gilt in diesem Jahre die Hauptarbeit.

Boxsport

Städte-Boxwettkampf Bochum — Barmen.

Die Boxabteilung der Sportfreunde Schwarz-Weiß hat für Sonntag den 13. Februar als Gegner die Mannschaft des Boxsportklubs 19 Bochum verpflichtet, deren Mitglieder fast sämtlich Gau- und Bezirksmeister sind. Da die Schwarz-Weißen ebenfalls in stärkster Aufstellung antreten — u. a. mit drei Bezirksmeistern —, so wird man hervorragende Kämpfe zu sehen bekommen. Außerdem wird Löffler vom S. S. V. Elberfeld starten. Die Veranstaltung findet im Gesellenhaus, Barmen, Generalschulstraße 31, statt, der Anfang ist auf 11 Uhr vormittags festgesetzt.

Deutsche Boxer in Paris geschlagen.

TU. Paris, 10. Febr. (Funkspruch.) Bei dem gestern abend in Paris veranstalteten Boxkampf Deutschland-Frankreich wurden die beiden deutschen Meister Ensel und Grimm geschlagen. Ensel wurde in der dritten Runde von Fritsch und Grimm von Al. Roß in der vierten Runde außer Gefecht gesetzt.

Fußball

V. f. B. Ruhrort — Schwarz-Weiß Barmen.

Am Sonntag dem 13. Februar haben die Barmer Schwarz-Weißen einen Vertreter des Niederrheinbezirkes als Gast. Die Mannschaft ist eine der spielstärksten von Duisburg. Das Spiel findet im Nordpark statt und beginnt um 2½ Uhr.

Lüttringhausen gegen Solingen

Der Ballspielverein 08 Lüttringhausen hat am Sonntag vormittag die erste Mannschaft des Ballspielvereins Solingen 98 im Freundschaftsspiel als Gegner.

Die Tagung der U. C. J. in Paris.

In Paris, im Saale der Zivilingenieure, fand der 45. Kongreß der Union Cycliste Internationale statt. 13 Nationen waren anwesend. Es wurde eine Erklärung Deutschlands verlesen, nach der der deutsche Radsport endgültig vereinigt sei und nach der Deutschland um Zuteilung eines Stimmrechts für 18 Stimmen bittet.

Die U. C. J. erkennt darauf den Bund Deutscher Radfahrer als einzigen offiziellen Radsportverband Deutschlands an.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde auf Grund eines Antrages von Belgien und Italien beschlossen, daß das U. C. J.-Sekretariat nach geeigneten Wegen zu suchen hat, um allen U. C. J.-Mitgliedern die gleichen Zollvergünstigungen zu verschaffen, wie sie die Mitglieder der verschiedenen Touristenverbände genießen. — Der französische Antrag, daß Dauerfahrer bei den Weltmeisterschaften nur hinter Schrittmachern gleicher Nationalität starten dürfen, wurde zurückgezogen. Dagegen kam ein belgischer Antrag, wonach feste Entschädigungssätze für die an der Weltmeisterschaft beteiligten Fahrer ausgearbeitet werden sollen, zur Annahme. Ein weiterer Teil der Verhandlungen drehte sich um den Austragungsmodus der Fliegerweltmeisterschaften, doch wurden keine Aenderungen getroffen. Dann wurden die genauen Termine der Weltmeisterschaften, die bekanntlich in diesem Jahre von Deutschland zur Durchführung gebracht werden, in der vom Bund Deutscher Radfahrer beantragten Form genehmigt und bekanntgegeben. Ungarn erhielt die Weltmeisterschaften für 1928. Für 1929 wurde Amerika die Durchführung der Weltmeisterschaften übertragen.

Minus siebeneinhalb Grad im Sauerland.

GA. **Aus dem Sauerland**, 10. Febr. (Eig. Drahtb.) **Winterberg**: Temperatur minus 7½ Grad, Südostwind, Sonnenschein, Schneeverhältnisse unverändert, Bob-, Rodel- und Schibahn vorzüglich. — **Meinerzhagen**: Temperatur minus 2 Grad, Südostwind, Schneeverhältnisse unverändert, Schibahn brauchbar.

Beim Zahnarzt.

„Warum schreien Sie denn so, Mann, ich habe ja den Zahn noch gar nicht angerührt!"

„Nein, Herr Doktor, aber Sie stehen auf meinem Hühnerauge."

Jungbrunnen Barmen (Gathenau-Promenade) Bogenschlittschuhe

Kikuth für gute Schuhwaffen

Gegen Hühneraugen und Hornhaut nur das seit 60 Jahren bewährte Radlauersche Hühneraugenmittel

Kein Pflaster anwenden! Pflaster verrutscht, daher wertlos! Tausende Anerkennungen. Packung 1.– Mk. franko. Erhältlich in den größeren Apotheken und Drogerien.

Nur echt mit der Aufschrift Radlauers Kronenapotheke, Berlin W 8. Nachahmungen weise man zurück.

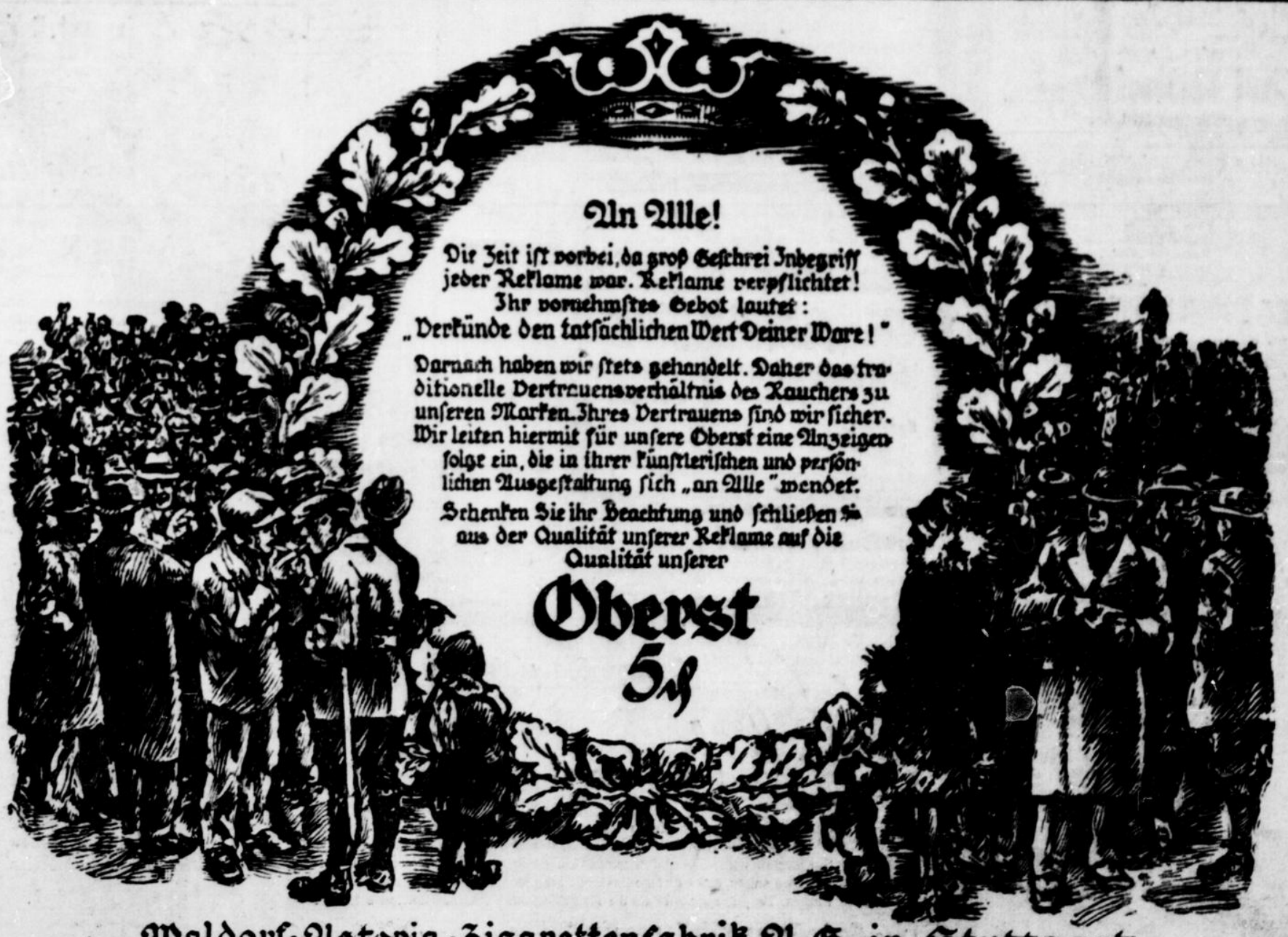
An Alle!

Die Zeit ist vorbei, da groß Geschrei Inbegriff jeder Reklame war. Reklame verpflichtet! Ihr vornehmstes Gebot lautet: „Verkünde den tatsächlichen Wert Deiner Ware!"

Darnach haben wir stets gehandelt. Daher das traditionelle Vertrauensverhältnis des Rauchers zu unseren Marken. Ihres Vertrauens sind wir sicher. Wir leiten hiermit für unsere Oberst eine Anzeigenfolge ein, die in ihrer künstlerischen und persönlichen Ausgestaltung sich „an Alle" wendet.

Schenken Sie ihr Beachtung und schließen Sie aus der Qualität unserer Reklame auf die Qualität unserer

Oberst 5 ₰



Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik A.G. in Stuttgart.

Kleus

Die Geburt eines

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Dr. med. Walter Nürnberg u. Frau Anni
geb. Erythropel

Höhscheid bei Solingen
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz, Wortmannstr. 17 *

Artur Prinz
Margarete Prinz geb. Jacob
zeigen ihre Vermählung an

Elberfeld, den 11. Februar 1927

Adlerstr. 7 Simonsstr. 29 *

Statt Karten

Julius Hahne
Therese Hahne geb. Specht
Vermählte

Barmen, den 10. Februar 1927

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen plötzlich und unerwartet unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Walter Sauer

im Alter von 27¼ Jahren.

In tiefer Trauer:

Fritz Sauer
Adele Sauer geb. Weber
Werner Sauer
Mary Sauer geb. Pinkensiepen
Hans Sauer.

Elberfeld (Wiesenstr. 113), den 9. Febr. 1927.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet am Samstag 13. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k431

Das Los ist mir gefallen aufs Liebliche, mir ist ein schön Erbteil geworden. Psalm 16, 6.

Heute nacht 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an seinen Heiland, mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Röhder sen.

im beinahe vollendeten 56. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Röhder geb. Becker
Karl Röhder d. J.
Emmi Röhder
Paul Röhder
Max Röhder
Maria Röhder
Lydia Röhder geb. Hausmann
und 3 Enkel.

Barmen (Schützenstr. 107), Schwelm, Hamburg, den 9. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 13. Februar, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des luther. Friedhofes (Wichlinghausen), Friedhofstraße, aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht, und liebend stirbt, den vergißt man nicht.

Gestern abend entschlief sanft und ruhig, doch unerwartet, nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere über alles geliebte Mutter, unsere herzensgute Tochter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Hugo Müller

Anna geb. Bischof

im Alter von 30 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hugo Müller d. Kl.
Karl Schulze u. Frau
geb. Anna Röhle
Fritz Röhle und Braut
Adele Müller
Hugo Müller
Hildegard Müller.

Elberfeld (Genügsamkeitstr. 6), Düsseldorf, Barmen Berlin, Essen, den 9. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 12. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute morgen 10¾ Uhr nach einem arbeitsreichen, gottwohlgefälligen Leben, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, gestärkt mit den Heilsmitteln der kath. Kirche, meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Otto Risse

Maria geb. Blum

im vollendeten 72. Lebensjahre, nach fast 47jähriger glücklicher Ehe.

Um ein Gebet für die liebe Verstorbene bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Risse d. Ält.
Otto Risse d. J. und Frau Alma geb. Brey
Rudolf Risse und Frau Clara geb. Lint
Kurt Hilfech und Frau Maria geb. Risse
Ernst Risse und Frau Maria geb. Baumanns
Hermann Risse und Frau Hetty geb. Meinschaefer
Eugen Westenderp und Frau Agnes geb. Risse
Willy Risse
Franz Risse und Frau Mieze geb. Obst
Paula Gusowski
und 3 Enkelkinder.

Elberfeld (Wall 39), Barmen, Basel, Neviges, Aachen, M.-Gladbach, Solingen, Köln, Mülheim-Ruhr, den 9. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 14. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. — Das feierliche Seelenamt wird am gleichen Tage, morgens 8½ Uhr, in der St. Laurentiuskirche gehalten. — Wir bitten höflichst, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

k328

Statt besonderer Anzeige.

Schlaf wohl, lieb Mütterchen. Auf Wiedersehn!

Heute abend 9½ Uhr hat Gott der Allmächtige nach langem, schwerem Leiden meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friedrich Schneider

Maria geb. Schröder

im 58. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit genommen.

Im Namen aller Hinterbliebenen bitten um stille Teilnahme:

Rechnungsrat Friedrich Schneider
Anna Schneider
Dr. Wilhelm Schneider
Hedwig Schneider geb. Zerbe
Richard Schneider.

Elberfeld (Blankstr. 14), Ludwigshafen a. Rh. und Darmstadt, den 9. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 12. Februar, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst abzusehen. k345

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern morgen gegen 8½ Uhr nach kurzer Krankheit unsere liebe Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe. Hermann Schulte

geb. Wilhelmine Dornbach

im Alter von 78½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Fam. Ernst Gösser.

Barmen, Schwelm, 10. Febr. 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 12. Februar, ½3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Klingelholl aus statt. †

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Otto Kersten

Sophie geb. Wiemer

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Otto Kersten
Walter Kersten und Frau
Mariechen geb. Schwirkmann
Otto Hoffmann und Frau
Anna geb. Kersten
August Sommer und Frau
Betty geb. Kersten
Otto Kersten und Frau
Jenny geb. Alberti
Erich Kersten
Liesel Krähling
und 7 Enkelkinder.

Elberfeld (Flensburgerstr. 30), Milspe, 9. 2. 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 12. Febr., nachm. 1½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k346

Statt Karten.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, teueren Entschlafenen sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Rudolf Herbst.

Elberfeld (Kieselstr. 41), Februar 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter erwiesen wurden, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie Herrn Pastor Görg herzlichen Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Fritz Vohwinkel.

Elberfeld (Ostersiepen 11), den 9. Februar 1927.

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschk., Nachtkonl., Bettst. m. Matr., Küchen-Büfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elberf., D.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichtg. *

Konkurs-Versteigerung.

Freitag, 11. Februar 1927, morg. 11 Uhr, versteigere ich im Versteigerungs-Lokal in Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, 1. Stock (Nähe Hauptbahnh.):
elektr. Zuschneidemaschine „Universal" — Fabr. Krauß & Reichert, ½ PS, 110 Volt, 2800 Umdrehungen, etwa 30 Meter Lederstoff.
Wiedenfritt,
beeid. Taxator, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. b494

Zwangsversteigerung.

Am Freitag dem 11. 2. 27, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elberf., Mäuerchen 8, öffentl. gegen bar versteigert werden:
240 Blumenvasen, 100 Dessertteller, 100 große Teller, 10 Fleischplatten, 23 Schüsseln, 4 Tische, 1 Puff, 1 Bronsen, Schneider, Gerichtsvollzieher, Elberfeld

---

Offentliche Versteigerung.

Am Samstag dem 12. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

einen Personen-Kraftwagen
(1235 Peugot)

versteigern. 1544
Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Trumpf-Rasiermesser
10 Jahre Garantie
Gillette-Rasierapparate
Mk. 3.40, 4.-, 6.-, 10.- und 21.-
Nirwana-Rasierklingen
Die beste deutsche Klinge
10 Stück **Mk. 2.50**
sow. alle bekannten Marken
C. A. Lüttgers Elberfeld Turmhof

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 11. d. Mts., 3 Uhr nachm., versteigere ich in Barmen im Ständlokal, Beckmannshofstraße 1, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: 2074a
1 Schreibmasch. „Adler G.", versch. Paar Damenhalbschuhe, 1 Rollschränkchen, 1 Kamin, 1 Sofa m. Umbau, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Bild, 1 Fahrrad, 400 Zigarren.
Klenke,
Gerichtsvollz. kr. A.

Konkurs-Versteigerung.

Freitag 11. Febr. 27, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, 1. Stock (Nähe Hauptbahnhof): b495
5 Burschen-Anzüge (Gr. 38), drei Knaben-Mäntel (Gr. 10), 2 Burschen-Mäntel (Gr. 38, 40 u. 42), drei Burschen-Joppen und etwa 100 m Manteistoff.
Der Konkursverwalter:
Wiedenfritt
beeidigter Taxator, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29.

Freiwillige Versteigerung
von ein. kompl. Friseureinrichtung, gebr. Möbeln, Perserteppich u. Schreibmaschine

Am Freitag dem 11. Februar, vormitt. 10 Uhr, versteigere ich im Ladenlokal Gd. Hippdorf 64—66.:
eine kompl. Friseureinrichtung, bestehend aus: 3teil. Toilette m. Marm., 3 Spiegel u. 3 Sesseln, 1 Waschtoilette mit Marmor und Spiegel, 3 Fußtritte, Regale, Bank, 1 Tamborierapparat.

Taxon anschließend in meinem Lokal Elberfeld, Fichtenstr. 4a I (geg. dem städt. Krankenhaus, Arrenberg, Schwebebahn-Station Breitestr.), um 2½ Uhr folg. Gegenstände:
1 Perserteppich, 3×4 Mtr., 1 dkl. eich. Schreibtisch mit Sessel, 1 Vorratsschrank, 1 Ausziehtisch, eiche, für 20 Pers., 2 Gasöfen, 8 Röhren, 1 Waschtisch, eine Flurgarderobe, 2 ovale mahag. Tische, 2 Ausziehtische, 1 eich. Flurgarderobe, groß, 3 Sofas, Bettzeug, Stühle, 4 Pelze, 6 Hüte, 1 Tapezierbrett, Fußblürte mit Marmor, Mahag. Sekretärschrank, Bertlo, Kirschbaum-Zimmer u. v. a. m.

Margarete Hupfeldt, Auktionatorin, Elberfeld, Fichtenstraße 4a, Teleph. 2128.

Asthma-, Kopf-, Herz-, Magen-, Rücken-, Gliederusw. Schmerzen u. Schwächen, Veitstanz, **Stottern,** Nägelkauen usw., Schlaflosigkeit beh. spez. b271
H. Krebs, Barmen, Werthersstr. 81. Telephon 4889

Heirats-Gesuche

Handwerker, 47 J. alt, fl. Alg., bereitsgut, schuldlos geschieden, wünscht auf d. Wege nochmals mit einer alleinst. Frau ohne Anh. ob. Waise (ev. kath.) in Verb. zu tr. Es mög. sich nur f. meld., d. es 4. schön will, was ein glückl. Zusammenl. zu bed. hat. Briefe B 449 a. Ott. B., Neuerw. 37. †

Gebild. Frl., 38 J., wünscht die Bek. mit tücht. Herrn, Beamter, Witwer nicht ausgeschlossen, zw. Heirat. Briefe unt. E. 5793 an die Geschäftsst. *

Merken Sie sich den Namen:

Schürmann

Und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie aktuell wird. Sie dürfen guten Gewissens auch ihren Freunden u. Verwandten sagen, daß es keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche etc. gibt als die als größte des Deutschen Reiches bekannte

Firma **Gebrüder Schürmann, Köln** Zeppelinhaus, u. Essen a. d. Ruhr

a972

Mutter des verstorbenen Kaisers Yoshihito von Japan.

Zur Beisetzung des japanischen Mikado.

Der erste Liebesroman im Hause der Mikados.

Der verstorbene Mikado ist jetzt mit großen Feierlichkeiten beigesetzt worden, und der neue Mikado, Hirohito, herrscht nun in dem Reich der aufgehenden Sonne. Es ist bereits des öfteren hervorgehoben worden, daß mit ihm der erste wirklich moderne, europäisch erzogene Herrscher den Thron bestiegen hat. Während alle früheren Mikados in ihrer göttlichen Unnahbarkeit dem Volke nur von ferne sichtbar wurden, mischt er sich, der in Paris und London das europäische Leben kennengelernt hat, unter seine Untertanen. Er hat sich schon als Kronprinz den Japanern als Mensch gezeigt, indem er zum ersten Male menschliche Gefühle gegenüber dem Gesetz starrer Ueberlieferung sprechen ließ. Hirohito durchlebte den ersten Liebesroman, der sich in dem Hause der Mikados abspielte: er hat seinem Volk eine neue Auffassung der Ehe gebracht, die es tief ergriff. Ueber diesen Liebesroman Hirohitos schreibt ein Japaner, Adachi Kinnosuke, in der amerikanischen Zeitschrift „Outlook“:

„Die Heirat des jetzigen Kaisers mit der Prinzessin Nagako aus dem Hause Kuni war der erste Liebesroman in der 2½tausendjährigen Geschichte des japanischen Kaiserhauses. Der junge Prinz verliebte sich in die Prinzessin, und nichts war natürlicher, als daß er wünschte, sie zur zukünftigen Kaiserin des Landes zu machen. Aber die Hofetikette stellte sich dem entgegen. Der mächtigste Mann des Hofes, der Prinz Yamagata, widersetzte sich diesem Ehebunde, hauptsächlich wohl aus eigensüchtigen Gründen. Er, der Führer des Schoschu-Geschlechtes, wollte nicht die andere politisch einflußreiche Familie, die Satsuma-Partei, zur Herrschaft kommen lassen. Die Mutter der Prinzessin Nagako aber stammte aus der Satsuma-Familie, und das war schon Grund genug, um die Heirat abzulehnen. Es war im Anfang des Jahres 1921, der junge Prinz war noch nicht ganz 20 Jahre alt. Aber er unterwarf sich nicht dem Staatsgebot, sondern appellierte — eine unerhörte Tat nach japanischer Auffassung — an die Oeffentlichkeit. Weite Kreise des Volkes wurden dadurch beunruhigt und ergriffen. Es kam zu einer feierlichen Prozession von 15 000 angesehenen Bürgern, die für den freien Entschluß des Thronerben eintraten. So siegte der 20jährige Prinz über den mächtigen Staatsmann und seine Clique.

Das Ergebnis war der sofortige Rücktritt des Ministers des königlichen Hauses, der zur Schoschu-Partei gehörte. Es war ein großer Sieg des Prinzen, dem sein Volk zum ersten Male in leidenschaftlicher Anteilnahme seine Liebe zeigte, und es war zugleich ein Triumph über die üblichen japanischen Anschauungen. Millionen von Liebesgeschichten sind in Palästen und außer ihnen gelebt, geträumt und geschrieben worden. Aber ich kenne keine andere Liebesgeschichte, die so große Folgen hatte, wie die des Prinzen Hirohito auf das zukünftige Schicksal eines großen Volkes von 60 Millionen Seelen. Der Liebesroman Hirohitos hat die Anschauungen über Ehe in Japan verändert. Bis dahin galt die Heirat nur eine Verbindung, die zwei Familien eingehen, wobei die jungen Leute selbst nicht gefragt werden. Liebe im abendländischen Sinne spielte bei der japanischen Heirat keine Rolle. Das Vorbild des Thronerben hat diese Anschauungen umgestürzt, es ist in sozialer Hinsicht noch wichtiger gewesen als in politischer. Seitdem ist die Liebe in der japanischen Ehe auf den Thron gehoben worden, und alle Liebenden, die sich glücklich zum Bund fürs Leben vereinigen, danken dafür ihrem Herrscher.“

Feuer in der Neuyorker Marinewerft.

WTB **Neuyork**, 9. Febr. (Funkspruch.) Durch ein Feuer in der Neuyorker Marinewerft wurden drei Lagerhäuser eingeäschert und fünf Flugzeugschuppen zerstört. Der Schade wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Schwere Schneestürme in Südslavien.

WTB **Graz**, 9. Febr. Wie aus Belgrad berichtet wird, haben schwere Schneestürme im Süden und Südwesten des Landes großen Schaden angerichtet. An der Eisenbahnstrecke von Sapato liegt stellenweise der Schnee bis zu sechs Meter Höhe. Im kroatischen Küstengebiet sind einzelne Dörfer von jeder Verbindung abgeschnitten. Bei Spalato sind mehrere kleine Schiffe verunglückt. In Bosnien und der Herzegowina sind zahlreiche Wölfe in die Dörfer eingebrochen.

Kälte und Schnee in Toskana.

WTB **Rom**, 9. Febr. In Toskana herrscht andauernde Kälte. Gestern war die Temperatur in Florenz auf 4,4 Grad unter Null gesunken. Auf den Bergen weht ein heftiger Schneesturm, der den Verkehr auf der Strecke Florenz—Feuza stellenweise unterbrochen hat. — Auch aus Südfrankreich, Spanien usw. laufen Meldungen über Schnee und Kälte ein.

Furchtbare Schneestürme in Nord-Japan. Bis jetzt 35 Tote.

Tokio, 9. Febr. In Nord-Japan herrschen furchtbare Schneestürme, die entsetzliche Verheerungen angerichtet haben. Nach den bisher vorliegenden Berichten sind bereits 35 Todesopfer festgestellt worden.

350 Mark für eine Flasche Steinberger.

In **Wiesbaden** hat eine Versteigerung von Weinen der preußischen Domäne stattgefunden. Die Sensation der Versteigerung war eine 1921er „Steinberger feinste Trockenbeer-Auslese“. Diese Kostbarkeit, von der im ganzen 150 Flaschen auf den Markt kamen, erzielte einen Preis von 172 Mark je Flasche. Nach den bei den Weinpreisen üblichen Kalkülen dürfte, wie es in einer Blättermeldung heißt, der Wein nicht unter 350 Mark je Flasche auf den Tisch kommen.

Schwerer Autounfall.

Reichenbach i. V., 10. Febr. Auf der Staatsstraße von Lungwitz nach Mittelbach fuhr gestern ein Kraftwagen des Oberbürgermeisters Thieme von hier an einem ungesicherten Bahnübergang in die Lokomotive eines Personenzuges. Der Kraftwagen wurde zunächst ein Stück von der Maschine mitgeschleift und dann den Bahndamm hinabgeschleudert. Oberbürgermeister Thieme erlitt bei dem Zusammenstoß schwere Verletzungen, während der Chauffeur nur leicht verletzt wurde.

Eine Einheitsdroschke für ganz Preußen.

Berlin, 10. Febr. (Drahtb.) Im preußischen Innenministerium beschäftigt man sich zurzeit mit der Aufstellung von Richtlinien für eine Einheitsdroschkenordnung, die demnächst für ganz Preußen in Kraft gesetzt werden soll. Danach soll eine einheitliche Droschke in schwarz-grüner Farbe eingeführt werden. Außerdem scheint man auch einen Einheitstarif für ganz Preußen zu planen.

Ein Betrüger aus Wien verschwunden.

WTB **Wien**, 9. Febr. Seit dem 23. Januar ist aus Wien der Kaufmann Joseph Stein nach Verübung eines Betruges mit 450 000 Schillingen verschwunden, die er von einer Londoner Firma als Vorschuß erhalten hatte. Er wußte sich einen Vorsprung von sechzehn Tagen für die Flucht zu sichern, indem er Geschäftsreisen vortäuschte. Stein betrieb den Handel mit Industrieholzern.

Revolverschüsse auf einen Pfarrer.

Luxemburg, 9. Febr. In der Ortschaft Routzgen ist der katholische Pfarrer Koch von einem jungen Manne, der zu ihm gekommen war, um nach langer Feindschaft sich mit ihm auszusöhnen, durch mehrere Revolverschüsse verletzt worden. Die Köchin des Pfarrers, die vor dem Täter floh, wurde durch einen Schuß auf der Stelle getötet. Die Polizei verhaftete den Täter.

Nitroglyzerin-Explosion.

GA **Brüssel**, 9. Febr. (Eig. Drahtb.) Wie aus Moll in der Provinz Antwerpen gemeldet wird, flog ein 1200 Kilo Nitroglyzerin enthaltendes Lager, wahrscheinlich infolge von Zersetzung von Sprengstoff, in die Luft. Die fürchterliche Explosion richtete großen Schaden an, doch scheinen der Katastrophe keine Menschenleben zum Opfer gefallen zu sein.

Guter selbstbereiteter Hustensirup.

Unfehlbar in seiner Wirkung und billig.

Husten und Erkältungen sind in dieser Jahreszeit derart häufig, daß es viele interessieren wird, wie sich zu Hause ungefähr ein halber Liter Hustensirup herstellen läßt, der viel besser und dreimal so billig ist wie alle fertig gekauften Präparate. Besorgen Sie sich bei Ihrem Apotheker 60 gr Anis (dreifach konzentriert) und mischen Sie es mit 250 gr vorher in einem viertel Liter kochenden Wassers gelösten Zucker. Ein oder zwei Kaffeelöffel Sirup täglich befreit nicht nur von gewöhnlicher Erkältung, es erleichtert auch die Atmungsorgane bei Influenza, Asthma, Bronchitis. Anis (dreifach konzentriert) wirkt sicher, ist harmlos, kann ohne Gefahr auch Kindern gegeben werden, die es sogar lieben. usw

Weiße Woche

Während der „Weissen Woche“
ein Extra-Angebot
zu selten niedrigen Einheits-Preisen!

50 Pf.
- **1 Paar Damen-Strickhandschuhe** reine Wolle.
- **2 Paar Damenstrümpfe** extra billig, in schwarz und weiss.
- **Kinder-Schlupfhose** in vielen Farben, gute Qualität, Gr. 1—6.
- **10 Mtr. Klöppelspitze** 5 cm breit, für Deckchen und Gardinen.
- **1 weiße Damen- oder Kinderschürze** leicht angestaubt.

95 Pf.
- **1 Paar Damenstrümpfe** Waschseide, in allen modernen Farben.
- **Kinder-Strick-Höschen** schwarz, reine Wolle, Größe 2—4.
- **Hüfthalter** Ia Drell mit Gummi-Einsatz und Strumpfhaltern.
- **Kaffeedecke** Leinen-imit., moderne Karo-Dessins.
- **1 Stück Feston** Stck. 3,05 Mtr. Filetware, 8 cm breit, gute Ausführung.

1.75
- **Einsatz-Hemd** gute Qual., in mod. Karos und Streifen
- **Kaschmir-Damen-Strümpfe** in schwarz u. farbig, gute Qualität.
- **Herren-Normal-Hose** gute wollgem. Ware, n allen Grössen.
- **1 Mtr. Popeline** doppelt breit, reine Wolle in allen Modefarben.
- **Kunstseid. Unterrock** in all. Pastellfarben, g. Qual., volle Größe

M. Strauss

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

Grundstücks-Markt

Eigenes Geschäft
von der Wohnung aus zu erledigen, wegen Arbeitsüberlastung abzugeben. Erforderl. ca. 700 Mk. Ang. B 1870 Geschäftsst. B., Neuerweg 57. *

Herrschaftl. Wohnhaus
mit Garten, am Rande der unteren Barmer Anlagen ist sofort zu verkaufen. Anzahlung von Mk. 20 000.— erforderlich. Nur ernste Selbst-Reflektanten, welche üb. die nötigen Barmittel verfügen, belieben ihre Adresse unter B 451 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, mitzuteilen. Evtl. eine 6-Zimmer-Wohnung kann getauscht werden. 2076a

Herrschaftliches Wohnhaus
mit großem Garten, in der Talsohle gelegen, zu verkaufen. 10 Räume werden frei. Schriftl. Anfr. unt. B 1885 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Drogerie
mittleren Umfanges, bei Düsseldorf-Neuß, mit gutem Warenlager u. einfacher Einrichtung, für v1829
4200 Mark
an möglichst ledigen Herrn oder Dame sofort abz. Ang. u. Ff 2256 an d. Geschäft.

Sichere Existenz
wird durch Uebernahme eines alteingeführten
Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Geschäfts
geboten. Die Lage ist eine sehr gute u. wird Reflektant nachgewiesen. Einarbeitung vorher gewährt u. Unterstützung zugesichert. Uebernahme bar gegen sogleich nötig. Bei Anzahlung von 10 000 Mk. Rest i. Raten tragbar. Angeb. u. E 5731 an die Geschäftsst. *

Gesuche

Kl. Grundstück
2—10 Morg. ges. gefl. Off. Angeb. u. E 5773 an Geschäftsst. *

Suche in Barmen gelegene
Bauplätze.
Ang. m. Lage, Größe u. Preis u. E 1883 an Geschäftsst. bs. Bl.

Geschäftshaus,
evtl. mit Werft, in evtl. Oberbarmen od. Langerfeld ges. gute Anz. an 1. auf Ang. B 1881 an die G. B., Neuerweg 57. †

Haus
im Preise bis 60 000 Mk. ges. Gefl. Ang. B 1867 a. d. Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Etagenhaus,
mögl. 5—7 R. pro 431 zu k. ges. Evtl. Angeb. mit Preis erbet. unt. E 2256 an die Geschäftsst. 2133

Zigarrengeschäft
in kleinem ges. oder pass. Lokal zu mieten, evtl. m. Wohnung od. Hinterzimmer. Tauschwohnung vorh. Ang. u. E 3777 an Geschäftsst. d. Bl. *

Maschinen

Neuer 2 PS
Dreh-Strom-Motor
billig abzugeben b. Fleiting, Oberbarmen, Steinstraße. Gleiche Geschäft. †

Spulmaschine,
für Kr., f. Seide u. Zwirn, u. 1 St. Handwagen bill. zu verk. Turnstr. 8/10. †

Für Konditoren.
1 einteil. Anrichtetag-maschine, fast neu, billig Näh. R. Schaldachstraße 34, I. †

Gebr. Klimsch gelangt [illegible] Wied. verr. Ang. Bahn. 6. ref. Kirchst.

Knopflochmaschine,
Nähmaschine i. Schneid. billig. Nur Elberf. Nesselbadstr. 23. *

Nähmaschinen
best. Fabr., in feiner Ausstatt. 5 J. Gar., lief. ich bei. in bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Bedien. *
Sattel,
E., Kleppdahn 30, II.

Schuh-Näh.-Maschine
für 15 Mk. Roll. E., Grünewalderstr. 12.

Nähmaschine
Kasse
billig abzugeben. * Ang. u. E 5917 Geschäftsst.

Ein fast neuer
Rohöl-Dieselmotor.
Marke Benz, 10 PS, billigste Krafterzeugungsmaschine, zu sehr billigem Preis abzugeben bei Post & Stemmler G. m. b. H., Elberfeld, Telephon 7019. Zur Besichtigung bitte Besuch anzumelden.

Friseure.

Mod., gut erhaltene Friseureinrichtung billig zu verk. Näh. Heinrich Bonsberger, Mondorf.

Küchen
in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. B. Hofer, Elbf., M.-Kalbenauftr. 20. Zahlungserleichterg.

Gelegenheitskauf!
Von einem Kunden zurückgenommenes
Speisezimmer
i. Eichenspreiß zu verk.
Meier,
Möbelhaus, Barmen, Oberdörnen, Hofaue 55.

Moderne Betten 175
bill. Schlafz. m. B. 195, 2 mod. Betten m. M. 45, Kleider 25, 35 u. 45, weiß. Herd 25, Tisch 9, Sofa 15, Schreibt. 42, gr. Spiegel 18, Chaiselongue 25, Bl. Werth 20. †

Schlaf
zimmer, echt eiche, Schrank 180 cm, m. ovalen Spiegel-Türen, poliert abgesperrt, imit. mahag., dreitür. mod. Konsole m. w. Marm. zum Spottpreise v.
590 Mark
Schlafzimmer, echt eiche, Schrank mit Innenspiegel, extra schwere Ausführg., zum aus. äußerste berabgel. Preise von
690 Mark
Unbegrenzte Gar.
Jüdell's
Möbellager, Elbf., Karlstraße 4, Ecke Bachstr. Eing. Karlstr. (keine Schaufr.)

Schlafzimmer,
180 cm br., sof. zu verk. arb. für Mk. 325. M. Höfer, Elberf., M.-Rathenaustr. 20.

Metall-Betten u. Draht-Matratzen
ab Rohr. zu vk. E., Carnapstr. 12. 714.

Schlafzimmer,
echt Eiche, Mk. 495, dito voll gesperrt 575, gestrich. mahag. 365, kompl. Zimmer mit 3türk. 1,80 m breit Spiegelschr. 575 Gebert, Schreinerm. Barmen-Wupperfeld, Hedderstr. 73.

Eich.-Schlafzimmer,
la Qual., kompl. m. Kapokmatr., 850 M. C. vom Brode, E., Moltkestr., Ecke Schwanenstr. 17146

Schlafzimmer,
Gelegenheitskauf,
komplett, m. großem Spiegelschr., echt. Marmor, Patent-Matr. u. Auf.-Matr. 690 Mk., dito mit ganz apartem Kommodenschrank, ebenf. ganz kompl., mit Auflage-Matratzen, 865 Mk. in Elfenbein, b241
J. Brechtmann
Elberf., Hoffamp 46.

Gelegenheitskauf.
Einfaches, gebraucht.
Wohnzimmer-Büfett
haben wir für einen Kunden preiswert zu verkaufen. b134
G. Adler & Co.
Ausstatt. vornehmer Wohnungs-Einricht., Elberfeld, Hofaue 55.

2 kl. Küchenbüfetts Mk. 60 u. 70, altd. Anrichte, neu gestr., Mk. 30, kl. Küchentisch mit Einsatz, 18. Eichmann, Elbert., Nachstr. 7. *

Sofas, Chaiselong
Stahlfeder in guter Verarbeit. sehr bill. Meriens, Polsterei, Elbf., Luisenstr. 22. *

Für Gastwirte!
Neu eingetroffen
Kohlen- u. Gas-Herde!
Josef L. Wagenbaum
Möbel-Großhandlung
Elberfeld
Viktoriastraße 15
[illegible]

Ladeneinrichtung,
Ausstatt- u. Gestell., Kompos. Vitrine, 4 Drehst. u. Preisb. zu verk. ab 11—3 Uhr. R., Wuppertal-Jägerstr. 37. 2071a

Verschiedene

alle Schrauben,
Muttern, Hakenschrauben, Federn usw. a. Stahl, Eisen, Messing u. jed. Metall, für d. Textil-Masch.-, Automob.- u. Apparatebau-Industr., schwarz u. blank
R. Oswald, Elberf.,
Schrauben- u. Schraub.-Fabrik, Stahlfedern, Telegr. 4387 17152

Gut. Schneider-Opel
1-Röhren-Radioapparat
mit Röhre, 3 Spul. u. d. Anodenbatterie für 50 Mk. zu verk. Barmen, Bocenstr. 7, 3 Stg., 1 r. *

200 Ltr. Trockenmilch à 3,— u. 4,— M.

Bügeleisen,
Handbieb, in Schachtel billig zu verk. Angeb. unt. B 195 a. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 2119

Wenig gebr., g. erh.
Vervielfältiger,
mod. Mod., für Hotels od. Vereine bes. geeignet, sehr billig. G., Neuenteich 55/57, Tel. 1763. 1935

Eisen-Kessel,
zirka 2000 Ltr. Inhalt, zu verkauf. † Ang. u. B 1839 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

2 Arb.-Holzspinde,
1 Bett., 1 neu, bill. zu verk. R. Eichhorn, C., Königstr. 308. *

1 Waggon Ia naturrote 20018a
Dachfalzziegel
billigst zu verkaufen. Barmen, Tel. 5906.

UFA-PALAST
Barmen

Unser neuer **morgen** beginnender Spielplan bringt

2 deutsche Spitzenfilme

mit ganz **erstklassig. Besetzung.**

Bevor wir den reizenden Filmstar

Lilian Harvey

in dem neuen Operetten-Film:

Die keusche Susanne

zeigen, werden ab Freitag alle von dem lustigen anmutigen Spiel der jungen Künstlerin:

Lilian Harvey
in
Vater werden ist nicht schwer

begeistert sein.

Ein ganz ausgelassener, lustiger Film in 6 Akten, frei nach der Novelle „Mein erstes Abenteuer" von **Ernst von Wolzogen.**

Im Mittelpunkt des Interesses
der Allgemeinheit steht zweifellos unser 2. Großfilm

Sein großer Fall

ein Kriminalfilm voll höchster Dramatik. Ein wertvolles Anschauungsmittel allergrößten Formats **hergestellt mit Unterstützung des Preußischen Ministeriums des Innern und unter Mitwirkung des Berliner Polizei-Präsidiums.**

In den Hauptrollen
Olga Tschechowa 7 Akte **H. A. Schlettow** **Wilhelm Bendow** 7 Akte

Hierzu 288b

Eine köstliche Groteske: **Felix wird Hypnotiseur** | Die neueste **Ufa-Woche**

3.15 4.50 7.45

Kompl. Büro-Einrichtung
wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkauf.: Ein großer Stadtschrank, fast neu, ein dreiteilig. Registraturaufsatzschrank, Schreibtisch, Diktatpult, Schreibmaschinenpult. *
Post & Stemmler G. m. b. H., Elberfeld, Rütenbergerstr. 254, Telephon 7019.

Für wenig Geld ein prachtvolles Zimmer
Möbel Bauch, Barmen,
Neubruch 21. 1850

Möbel — **Zur Konfirmation:** — **Möbel**

Speisezimmer, Herrenzimmer, Eich. Büfetts, Schreibtische
Eich. Ausziehtische, Eich. Lederstühle, Küchen-Ausziehtische, Kammer- u. Küchenstühle
Sofas 864, Chaiselongues, Schreibt.-Sessel zu günstigen Zahlungsbedingungen.
FALKENSTEIN BARMEN, BERLINERSTR. 35

Film-Palast Westfalia
Barmen
(Großbarmen)

Ab **MORGEN**

Unsere Emden

Das Lied vom deutschen Heldensinn! Unserer ruhmreichen Flotte gewidmet!

Unter persönlicher Mitwirkung d. Kapit.-Leutnant a. D. **v. Mücke und Lauterbach.** Korvettenkapitän **R. Witthoeft,** Oberleutnant **Dietrich Benzler** u. a. m.

Heute zum letzten Male:

Das süße Mädel

Die weltbekannte Operette; Ria Herzog singt hierzu!

La Valenta: Die große Löwen-Pantomime

Der Tanz im Löwenzwinger. Zeit: Nero im alten Rom. Edmund Kempinski: Lebende Marmorschönheiten. 262b

Barmen Film-Palast Westfalia Großbarmen

Geldmarkt

1. u. 2. Hypotheken, Teilzahlungsfinanzierungen, Industriekredite, Kauf von Aufwertungshypoth. Finanz. Büro Jostes, Elberf., Südstr. 70, Tel. 6039. Sprechst. nachm. 3—6 Uhr. *

3000 Mark
nur geg. prima Sicherheit v. Selbstgeber auszuleihen * Ang. u. E 2261 Geschäftsst.

Darleihen
von 3000 Mk. gegen hohe Zinsen und hypothek. Sicherheit gesucht. Angebote u. E 5734 an Geschäftsst. *

10—1200 Mark
geg. hohe Zinsen u. mehrfache Sicherheit auf sofort ges. Rückz. u. Uebereink. Nur Selbstgeb. kommt in Frage. Angeb. unter Nr. 116 an d. Filiale Cronenberg. 135

Über [illegible] 6000 M. dar aus gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit? Angaben zwecks Rückgabe. Angebote u. B 1881 a. Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

4-5000 Mk.
gef. flache Sicherheit durch erststellige Grundschuld a. landwirtschaftl. Gut. — Angeb. unter B 453 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2075a

Beamter sucht †
3000 Mark
geg. 30fache Sicherheit, Darlehn oder Hypothek. Hohe Zinsen. Ang. u. B 1877 Geschäftsst. B., Neuerweg 57

Such 1000 M.
geg. prima Sicherh. u. Zinsen u. Extra-Vergütung. Ang. u. B 1884 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

1000 Mark
v. Selbstgeb. geg. h. Zinsen auf 3 Mon. bei 10fach. Sicherh. sofort gesucht. Ang. E 5769 Geschäftsst. *

Vermischte Anzeigen

Wer liefert
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
in Kommission?
Schön. Ladenlokal u. Kaution vorh. Gefl. Ang. u. Nr. 1867 an die Filiale d. Bl. in Wiesdorf. b5507

Geschäfte, die Belieferung mit v1824
frischen Landeiern
wünschen, woll sich an Kolonialw.-Hdlg. Jos. Schwichtenhövel in Bellern b. Beckum i. Westf. wenden. — Hole die Eier 2mal wöchtl. v. Erzeuger ab, derer stets frisch
Gute Weide mit Wasser
zum Viehauftreiben ges. Carl Hasenack, B.-Langerf. 418d

Fassadenanstriche
u. sämtl. Maler- u. Anstr.-Arb. billig. * Ang. E 5735 Geschäftsst.

Maschinenstickerin
empfiehlt sich i. Anf. von Monogr. Elb., Bachstr. 16, 1. Et. *

Karneval!
Seidenbandreste zur Herstell. v. Kostümen u. z. Garnieren w. bill. abgeg., auch an Private. Birkenstock, Elberf., Obergrünewalderstr. 25/27. *

Jazz-Stimmgs.-Trio für Sonntag noch frei. C., Roderstr. 4, Telephon 8826. *

Pferd u. Wagen
auf einige Stunden od. halbe Tage der Woche zu verleihen. B.-R., Sonnenst. 59. †

Steuer-Beratung-Vertretung
Buch-Führung Bilanz etc.
Mich. Reit, Büch.-Rev., Elberf., Tel. 1758.
* L.F.A. zugelass. Steuerberat.

Jagd,
sehr gepflegt, in Westfal., mehrere 1000 Morg., mit vorzgl. Reh-Bestand, allseits von Fürstl. Waldungen umgeben, ganz oder Anteil abzugeben. Anschuß 8—10 Böcke, kapital. Hirsche. Jagd- und Anstandshütten vorhanden. Angebote unter E 5794 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Achtung! Wer hat Verwandte i. Amerika u. kann mir zur Ausreise dorthin behilfl. sein? Liefere 1 kl. Mahagoni-Salon umsonst. Ang. E 5738 Gft. *

Kapelle
frei ab 15. Febr. für Konzert u. Tanz. — Beles.: Geige, Klavier, Cello (Trapp-Drummer). Pianist Stimmungssänger. Klassisch. u. modern. Repertoire. Angeb. an C. Siermanns, Elbf., Wall 23, II. *

Hausbau!
Umänderg. v. alten Rosshaarmatratzen in echt. Schlaraffia-Matratzen bei billigst. Berechn. Anfertig. v. sämtl. Polstermöbeln. C. A. Gronefeld, Elbf., Langestr. 20. Tel. 2495*

Jagd,
ca. 1000 Morg., in Westf., Anteil od. ganz, zu verpachten. Angeb. unter E 5792 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Beamte und Angestellte
erhalten Kapital gegen Möbelsicherheit. Rückz. in monatl. Raten. Zinsen u. aller Unkosten 10%. Anträge werden streng reell an Selbstgeber vermittelt unter E 5778 an die Geschäftsst. †

Kirchenchor des Tales sucht [illegible] tüchtigen, kirchenmusikalischen
Dirigenten.
Angebote mit Gehaltsansprüchen [illegible] E 5791 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Die erkannte Person
welche gestern nachmittag kurz vor 3 Uhr den Herren-Pelzmantel von [illegible] in meiner Wohnung fortgenommen hat, wird hierdurch aufgefordert, denselben sofort wieder zurückzubringen, andernfalls Anzeige erfolgt.
Richard Peters, Elberfeld, Hofaue 6.

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Oberstudienrat Dr. Reis

Sonntag vormitt. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¾ Uhr)
auf vielfachen Wunsch
noch einmal

Bismarck
ein Filmwerk,
das nach dem Manuskript von Professor Dr. Ziehen und unter dessen Mitarbeit bekannter Historiker und militärischer Sachverständiger gestellt wurde und das die Höhepunkte aus dem Leben und Wirken Bismarcks der Jahre 1862 bis 1898 in packender Darstellung in die Gestalt des Altreichskanzlers und seiner Zeitgenossen in treffenden Masken wiedergibt.

Vorspruch: Studienrat Hinz

Großes Orchester.

Vorher Wochenschau

Kleine Preise: 0,30; 1,— bis 1,50 M.
Jugendliche haben Zutritt

Gute Existenz.

Die **Alleinvertriebsrechte** für die fünf Hauptprodukte unseres Werkes:

Abtlg. feste Seifen u. Parfümerie

vergeben wir an arbeitsfreudigen Herrn oder Firma und bringen diese Fabrikate in neuzeitlicher Packung berechnet für den Großverbraucher. Unser Verkaufssystem ist den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt und bietet daher sicheren und bedeutenden Gewinn. Zur Uebernahme des Stammlagers sind je nach Größe des Bezirks 300.— bis 1000.— Mark Barkapital erforderlich. Ernsthafte Interessenten, denen an einer langjährigen Verbindung gelegen ist, wollen Angebote einreichen.

Henkel & Co.
Dampfseifen- und Sodafabrik.
Hannover, Henkelwerk.

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50

3 Großfilme Wir zeigen ab Freitag und folgende Tage 3 Großfilme

Ein Detektivfilm muß spännend sein

Er muß aber auch gleichzeitig Tempo mit einer logischen Handlung verbinden. Sensationen bringen, um die nicht eine Handlung herumgeschrieben wird, sondern Sensationen, die sich aus der Handlung ergeben und sich dem Rahmen des Geschehens einfügen. Arbeiter und Professor — jeder muß ihn mit dem gleichen Genuß sehen können. Ein solcher Detektivfilm mit spannender und logischer Handlung ist

Der Kampf um die Todesstrahlen

ein Sensations-Abenteurerfilm mit dem besten Springer der Welt: Richard Talmadge, in 6 Akten.

Sämtl. Sensationen wurden v. Talmadge persönl. ausgeführt.

Der Film hat so viel Tempo, hübsche Ideen und geschickte sportliche „Sensationen", daß das Publikum dauernd in Spannung gehalten wird. Es ist ein reizvoller Sport- und Sensationsfilm. Talmadge zeigt sich als Artist von viel. Graden u. als Naturbursche v. erquickender Ursprünglichkeit.

2. Großfilm:

Menschen in Leidenschaft

Großer Cowboy-Abenteurerfilm in 7 Akten.

Ein Sujet, das durch die Art seines Manuskriptes, die Form der Regie und die Gewalt der Darstellung vollkommen aus dem Rahmen der bisher gedrehten Großfilme herausfällt.

3. Großfilm: b331

Heinrich Zille

Im Bouillon-Keller

Ein Großstadtbild aus Berlin j. w. d. (Die da unten hausen, ganz weit draußen.) — Ein Erfolg des beliebten deutschen Volksmalers **HEINRICH ZILLE.**

In den Hauptrollen: Aud. Egede Nissen; Maly Delschaft; Viktor Jansen.

Universitätsleben in England, Frankreich, Amerika.

Interessanter Lehrfilm.

Sonntag gelangt das volle Programm zur Vorführung.

U.T

9216

Elberfeld, Herzogstraße

Unsere heutige Ankündigung weist das Elberfelder Publikum wieder auf etwas ganz Außergewöhnliches hin.

Der große Tag ist da!

Ab Freitag bringen wir Wunderwerke der Lichtspielkunst mit einer Reihe prominenter deutscher Darsteller:

Emil Jannings / Lil Dagover
Werner Krauss / Lucie Höflich
Rosa Valetti / Hermann Picha
Jenny Hasselquist.

Das Mädchen ohne Heimat!

Die flammende Anklage aus den Geheimakten des 7 Akte. **Sittenkommissars Brun.** 7 Akte.

Wie der seinerzeit vielbeachtete Großfilm „Mädchenhandel", behandelt auch dieser Film die Verführungen der Großstädte. Unter der Maske der Freundschaft gerät ein junges, hübsches Mädchen in die Fänge der Inhaberin eines zweifelhaften Pensionats.

Das Werk gibt einen vorzüglichen Einblick in das Arbeiten dieser Großstadt-Vampire und bildet ein Aufklärungswerk ersten Ranges.

Was geschieht mit den vielen jungen Mädchen, die in den Berichten aller Länder als „Verschwunden" aufgeführt sind.

Unser Film gibt auf diese Frage eine Antwort, die tiefen Eindruck auf den Zuschauer ausübt.

Hierzu ein Großfilm der Spitzenproduktion.

EMIL JANNINGS

von der ganzen Welt als der größte Charakterdarsteller unserer Zeit anerkannt, als Partnerin:

LIL DAGOVER

bildschön, bezaubernd durch die edle Harmonie des bewegten Körpers, spielen die Hauptrollen in

Tartüff

Ein Filmspiel nach **Molière** von Carl Mayer
6 Akte. 6 Akte.

Motto: Vielfach ist die Zahl der Heuchler auf Erden
oft sitzen sie neben uns, wir merken es nicht.

Sid wird Filmstar
2 fidele Akte.

Universitätsleben in England, Frankreich und Amerika

Die neuesten Berichte aus aller Welt

Sonntag: Große Frühvorstellung
11 bis 1 Uhr. Kleine Preise. 11 bis 1 Uhr.

Weinhaus „Astoria"

ELBERFELD Schloßbleiche 8/10

Prunkvolle japanische Dekoration

mit feenhafter Beleuchtung

Sehenswürdigkeit Elberfelds

Jeden Abend:

Künstlerische Darbietungen.

k486

Wer in der Reihe bleiben will

strebt ab nach neuen Wegen des Vorwärtskommens. Ein wirksames und für jedermann unentbehrliches Hilfsmittel im Tatsinnkampf ist ein gewandtes sicheres Auftreten. Legen Sie die Furcht ab, denn sie ist der größte Feind beruflichen Vorwärtskommens. Viele sind ihr Leben lang zu nichts gekommen, weil sie den Mut nicht fanden, den Mund aufzutun. Samstag 12. Febr., abends 8½ Uhr, im Saale des Union-Hotels, Saal-Etage 22 zu Ebert., neuer Kursus für **fließendes, gewandtes Auftreten** freie Rede, Willensschulung, Verhandlungs-, Fest-, Gesellschaftsreden usw. Viele verdanken diesen Kursen ihr ganzes Vorwärtskommen. Erfolg garantiert. Mäßiger Preis. Die hochinteressante Eröffnungsstunde ist frei und unverbindlich für jedermann.

Ehrenpräs. E. Paquin, langjähr. Lehrm. der freien Rede.

Achtung! Achtung!

Großer Preisabschlag

Ia Schweinefleisch	**Pfd. von 1.10 an**	
Ia Vorderschinken	Pfd. nur 1.10	
Ia Rindfleisch	**Pfd. von 0.90 an**	
Kalbfleisch	Pfd. von 0.90 an	
Allerbestes Gefrierfleisch	Pfd. von 0.55 an	
Ganz ohne Knochen	Pfd. nur 1.00	

Spezialität:

Ia Landleberwurst im ganzen	Pfd. 0.70
Ia Hausmacher-Leberwurst	Pfd. 0.80
Waldecker Leberwurst	Pfd. 1.40
Blutwurst, Thüringer Art	Pfd. 1.50
Geräucherte Bratwurst	Pfd. 1.10
Westf. Mettwurst wieb. eingetr.	Pfund nur 0.60
Allerf. Gaffelschinken im ganzen	Pfd. 1.80
Trock. geräuch. Schinkenspeck im ganzen	Pfd. nur 1.10

Gustav Weber

Großschlachterei

Mühlenstraße 5 Elberfeld Telef. 3301
Unterdörnerstr. 132 Barmen Telef. 7347.

Molkerei-Butter ohne Salz 2.–,	mit Salz	1.90
Schwere braune holl. Eier	10 Stück	1.75
Schwere oldenb. Stempeleier	10 Stück	1.65
Frische Trinkeier 10 St. 1.45,	Ia Backeier 10 St.	1.30

Ia. schwere Hasen

im Fell Pfd. 1.15, abgezogen	Pfd. 1.30
Hasenpfeffer	Pfd. 1.30
Rücken und Keulen	Pfd. 1.70
Holl. Suppenhühner	**Pfd. 1.40**
Junge Hahnen	Pfd. 1.90
Junge Milchmastenten	Pfd. 1.70
Junge Gänse	Pfd. 1.40
Prima Poularden	Pfd. 1.90
Junge Tauben	Stück 1.20

Täglich frischgeb.: **Süß. Schlagrahm** Ltr. 2.80

Zeitungs-Makulatur billigste Abgabe **C., W.-Rathenaustr. 50**

Extra-Angebot!

Bestes Ochsenfleisch zur Suppe	1.10
Feinste Schmor- und Bauchbraten	1.10
Feinste Schweinekoteletts und Lummer	1.30
Feinster magerer Schinkenbraten	1.20
Ia Hammelfleisch	1.20 u. 1.30
Prima Kalbfleisch zu den billigsten Tagespreisen	
Ia Gefrier-Fleisch	0.60—0.90
Prima fetter Speck	1.30, bei 3 Pfd. 1.20
Jagdwurst 1.40	Fleischwurst 1.20
Feinste Schnittwurst aus reinem Schweinefleisch	1.60
Beste Blutwurst 1.20	ff. Bratwurst 1.50
Dicke Schweinefilets	1.—, bei 3 Pfd. 0.95
Feinste Kalbsleberwurst	1.60
Spezialität: „Schinken-Eisbein"	0.90
Spezialität: „Hausmacher-Leberwurst"	1.—

— Führe nur Qualität! —

Max Roland, Elberfeld-Island

gegenüber dem Thalia.

Roßschlachterei u. Speisewirtschaft

ELBERFELD
Bachstraße 84,
Wilhelmstr.-Ecke

Mettmann: Mühlenstraße 22
Wülfrath: Schwanenstraße 7

k529

Großartige Auswahl in Fleisch und Fohlenfleisch

Wilhelmstr.-Ecke **Max Burckard** Bachstraße Nr. 84

Roß-schlachterei Guno Wieden, Elberfeld

Filiale: Wilhelmstr. 43, an der Hochstraße

empfiehlt für Freitag u. Samstag

Mastfohlen

von seltener Qualität

sowie

Bratenfleisch

in großer Auswahl.

Sämtl. Wurstsorten

in bekannt bester Qualität:

Telefon 6023 Telefon 6023.

Filiale: Vohwinkel, Rheinlandstr. 4.

MODERNES THEATER

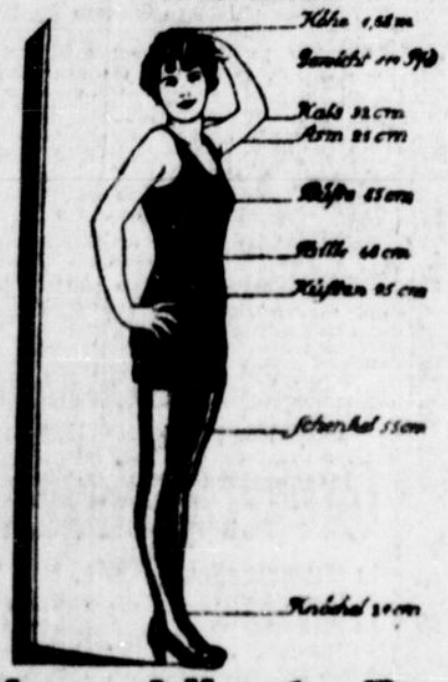
Elberfeld

Morgen - Freitag

beginnen wir mit den Aufführungen zweier Filmwerke, welche wir zu einem

Programm fröhlicher Stunden

vereinigt haben. Zunächst lassen wir zu einem Kampf um den „Apfel des Paris" eine Parade der ausgesucht schönsten Frauen der Welt antreten.



Die schönste Frau der Staaten

Die witz- u. humorvolle Geschichte einer Millionenidee — eine spannende Jagd nach der schönsten Frau der Welt

in 8 sensationellen Akten.

In den Hauptrollen:

Esther Ralston gestützt die „neue Venus" auf die prangenden **Fay Lamphier** die berühmte „Miß America" des Jahres 1926.

Dieses unerreicht prachtvolle Filmwerk, dem sich eine Auslese strahlender Frauenschönheiten zur Verfügung stellte, wird, wie überall, auch in Elberfeld die Damenwelt zur Konkurrenz mit der „neuen Venus" herausfordern! Die oben angeführten Maße sagen allen stillen und offenen Bewerberinnen, ob die ersten Bedingungen für einen erfolgreich. Wettbewerb vorhanden sind, die letzte Bedingung ist natürlich ein Blick in den Spiegel.

Zum Teil in natürlichen Farben aufgenommen, zeigt dieser Film auch restlos die unerhörte Toilettenpracht seiner Darstellerinnen.

Hierzu der neue ausgezeichnete Lustspielschlager des bewährten RICHARD EICHBERG

Die keusche Susanne

Die köstlichen Seitensprünge einer heimlichen schönen Sünderin in 6 Überraschungs-Akten. Köstliche Gestalten! Lebensfreudigkeit kennen sich hier in 2x ausgespielt vereinigt. Wir sehen an erster Stelle die reizende **Lilian Harvey** dann Hans Junkermann, Willy Fritsch, Erich Kaiser-Titz, Werther, Werner Pittschau, Albert Paulig, Lydia Potechina und andere mehr. Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Am Sonntag vorm. 11 Uhr Einmalige Wiederholung

BISMARCK

Kassenöffnung 10.15 Uhr. Kleine Preise

Für Jugendliche und Schüler haben Zutritt.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 2750 Elberfeld

Freitag den 11. Februar:

7—10: Die Journalisten, Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag. Vorstell. f. die Schulverwaltg. Kein Kartenverkauf.

7½—10: Einmaliges Gastspiel Fritz Kortner vom Staatsth. in Berlin in Ostpolzug. Schauspiel von Arnold Bronnen. — Außer Abonnem. IV

Thalia-Theater

Heute und folgende Tage 8 Uhr

Der Weltschlager

Uschi

Operette in 3 Akten von Jean Gilbert. 8147

Benutzen Sie den Vorverkauf!

Im Salamander.

JOS. METH

Heute Donnerstag u. morgen Freitag:

Jedermann

Vorher: „Im Pferdehaus."

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr. Tel. 212 b366

Katholisches Reisekomitee!

Präsident Fürst Alois zu Loewenstein.

Mäßige Palästinafahrt Mark 530.—, Lourdesfahrten Mk. 125.—, Rom-Assisifahrten M. 250.—, Parisreisen M. 125.—, viele andere billigste Reisen.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung von Spezialprospekten und Prospekten für Einzelreisende.

„Rotala" Reisebüro für Katholiken. Köln, Steinfeldergasse 17. a207

Katholiken! Bedient euch eurer Einrichtg.

Kaffee Holländer

Heute: b282

Operetten-Abend!

Eigene Konditorei, in bester Süßrahmbutter

Berichtigung.

In der in der Nr. vom 9. Febr. erschienenen Anzeige

„Ein Waschwunder"

Probewaschen im Hotel zur Post, Döppersberg 6, müssen die ankündigenden wie folgt lauten: Donnerstag, Freitag und Samstag, nachmittags 2 Uhr, 4 Uhr und ½6 Uhr.

Delik. Sauerkraut Faß 50 Pfd. 8.50, Dose 20 Pfd 3.—, 10 Pfd. 1.9
Salzgurken „ 20 „ 4.50, 10 „ 2.50
Hochf. **Pflaumenmus** dick eingek. Ztr. 31.—, Eimer 25 Pfd. 8.—, 10 Pfd. 3.50
Viertr.-Marm. „ 25 „ 10.50, 10 „ 4.50
einschl. Gefäß Nachn. ab Magdeburg. Preisgrat.
Jaenicke & Richter, Magdeburg 4.

BARMEN BARMEN

MODERNES THEATER

Theater **Barmen** Berlinerstr. 120

ALHAMBRA

Lichtspiele **Barmen** Altermarkt 7-9

Ein sensation. Ereignis, von dem ganz Barmen sprechen wird.

Morgen Freitag erster Tag der Aufführungen des größten und gewaltigsten Werkes des Jahres:

CARMEN

9 Akte 9 Die Verfilmung der bekannten Novelle von PROSPER MERIMEE **9 Akte 9**

In der Titelrolle als Carmen: **RAQUEL MELLER** die gefeierte spanische Tänzerin

- **Echte Stierkämpfe des berühmten Torreros Sandoval.**
- **Aufregende Episoden aus dem Leben der Schmuggler.**
- **Massenszenen der einheimischen Bevölkerung.**
- **18 Monate lang in den Bergen Spaniens aufgenommen.**

Begeisterte Pressekritiken des gesamten In- u. Auslandes. **Vorführungsdauer ca. 2 Stunden.**

Im weiteren Spielplan des **„Modernen Theaters"**

HARRY CARREY

der beliebte Cowboy-Darsteller in

Der Überfall in der Zedernschlucht

6 Akte! Goldgräber-Romantik. 6 Akte!

Scherben bringen Glück

Eine entzückende Groteske in 2 Akten mit dem beliebten **„Monty Banks"** in der Hauptrolle.

Die Bergwelt Columbiens.

Fox-Magazin.

Im weiteren Spielplan der **„Alhambra"**

Uraufführ. des fabelhaft. Sensations-Films

Volldampf!!

8 Akte! Speed, der König der Sensation.

Es gibt wohl keine Sensationen, die in diesem Filmwerk nicht vereinigt sind. In wirbelndem Tempo unter Außerachtlassung der eigenen Lebensgefahr vollbringt **Speed, der König der Sensationen,** die atemraubendst. Tollkühnheiten.

Billy Bumbey ein Heldenjüngling

Vorzügliche Lachpille in 2 Akten.

Trianon-Woche. :: **Der Glasbläser.**

Neues aus aller Welt. Lehrreich.

MODERNES THEATER — ALHAMBRA-LICHTSPIELE

Frauen, nur Hoftamp 7a

In der fabrikmäßigen Herstellung echten, ruhmlichst bekannten, altbewährten **Kampmann's** Bleich-, Bringmaschinen und Wassermotorenfabrik. Achten Sie auf Stanze, Nummer und den Namen Kampmann. Nirgendwo kaufen Sie billiger wie bei **Kampmann.** Die bedeutend verbesserte, dreifach patentierte **Waschmaschine Nr. 23 b Serie Extra-Extra** ist die vollkommenste Waschmaschine auf dem Weltmarkt. Auch wassermotorische allein zum Anbringen an eine vorhandene Waschmaschine kaufen Sie am besten und billigsten direkt von der Fabrik. Zahlungserleichterung. Kampmann's Patentmaschinen sind die besten der Welt. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen. Reparaturen werden tadellos ausgeführt.

Staubfänger billig u82

Begräbnis-Hilfskasse

(vorm. Penn-per-Kind) Sonntag d. 13. Febr. nachm. 4—6 Uhr bei Rob. Hildebrand, Lennep, Markt. Zahlung d. Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder.

d5506 Der Vorstand

Autotransporte mit modernem geschl. 1-To.-Lieferw. übern. Grinkmann. Tel. 4445.

Tapeten sind bei mir sehr preiswert

Durch Großeinkauf bin ich in der Lage, **Qualitätstapeten zu außergewöhnlich niedrigen Preisen** zu liefern. Sie werden sich überzeugen, daß meine große Auswahl mit einer nicht zu überbietender Vielseitigkeit u. Preiswürdigkeit zusammengestellt ist.

Die diesjährige Kollektion

bestehend aus 5 großen Karten, enthält:

Moderne Wohnküchen-Tapeten
Neuartige Künstler-Tapeten
Aparte Querstreifen-Tapeten
Vornehme Stil-Tapeten
Reizende Blumen-Tapeten.

Alleinverkauf großer Tapetenwerke.

Bernstein-Fußboden-Lackfarbe mit der Faust 2-Pfund-Dose . . . **1.85**

an Dauerhaftigkeit u. Hochglanz unerreicht, trocknet über Nacht, **klebt nie** u. entspr. den höchst. Anforder.

	Pfd.	bei 5 Pfd
Ia dopp. gek. Leinöl, „Marke Alberdingk", ist das Beste was hergestellt werden kann . . . . . Liter	**84**	
Ia Fußboden-Leinölfarbe, für abgetretene Böden, 2-Pfd.-Dos.	**1.30**	
Ia Türen- u. Möbel-Lackfarbe, gut deckend, hochglänzend, in Eiche, Nußbaum, Grau, 2-Pfund-Dose . .	**2.00**	
Ia Bohnerwachs, mühel. spiegelnder Hochglanz, 2-Pfd.-Dose	**1.00**	
1-Pfd.-Dose	**95**	
½-Pfund-Dose . . .	**55**	
Ia Bleiweiß i. Oel synd. Ware	**65**	**55**
Ia Oelweiß für innen und außen	**45**	**40**
Ia Goldocker	**30**	**20**
Ia Lithopone Rotsiegel . . .	**35**	**28**
Ia Zinkgrün, feurig, gut deckend	**60**	**45**
Ia Fußbodenl.	**1.—**	**90**
Ia Möbellack	**1.—**	**90**
Ia Emaillelack	**1.50**	**1.30**
Ia Terpentin-Ersatz . . . . . Liter	**75**	
Ia Terpentin rein . . . . . Liter	**2.—**	
Ia Carbolineum Ltr.	**65**	

Karl Heinz Elberfeld

Hochstr. 97 (1 Minute vom Rathaus)
Neue Fuhrstr. 17 (am Schwebebahnh. Döppersberg)

b1

Wie Abdel Krim unterlag.

Joseph Klems erzählt seine Abenteuer im Rifkrieg.

(Fortsetzung und Schluß.)

(Von unserem Pariser Berichterstatter.)

...n nun an war meine Aufgabe, alle Artikel ...das Rif zu lesen, und zwar aus amerikani... englischen und deutschen Zeitungen, und sie ...n Bruder Abdel Krims, Sidi M'hamed, ...fließend Französisch sprach, ins Französische ...bersetzen. Mir oblag gleichfalls die ...rrespondenz mit den fremden ...chten, die ich auf einer Schreibmaschine er...

...Briefe wurden zu Sidi M'hamed gebracht, ...Adressen hinzufügte, so daß mir selbst die ...n unbekannt blieben. Gleichzeitig beschäf... mich mit Photographieren. (Abdel ...bt das Photographieren sehr.) Mit dem ...bdel Krims rückte ich während der Of... ...e der Rifleute gegen die Spanier immer ... und photographierte alles: Stellungen, ...ngen, Geschütze, Maschinengewehre, Auto... Tanks, kurz alles Material, das dem ... abgenommen wurde.

...photographierte auch zahlreiche Tote, ...truppen gefallener Feinde usw., die dann ...paganda zwecken in englischen und ameri... Zeitungen veröffentlicht wurden.

...den Kämpfen am Lied Saun und dem ...lichen Rückzug der Spanier von Tsche... auf Tetuan, wobei ich ausgezeichnete ...bilder aufnehmen konnte, wurde ich zum ...nannt.

...blieb beim Bruder des Sultans, Sidi ..., der den Oberbefehl über sämt... Truppen führte, und unterstützte ...ätig Sidi Mohand Uld Azerkane, ... mit der auswärtigen Politik be...

Abdel Krim will mich verheiraten.

...Krim wechselte niemals seinen Stand... beherrschte Ajdir und befaßte sich be... mit den religiösen und politischen ...bindungen zur gesamten muselmanischen ...Türkei, Syrien, Tunis, Aegypten und dem ...französischen Einfluß nicht unterworfenen ... Marokko. Er wurde hierbei besonders ... von dem Syrer Sidi El Hassen.

...bte bereits zwei Monate im Rif, als ich auf Einladung meines Chefs mich zu den Guesnaias begab. Dieser Stamm war damals Abdel Krim untertan. Dort wollte ich mich ver...heiraten. Ich blieb acht Tage bei meinen ...Schwiegereltern und kehrte dann mit meiner ...Frau nach Ajdir zurück, wo ich ein Haus mein ...eigen nannte.

Ich war der einzige Europäer im Rif.

...Alsbald wurde ich beauftragt, die fremden ...Besucher zu empfangen, besonders die ...französischen, italienischen und englischen Jour... ...listen, wie die englischen Mineralogen ... ...Lang Cunning und Vincent Sheean ... oft bei mir.

...Später schickte mich Sidi M'hamed an der ...Mittelküste entlang, von Melilla bis in die Gegend von Tetuan, um Gesamtaufnahmen der Verteidigungsanlagen zu machen, die dazu bestimmt waren, eine etwaige Landung an der Rifküste zu verhindern. Im März 1925 brach ich mit Sidi M'hamed nach Targuist auf. Zu dieser Zeit überfielen die Rifleute den Stamm der Beni Azernals und unterwarfen ihn. Zweieinhalb Millionen Peseten Kriegskontribution wurden ihnen auferlegt. Ich zählte das Geld in Targuist und ließ es in Patronenkisten aufheben, denn die Rifleute vermögen nicht wie Europäer zu zählen.

Wechselndes Glück.

Seit der Offensive der Rifleute auf die französische Front hielt ich meine bisherigen Funktionen be: und führte ein Kriegstagebuch. In Taurta wie später bei den Beni Berberas erlebte ich die Ankunft der Kriegsgefangenen; indessen vermochte ich nicht viel für sie zu tun, weil mich Sidi M'hamed ständig scharf überwachte.

Gegen Mitte des Monats Juni 1925, als ich einige gute Aufnahmen von den Kämpfen machen wollte, wurde ich in der Nähe des Wachtpostens Bab Mizal von drei Maschinengewehrkugeln verwundet.

Dieser Posten war gerade von den Franzosen überrannt worden. Wegen meiner Verletzungen erhielt ich die Erlaubnis, in mein Heim nach Ajdir zurückzukehren, um mich dort ausheilen zu lassen.

Einen Monat später, nach der Landung der Franzosen und Spanier in der Bucht von Alhucemas, siedelte ich zu dem Djebel Amaun um, etwa drei Kilometer von Tamasint entfernt. Die Familie Abdel Krims wie alle Leute aus Ajdir hatten sich mit ihrem Vieh und ihrer Habe in diese Einöde geflüchtet.

Während dieser Zeit wandten sich die Senhadjas, Marnissas und Guesnaias von Abdel Krim ab und unterwarfen sich den Franzosen.

Dieser Verlust war schwer für das Rif. Ueber 20 000 Gewehre, wie die ganze Front des Hochgebirges (die strategische Grenze des Rifs) waren in die Hände der Franzosen gefallen.

Die Spanier rückten von Norden, die Franzosen von Süden vor. Die angriffslustigen Rifleute waren in der Verteidigung gar nichts wert. Völlig demoralisiert, suchten sie Zuflucht in den Bergen des Rifs oder bei den Djebalas.

So kam das Frühjahr 1926 heran. Infolge der Dürre war die Ernte vernichtet. Der Hunger begann sich fühlbar zu machen. Alle Augen richteten sich auf Udjda. Und als man in Tamasint Flugzeuge landen sah, zog Jubel in aller Herzen ein. Man sehnte sich nach Frieden.

Ermüdet und durch den Krieg erschöpft, tyrannisiert von den ungerechten Kaids, dachten die Stämme nur noch daran, das tyrannische Joch Abdel Krims abzuschütteln. Der Aufruhr große im Innern der Stämme, und wie das Ergebnis der Konferenz von Udjda bekannt wurde, wandten sich die meisten Stämme von Abdel Krim ab.

Treu blieben ihm die Stämme der Djebalas. Ich wohnte inmitten der Ait Mussa, die sich gleichfalls erhoben. Sie ließen mich indessen ziehen. Ich durfte eine meiner Frauen, ein Maultier, mit Kleidungsstücken bepackt, und mein Pferd mitnehmen. Abdel Krim reiste in der gleichen Nacht nach Targuist ab, während ich zu einem Freunde gegangen war, einem Kaid der Rifleute der Ulads Amar in Said.

Ich begriff, daß es mir

unmöglich war, im Rif zu leben.

Ich gedachte daher, mich nach Tafa oder Tafilalet zu begeben. Meine Frau wollte ich bei ihren Verwandten lassen. Man machte mir den Vorschlag, bei den nicht unterworfenen Djeballas zu bleiben.

Der Kaid Medboah befand sich damals in Targuist, wo er die Eingeborenen befehligte, in deren Gebiet die französischen Kolonnen langsam vorrückten. Am 24. Mai befand ich mich noch bei den Ulads Amar und Said im Rif. Ich schickte einen Boten zu Medboah und bat ihn um Frieden (Aman).

Gegend Abend kamen Ahmed Ben Chief wie der Bruder meiner Frau, die sich in der Harka des Kaids Medboah befanden, und erklärten mir wörtlich folgendes: „Der Kaid Medboah ist zufrieden, daß er dich hier weiß. Er verspricht dir den Aman (Frieden). Du hast gar nichts zu befürchten. Uebrigens wirst du ihn morgen sehen. Du kannst mit deiner Frau zu deinen Verwandten zurückkehren, und abwarten, bis der Kaid vom Kriege heimkehrt."

Frühzeitig am 25. Mai brechen wir zu den Guesnaias auf und kommen beim Einbruch der Nacht nach Tamuchut, einem Dorfe, wo die Familie meiner Frau wohnt. Ich werde herzlich aufgenommen. Jedermann liebte mich wie einen Sohn. Ich richtete mich im Hause des Scheichs Mohand el Hadj Mestan (Bu Malhul) ein, der gleichfalls mit dem Kaid in Targuist gewesen war.

Am 27. Mai kommt der Kaid an. Ich halte mich verborgen. Der Kaid wird ins Haus geführt, und man serviert ihm nach Landessitte den Tee. Nach einer Stunde läßt er mich rufen.

„Bist du der Kaid el Hadj?"

„Ja, das bin ich."

„Sei herzlich willkommen mit deiner Familie. Befürchte gar nichts. Ich bin den Franzosen sehr wohl bekannt, und es würde ihnen recht schwer fallen, mir irgend etwas abzuschlagen. Ich unterstelle dich meinem Schutz. Durch deine Heirat gehörst du zu den Guesnaias, meinem Stamm, dein Geschick ruht in guten Händen. Ich werde dich an einem dieser Tage dem

Hakem (Capitaine Schmidt) vorstellen,

und alles wird gut gehen. Der Capitaine Schmidt schlägt mir keinen Wunsch ab."

Verraten ....

Der 28. Mai war ein Samstag „Suk Ghebt". Zwischen dem Hause, das wir bewohnen, und dem des Kaids Medboah ist Markt. Frühmorgens satteln alles die Pferde zum Aufbruch. Der Kaid fragt mich, ob ich mitkommen will.

Ich entgegne: „Ja, ich möchte den Suk sehen."

Medboah bricht mit seinen Reitern auf.

Ich frühstücke mit dem Scheich Bu Malhul, und dann brechen wir auch auf zum Suk. Wir beide sind zu Pferde, Mohamed den Allal, ein Vetter meiner Frau, besteigt mein Maultier.

Ich bin bewaffnet und führe eine schöne Mauser-Pistole bei mir. Nach unserer Ankunft auf dem Suk gehe ich mit meinem Schwager etwas spazieren. Ich sehe viele Freunde, die alle glücklich sind, als sie hören, daß ich bei ihnen bleiben will.

Einige Zeit danach besuche ich den Kaid, der gerade Gericht abhält. Wir trinken Tee miteinander. Der Kaid ist stets sehr freundlich und liebenswürdig zu mir und bedeutet mir: „Heute bist du mein Gast; du bist bei mir wie ich gestern bei dir war. Habe keine Furcht. Eher würde ich meine Kinder den Franzosen ausliefern als dich."

Ich hielt mich für einen Rif-Mann. Ich konnte immer ins Rif oder nach Tafilalet zurückkehren. Die Zusicherungen Medboahs beruhigten mich endgültig. Ich gehe mit dem Kaid Medboah in sein Haus; er verspricht mir, mich dem Capitaine Schmidt vorzustellen. Ich bleibe die Nacht bei ihm (29. Mai). Wir stehen erst spät auf. Gegen 2 Uhr nachmittags sagt mir der Kaid:

„Ist deine Frau angekommen? Ich habe ihr Maultiere geschickt, um sie zu holen, damit alles glatt geht. Du sollst in meinem Hause wohnen, wo ich dir zwei Zimmer zur Verfügung stelle, und du bleibst bei mir. Wenn du das nicht willst, so gehe wo anders hin, du bist frei. Hier, in meinem Stamme, befehle ich. Wenn Frankreich deine Auslieferung verlangt, so lasse ich dich dahin reisen, wohin du willst."

Ich war glücklich. Ich hatte vollstes Vertrauen. Gegen 4 Uhr kommt im Auto

Hauptmann Schmidt mit zwei Generalstabsoffizieren

an. Ich verstecke mich. Doch man ruft mich, und nun entspinnt sich folgendes Gespräch:

„Sind Sie der Kaid El Hadj?"

„Ja."

„Sie werden mit mir kommen zum Stabsquartier, um Sie mit General Marty zusammen zu bringen."

Und der Kaid fügte hinzu:

„Es ist ganz nahe. Du wirst sofort zurückkehren."

Voller Vertrauen fahre ich mit Hauptmann Schmidt ab, der mir nochmals versichert, daß es ganz nahe sei, und daß ich im Auto zurückkehren würde.

Nach zehn Minuten Fahrt kommen wir im Stabsquartier an.

Hauptmann Schmidt läßt Gendarme kommen. Sofort erkenne ich,

daß man mich verraten hat.

Ich sage zum Hauptmann Schmidt:

„Sie haben mich belogen! Sie machen mich zum Gefangenen, obwohl ich um Ihren nachgesucht hatte."

Hauptmann Schmidt entgegnet:

„Während der vier Jahre, die Sie bei den Rifleuten zugebracht haben, sollten Sie eigentlich die Mentalität der Eingeborenen kennen gelernt haben, und im übrigen sind Sie ein Deserteur der Fremdenlegion ..."

Werner Otto (Paris).

Kriegerehrung
An der Spitze stehen

Vermietungen

Zu vermieten

Abgeschl. Wohnung,

2 oder 3 Zimmer

2 oder 3 Zimmer

Geschäfts-Räume

Ladenlokal,

Helle Lagerräume

Abgeschlossene 4-Zimmerwohnung

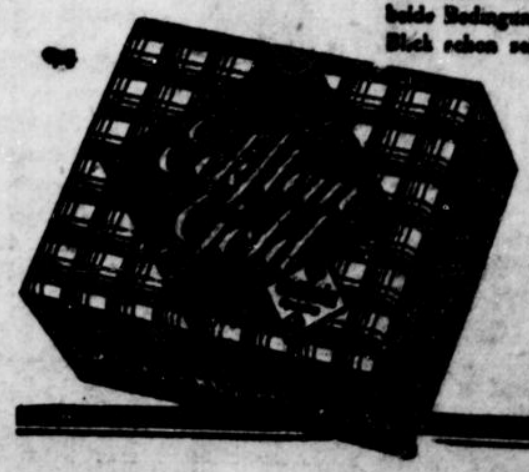
Eckstein Gold
für 4 ₰ eine gute Zigarette!

Die Fabrikation: Die gute Mischung der Eckstein Gold, beruhend auf reichlicher Verwendung naturreiner, edler Tabake von spezifischer Leichtigkeit, ist durch wichtige Neuerungen in der Kartonnagenherstellung möglich geworden.

Lange Zeit hat man geglaubt, daß weitere technische Verbesserungen bei der Zigarettenfabrikation und somit Einsparungen beim Produktionsvorgang nicht mehr durchführbar seien. Das nicht ruhende Bemühen aller Beteiligten hat das Gegenteil bewiesen. Man kann jetzt auch für die billigen Zigaretten feste, haltbare und ansehnliche Schachteln herstellen.

Mit Recht kann der Raucher eine Verpackung fordern, die sich auszeichnet durch Zweckmäßigkeit, also die Zigarette sauber und gut verwahrt, und durch ein angenehmes Aeußere.

Die neuen Eckstein Gold-Schachteln erfüllen beide Bedingungen und sind, wie ein flüchtiger Blick schon zeigt, mustergültig.



Daher: Raucht Eckstein Gold 25 Stck. zu 1 Mk.

Ein Mord flog zum Fest.

Roman von Hans Herbert Scholze

(Nachdruck verboten.)

12)

Herr von Alsleben saß ruhig arbeitend an seinem Schreibtisch und war so völlig unbefangen, daß ich sehr bald jeden Verdacht gegen ihn fallen ließ. Von Fräulein Hansen natürlich keine Spur. Und doch sollte mein später Besuch nicht ganz ergebnislos verlaufen.

Entsinnen Sie sich vielleicht noch eines Armbandes in Schlangenform, das Fräulein Hansen bei ihrem ersten Auftreten in Pahlowitz trug?" unterbrach er sich plötzlich und streifte mit dem Nagel des kleinen Fingers der linken Hand vorsichtig die Asche seiner Zigarette ab.

Die kleine Baronin nickte eifrig.

„Gewiß, Herr Doktor, ganz genau! Es war eine sehr schöne Gliederschlange mit einer Zaphirkrone, die allgemein auffiel. Fräulein Hansen erklärte mir noch den Mechanismus des Verschlusses und erzählte dabei, daß das Armband nach einem alten Familienring gearbeitet worden sei."

„Aha!"

Mit der triumphierenden Miene eines Untersuchungsrichters, dem soeben die Ueberführung eines Verbrechers gelungen ist, reckte sich Dr. Reinwaldt stolz empor.

„Diesen Ring, nach dem Fräulein Hansens Armband kopiert ist, habe ich gestern abend im Besitze Herrn von Alslebens festgestellt. Die Arbeit beider Schmuckstücke ist so charakteristisch, daß meines Erachtens ein Irrtum ausgeschlossen ist. Alsleben hat zudem noch ausdrücklich versichert, daß der Ring ein altes Erbstück sei und nur in diesem einen Exemplar existiere."

Ein paar Augenblicke herrschte ein betroffenes Schweigen.

Herta faßte sich zuerst.

„Ihr Urteil als Kunstkenner in Ehren, Herr Doktor! Trotzdem scheint mir damit noch kein zwingender Beweis für einen Zusammenhang zwischen Herrn von Alsleben und Fräulein Hansen erbracht zu sein. Schlangenringe gibt es zu Hunderten, und ich meine, sie werden sich alle untereinander in gewisser Beziehung ähnlich sehen."

„Ganz gewiß, Fräulein Herta! Was ich Ihnen soeben entwickelt habe, ist zunächst natürlich eine Vermutung, eine Hypothese. Es kommen aber, wenn man der Sache nachgeht, noch andere Momente hinzu. Entsinnen Sie sich vielleicht noch der kleinen Szene von Alslebens Ankunft? Fräulein Hansen gab damals ihrem Herzen die Schuld, ich hatte aber gleich den Eindruck, daß sich irgendein tieferer Grund hinter diesem fassungslosen Erschrecken verberge."

In nachdenklichem Sinnen sah Herta in die Sonnenhelle des Marktes hinaus.

„Sie haben mich auf einmal ganz ängstlich und unruhig gemacht, Herr Doktor!" sagte sie dann nach einer kleinen Pause. „Was könnte denn nun nach Ihrer Ansicht das ganze seltsame Verhalten Fräulein Hansens zu bedeuten haben?"

Dr. Reinwaldt wiegte nachdenklich den Kopf.

„Vorläufig läßt sich noch gar nichts dazu sagen. Und nur das eine steht für mich persönlich fest, daß ich mich in Pahlowitz nicht mehr so wohl fühle und mich des unbehaglichen Gedankens nicht erwehren kann, daß sich etwas Unheimliches, Unfaßbares gegen uns alle vorbereitet!"

„Das haben Trude und ich auch schon empfunden, ohne daß wir es so recht erklären konnten. Vor allem aber lag mir bisher jeder Verdacht gegen Herrn von Alsleben fern, den ich auch jetzt noch für einen Ehrenmann halte!"

„Diesen Eindruck haben wir alle von ihm gehabt, Fräulein Herta! Und doch können wir uns irren. Im Grunde wissen wir ja von Herrn von Alsleben und seiner Vergangenheit ebenso wenig wie von Fräulein Hansen. Ich meine daher, daß wir drei uns zusammenschließen und beide Herrschaften ganz scharf im Auge behalten müssen, wenn wir Ihrer Schwester nach den vielen Schicksalsprüfungen des letzten Jahres vielleicht neue große Aufregungen ersparen wollen!"

„Endlich das erlösende Wort", fiel in diesem Augenblick Trude Warkenthin ein und schob ihren Teller mit einem energischen Ruck weiter auf den Tisch hinauf. „Die Verschwörung in der Konditorei, mit Dr. Reinwaldt als Sherlock Holmes. Nun hört aber endlich von der langweiligen Hansen auf. Wir müssen noch einmal zur Schneiderin, Herta, und treffen uns um ein Uhr zum Essen im „Goldenen Löwen".

Zehntes Kapitel.

„Kinder, diese Hitze!"

Trude Warkenthin war als erste vom Wagen abgesprungen und fächelte sich mit ihrem großen Schutenhut das glühende Gesicht.

„Sie machen schon Touren mit uns, Dr. Reinwaldt!" schalt sie dann auf den kleinen Philologen, der sich hinter ihr etwas langsam von dem steilen Rücksitz des Wagens entwickelte.

„Anderthalb Stunde Fahrt von Bartenberg in solchem Sonnenbrand. Gib mir bloß unsere Pakete herunter, Herta, und komm ins Haus. Ich falle sonst noch um vor Kaffeedurst."

Auf der großen Pahlowitzer Schloßdiele, die sich jetzt in dem gedämpften Licht der bunten Glasfenster gruftkühl vor der kleinen Reisegesellschaft öffnete, trafen sie auf die Wirtschaftsmamsell Fräulein Grigoleit, die gerade aus dem Arbeitszimmer der Baronin kam und ihnen mit der umfänglichen Körperfülle wie eine tiefgehende Fregatte entgegensegelte.

Ihr rundes, gutes Gesicht, von dem zwei mächtige Doppelkinne in imposanten Wölbungen zu dem tiefen Ausschnitt des wohlgepolsterten Halses hinabstiegen, glänzte wie der Vollmond in einer Frühlingsnacht.

„Es kommt Besuch, Hertachen", sagte sie in den breitesten Lauten ihres ostpreußischen Dialektes und tätschelte ihrem Liebling mit den kurzen Knackwurstfingern ihrer auffallend kleinen Hände zärtlich die heißen Wangen.

„Rate, wer es ist, trauteste Margell?" Sie war vor einem Vierteljahrhundert aus dem tiefen Litauen zur Familie Löhna verschlagen worden und betrachtete das vertrauliche Du gegen Herta, die sie noch im Steckkissen getragen hatte, als ihr ganz besonderes Vorrecht.

„Heinz Jochen?"

Alle Müdigkeit war auf einmal von der kleinen Baronin gesunken.

Ihre Augen strahlten. Mit einem übermütigen Ruck packte sie die dicke Mamsell an den Kugelpuffen ihrer Aermel und drehte sich zwei-, dreimal mit ihr im Kreise.

„Aber, Hertachen, ich kriege ja noch den Herzschlag", jammerte die rundliche, alte Dame, sich mühsam wieder in ihren verlorenen Schwerpunkt einstellend. „Ja, Kinderchen, der Herr Graf kommt. Er hat selbst mit mir telephoniert und sich Spargelpudding und junge Hühner bestellt. Und er bringt auch noch einen ganz anderen Herrn mit, für Fräulein Trude."

„Wir brauchen hier keine fremden Leutnants, Fräulein Grigoleit", fiel in diesem Augenblick Dr. Reinwaldt scharf ein. „Pahlowitz hat seinen eigenen Herrenflor."

Doch Trude Warkenthin, die sich gar zu gern mit ihm herumneckte, goß diesmal noch Oel in das Feuer seiner Eifersucht.

„Hurra, Spargelpudding und Leutnants!" rief sie. „Da machen wir uns ganz besonders nett. Als Unschuldslämmer mit rosa und blauen Schleifchen. Du borgst mir eins von deinen weißen Kleidern, Herta, und wir frisieren uns mit Hängezopfen."

Eine Stunde später kamen die jungen Mädchen ganz in Weiß wie eine duftige Wolke wieder zur Diele hinab.

Trude hatte sich aus Hertas Garderobe ein hübsches Stickereikleid herausgesucht und ihr reiches Haar in zwei dicke Zöpfe geflochten, die dann in halber Rückenhöhe durch eine breite Seidenschleife in Form einer Brücke wieder kunstvoll ineinander verschlungen waren.

Sie hatte die Frisur ein Jahr zuvor in der Selekta in der Bartenburger Höheren Töchterschule zur Modefrisur gemacht, während sich Herta gegen Trudes „Affenschaukel", wie die neue Erfindung von der spottlustigen Prima des Progymnasiums sehr bald getauft worden war, von jeher ablehnend verhalten hatte und auch heute ihrer altgewohnten Schneckentracht treugeblieben war.

Und in der großen Herrschaftsküche trafen Herta und Trude Fräulein Grigoleit bereits in lebhafter Aufregung bei der Komposition einer neuen Soße, die dem Spargelpudding beigegeben werden sollte.

Sie hatte sämtliche verfügbaren Kräfte der Leutekiche zusammengezogen und kommandierte ihren kleinen Heerbann aus ihrer Hauptstellung an dem mächtigen Herd mit hochgeschwungenem Kochlöffel und eindrucksvollen Scheltreden.

In zwei getrennten Lagern saßen ein Dutzend unablässig plappernder und lachender kleiner Polinnen um den riesigen Küchentisch, mit Kartoffelputzen und Spargelschälen beschäftigt, während die alte Köchin Lena mit gottergebener Miene den zähen Pudding rührte, daß ihr die dicken Schweißtropfen unablässig über das Gesicht herabliefen.

Auch an Herta und Trude erging der ehrenvolle Auftrag, sich bei der Herrichtung der jungen Hühner nützlich zu machen. Doch in ihrer hochgespannten Erwartungsstimmung lehnten die sonst stets hilfsbereiten Mädchen unter Verweisung auf ihre empfindliche Garderobe heute jede intimere Betätigung im Reiche der Küche ab.

Uebermütig wie ein paar ausgelassene Kinder strichen sie über den Gutshof, zogen den Schwengel der großen Pumpe an der Pferdetränke, daß das Wasser weit im Bogen herumspritzte und sich in den hochgewölbten dämmurigen Kuhstall, in es so ländlich-gemütlich nach frischer Milch warmem Kuhmist duftete, und die Mägde, in gen Reihen an den Viehständen sitzend, die Milchstrahlen in die schräg gehaltenen zischen ließen.

Hertas Terrier, Fritzchen, hatte sich ihnen gesellt und fuhr sogleich mit rasendem in eine friedlich gackernde Schar von und Wyandottes, bis der große eilfertig angekullert kam, bereit, Zweikampf mit dem verhaßten Erbfeind fechten.

Dann saßen sie auf einer Bank im garten an dem verwilderten Ligusterzaun, sie eine weite Ausschau hatten über Felder und die sommerliche Landstraße.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Freitag.

11.00—12.00 La, Mü, To (von Elberfeld): für Versuche und für die Industrie.
1.20—2.30 La, Mü, To (von Köln): Mittagskonz.
3.45—4.30 nur für Dortmund: Küchenrundfunk. Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
4.30—5.55 La, Mü, To (von Köln): Teemusik. Konzertmeister Peter Graef.
5.55—6.00 Mü, La, To (von Münster): Fünf der Hausfrau.
6.00—6.20 To, La, Mü (von Dortmund): Die täglichen Lebens. Vortragsreihe v. Rudolf
6.20—6.40 Mü, La, To (von Münster): „Unsere kräuter". Die wichtigsten altfreien Kräuter Anwendung. Vortrag von Rudolf Albers.
6.40—7.00 Mü, La, To (von Münster): Münster: Einführung in die englische Sprach
7.15—7.35 La, Mü, To (von Köln): Direktor Köln: Englische Unterhaltung.
7.35—8.00 La, Mü, To (von Düsseldorf): Amtsgerichtsrat Dr. Weinmann-Krefeld: Rechtsfr praktischen Lebens. 2. Vortrag.
8.15—10.00 La, Mü, To (von Düsseldorf): munkum (Kammerorchester) unter Leitung Alfred Frechlich. Vorklassische Orchestermusik.
10.15: Letzte Meldungen und Sportberichte.
10.20—12.00 La, Mü, To (von Düsseldorf): Ueb der Tanzmusik der Kapelle Rolf Petsch „Breidenbacher Hof" in Düsseldorf.

Aus dem Geschäftsleben.

Für das leibliche Wohlergehen der ganzen fühlt sich die Hausfrau verantwortlich, und wenn oft nicht leicht wird, mit dem Gelde auszukommen wird doch jede Abwechslung im Küchenzettel freudig erfüllt werden. Ein Oetker-Pudding zum Beispiel stets allseitige Zustimmung finden, weil er nahrhaft wohlschmeckend und sehr preiswert ist. Ein Päckchen für 3—6 Personen ausreichend, so daß leicht an Teile gespart werden kann.

Selbstschutz bei Grippe ...

Die Ansteckung erfolgt bekanntlich durch Mund und Nase. Halten Sie daher immer **„Baden-Badener Pastille"** im Munde, auf Straße, im Geschäft und auf Reisen! Sie wirken prophylaktisch, schleimlösend u. stillen den Husten. **„BADAG-Boromenth"** die milde, reizlindernde, bakterientötend wirkende Schnupfensalbe, verhindert lästigen Schnupfen und schafft Luft.

Erhältlich in Apotheken bezw. Drogerien, zu RM die Packung, evtl. direkt durch den Generalvertreter

Dr. Theinhardt A.-G., Stuttgart-Cannstatt Abteil. Pharm. Präparate.

Die M. M.-Serientage.

Neue Möglichkeiten für den billigen Einkauf.

Das schöne Vorfrühlingswetter lockt schon viele Kauflustige in das Geschäfts-Zentrum unserer Stadt. Eins kann man feststellen, der Kaufmann ist erfinderisch geworden. Immer neue Veranstaltungen, dem Publikum möglichst bequeme und neuartige Einkaufsgelegenheiten zu bieten, bedingen eine sorgfältige monatelange Vorbereitung, zu der auch nachfolgend geschilderte Neu-Einführung zählt. Es wird nach amerikanischem Muster gezeigt, wie man für wenig Mittel nicht nur an Menge, sondern auch bezüglich der Qualität erstaunlich günstig einkaufen kann, und zwar durch die neu eingerichteten M. M.-Serientage. M. M. bedeutet natürlich nichts anderes als eine Abkürzung der Firma M. Meyer Nachfolger am Alten Markt in Barmen. Sie war immer eine der ersten, wenn es „den Dienst am Kunden" galt, und stets bereit, jede als gut erkannte Neuerung sofort einzuführen, um ihren zahlreichen Geschäftsfreunden jede nur mögliche Vergünstigung gewähren zu können. Auf diesem Wege treffen wir die Firma M. Meyer Nachfolger mit ihren Serientagen. Riesenmengen von Waren sind in einzelne Preis-Kategorien eingeteilt, die sich von 50 Pfg. anfangend bis zur Höchstgrenze von 10 Mark erstrecken. Es ist geradezu erstaunlich, was man schon für 50 Pfg alles haben kann.

Die leichte Uebersicht darüber bieten die in allen Räumen des großen Kaufhauses aufgeschlagenen Messestände, welche mit deutlichen Preisschildern versehen sind. Es reihen sich da alle nötigen Teile in den Einheits-Preislagen von 50 Pfg., 1 Mark, 2 Mark, 3 Mark 5 Mark und 10 Mark aneinander, und das alte Sprichwort: Laß wer die Wahl hat, auch die Qual in Kauf nehmen muß, wird hier in der augenfälligsten Weise demontiert. Besonders fesselnd in ihrer großen Reichhaltigkeit und qualitativen Ausstattung die Stände der Wäsche und der Weißwaren. Selbst die Konfektion bietet schon für 5 Mark und 10 Mark Leistungen, die erstaunlich sind. Nur durch den zentralisierten Einkauf wird dieses der Firma M. Meyer Nachfolger ermöglicht. Es ist erfreulich, daß die Vorteile dieser Konzentrierung restlos den Verbrauchern zugute kommen. Bedenkt man noch, daß alle diese Anstrengungen in unsere Zeit der Geldknappheit fallen und darum besondere Beachtung verdienen und finden, so dürfte das Urteil allgemeiner Anerkennung der von der Firma M. Meyer Nachfolger mit ihren Serientagen verfolgten Ziele in allen Bevölkerungskreisen nicht in Frage stehen.

Um den Messecharakter zu betonen, ist der vorstehend erläuterte neue Gedanke nicht nur im Verkaufssystem, sondern auch in der ganzen dekorativen Aufmachung nach einheitlichen Richtlinien, sowohl innen wie außen, durchgeführt. Die Käufer müssen unwillkürlich bei Betrachtung des eigenartigen Bildes, welches die vielen dunbewimpelten und beschilderten Stände bieten, die nach Art regelrechter Messebuden aufgebaut sind und die großen Parterreräume in viele Gassen zerlegen, in gute Laune geraten. Diese Stimmung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Einkauf. Man sieht, daß die Firma M. Meyer Nachfolger auch in diesem Punkte durchaus modern denkt, wenn sie psychologische Rücksichten mit feinem Verständnis übt. Eine besondere Note tragen die Schaufenster am Altenmarkt und in der Schuchardstraße. Oft genug kann man dort Beobachtungen anstellen, wie das Auge der Hausfrau sich nicht losreißen kann von der weißen Pracht der Wäsche und aller sonstigen Bedarfsartikel des täglichen Lebens. Und wenn am Abend erst die zahlreichen Leuchtbilder und Transparente aufblitzen, entwickelt sich ein Bild von beinahe märchenhafter Pracht. Wir bringen einige photographische Aufnahmen von den Messeständen, den Schaufenstern und von der ganzen beleuchteten Vorderfassade des Hauses. Diese Bilder können natürlich nur einen geringen Begriff von der betonten Eigenartigkeit dieser Veranstaltung geben. Sie werden aber sicherlich allen denjenigen willkommen sein, — vor allem dem auswärtigen Publikum — die bisher noch keine Gelegenheit zur Bildung eines eigenen Urteils gehabt haben. Da der Serienverkauf noch in vollem Gange ist und alle Messestände einen unerschöpflichen Fundus von Waren aufweisen, sollte keiner versäumen, die gebotenen Vorteile sobald als möglich wahrzunehmen. Denn es handelt sich hier tatsächlich um eine Gelegenheit, die nicht alle Tage wiederkehrt.

Lichteffekte am Abend.

Ein Teil der sehenswerten Fensterfront.

Messe-Verkehr an den M. M.-Serien-Verkaufsständen.

Das Technische Blatt

Nr. 3 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 10. Febr. 1927

Kalender der Technik.

Mertens, Karl, Chemiker, nimmt das erste deutsche Patent für photochemische Kopierverfahren auf Zylindern. Anfang des Kupfertiefdrucks.

Caro, Heinrich, bedeutender Chemiker, zu Posen geboren. (Gest. 11. 9. 1910.)

Steinweg, Heinrich, der in Neuyork die berühmte Firma Steinway and Sons für Pianofortebau gründete, geboren in Seesen (Harz).

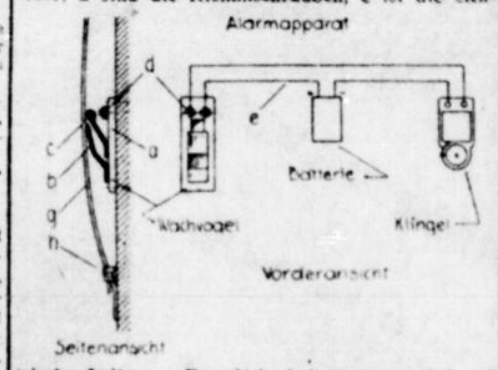
Mannesmann, Max, der Röhrenfabrikant in Remscheid, verbessert das Verfahren, durch Schrägwalzen aus vollen Blöcken nahtlose Röhren herzustellen.

Ein eigenartiges Heizkissen

In jüngsten Zeit auf den Markt gebracht. Es will das elektrische Heizkissen ersetzen, braucht aber keinen Strom, es gibt Wärme ab, wenn es mit kaltem Wasser gespeist. Es entwickelt Wärme „aus sich selbst". Das Kissen besteht aus zwei Teilen, einer Gummihülle, einem Leinenbeutel und einem wasserdichten Papierumschlag. Der Leinenbeutel enthält eine Masse, die sofort eine intensive Wärme entwickelt, wenn man einen Eßlöffel voll Wasser hineingibt und durch Schütteln und Kneten gut mit der Füllmasse vermengt. Der ganze Prozeß ist also einfach. Die Wärmeentwicklung ist zwölf Stunden lang ohne jede Wartung vollkommen gleichmäßig. Eine Füllung „soll" ungefähr 125 Wärmestunden ausreichen. — Wie wäre es, wenn man, wie in jenem phantastischen Zukunftsroman, Chemikalien auf die Gletscher streute und diese durch Wärmeentwicklung dann in Weinberge verwandelte?

Der Alarmapparat am Rolladen.

Eine neue Konstruktion, Wachvogel genannt, stellt einen Sicherheits-Alarmapparat dar, der an einem Rolladen befestigt wird. Sobald eine fremde Hand den Rolladen anhebt, alarmiert der Wachvogel. Er wird im inneren Raum angebracht, und der Strom einer Taschenbatterie genügt vollkommen. Man braucht nur den Gurt oder das sonstige Auf-



zugmittel auf den Wachvogel zu spannen, und zwar so, daß er nach Herunterlassen des Rolladens straff und glatt über die Feder zu liegen kommt (siehe Abbildung); a ist die Grundplatte aus Porzellan, b die untere Kontaktfeder, c die obere federnde Kontaktfeder, d sind die Klemmschrauben, e ist die elektrische Leitung. Der Sicherheitsapparat wird auf dem Rolladengurt g befestigt. Ist der Rolladen heruntergelassen, so wird der Gurt an den Knebel h festgeklemmt, so daß ein Nachrutschen ausgeschlossen ist, hierdurch wird die Feder c zurückgedrückt. Wird nun der Rolladen von außen angehoben oder angeschnitten, so tritt eine Gewichtsverminderung ein, der Gurt g lockert sich, die Feder c legt sich an die Feder b, und der Stromkreis ist geschlossen. Das Läutewerk tritt dann sofort in Tätigkeit.

Eine Wickelmaschine zur Herstellung von Garnkärtchen.

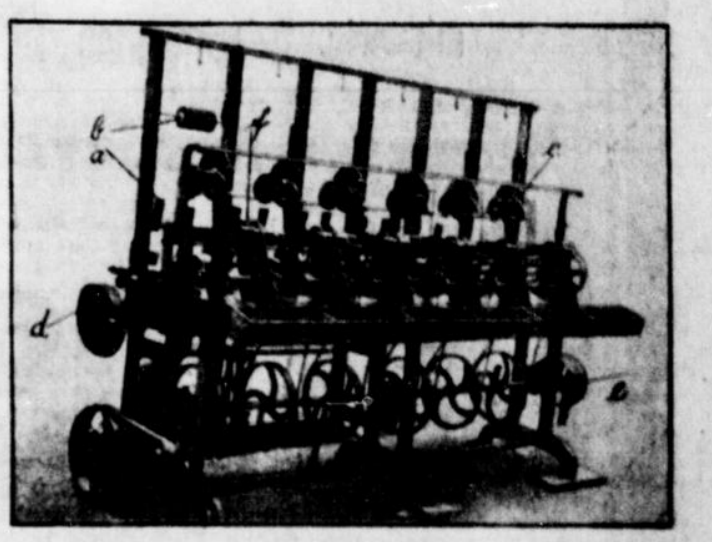
Eine neuartige Maschine hat Harnisch in Barmen erbaut, die dazu dienen soll, die kleinen Kärtchen mit den verschiedensten Garnsorten sauber und mit einem Mindestmaß an Bedienung zu bewickeln.

Das Garn kann von Flaschenspulen a oder Kreuzspulen b abgezogen werden. Je nach Wahl der Anzahl jener Spulen wird das Garn bis zu vierfach doubliert. Die Fäden laufen über eine Meßvorrichtung c, die für marktgängige Ware, wie 5, 10, 20 m oder noch größere Längen, eingerichtet ist und jeden Gang für sich selbsttätig aussetzt, wenn die gewünschte Länge erreicht ist. Von c aus gelangen die Fäden jeder für sich, einzeln oder doubliert, durch einen Fadenführer, welcher durch einen Exzenter d eine hin- und hergehende Bewegung erhält und für jede Kärtchenlänge verstellbar ist. Dieser Exzenter wird mit Konusantrieb (im Bilde nicht sichtbar) bewegt, dessen Achsenpaar durch Zahnräder und Riemenvorgelege mit der Hauptwelle verbunden ist.

Hierdurch wird die Geschwindigkeit, der Fadendicke entsprechend, geregelt, es kann somit jede Garnstärke in geschlossenen Lagen auf die Kärtchen gewickelt werden. Vom Fadenführer aus werden die Fäden auf das Kärtchen aufgewunden. Dieses hat man in eine sinnreiche Spannvorrichtung f eingesetzt, die einen Bügelhalter von verstellbarer Weite darstellt. Die Mittelachse des Bügels, dessen Verstelleinrichtung in sehr einfacher Weise beliebiger Kärtchengröße angepaßt werden kann, sitzt auf einem Aufwickelböckchen, dessen Achse Fest- und Losscheibe enthält und nach dreifacher Uebersetzung ebenfalls von der Hauptwelle angetrieben wird. Bei einem Hin- und Hergang des Fadenführers dreht sich die Kärtchenwelle so oft, wie die Fadenstärke in einer Wickellänge enthalten ist, so daß jeder Faden glatt zu liegen kommt.

Die Maschine ist mehrgängig (in der Abbildung sechsgängig), beliebig viele Gänge können auf einem einzigen Gestell untergebracht werden. Die Arbeit jedes Einzelganges geschieht jedoch völlig unabhängig von der übrigen. Bei Fadenbruch setzt jeder Gang für sich selbsttätig aus. Das Ausrücken erfolgt durch Festhalten eines rotierenden Wellenteils, wodurch dieser in Verbindung mit einer Riemengabel den Antriebsriemen der Wickelvorrichtung auf die Losscheibe des Böckchens schiebt, so daß die Wickelvorrichtung stillgesetzt wird. Dieser Vorgang vollzieht sich sehr sicher, da er durch die Entspannung einer kräftigen Feder unterstützt wird. Bei Fadenbruch wird der Gang schon ausgesetzt, ehe noch das abgerissene Ende auf das Kärtchen kommt. Das Ende ist somit leicht zu finden, zumal es vor dem Fadenführer sichtbar ist (Fadenwächter).

Die Meßvorrichtung arbeitet mit einer Genauigkeit von 1 Prozent, während gesetzlich bis zu vier Proz. Längenabweichung zulässig sind. Die Schnelligkeit der Arbeit mit Hilfe dieser Maschine ist so groß, daß ein Mädchen nur zwei Gänge bedienen kann, wobei es imstande ist, durchschnittlich 5000 Kärtchen je Normalarbeitstag fertigzustellen. E. A.



Schall-Kuriosa.

Wer mit einiger Aufmerksamkeit auf raumakustische Dinge achtet, begegnet manchen Erscheinungen, die ihn höchlichst überraschen.

Besonders auffällig machen sich die mehrfachen Echos bemerkbar. So wird vom Schlosse Simonetta bei Mailand berichtet, daß ein aus dem großen Fenster des einen Seitenflügels abgefeuerter Pistolenschuß vierzig- bis fünfzigmal, ein lautes Wort vierundzwanzig- bis dreißigmal widertönt. Bekannt ist auch das etwa zwanzigmal zurückkehrende Echo im Tanzsaal des Palais von Kaiser Wilhelm I. in Berlin. Im „Echosaal" der Würzburger Residenz ruft ein starkes Geräusch, Händeklatschen oder dergleichen, einen mit immer wieder abnehmender und anschwellender Stärke ertönenden und nur langsam verklingenden Widerhall hervor.

Beliebt ist es, sich vom Echo eine Frage beantworten zu lassen, indem dieses zum Beispiel auf den Ruf: „Was gerät uns zum Heile?" die Erwiderung zurückgibt: „Eile!"

Abb. 1.

Der gelehrte Pater Kircher sich sogar anheischig, durch geeignete Anordnungen vielsilbige Antworten zu erhalten. Um z. B. die Frage: „Tibi vero gratias agam quo clamore?" („Wie soll ich dir danken?") erwidern zu lassen, schlug er vor, fünf Mauern in immer kürzeren Abständen hintereinander so anzuordnen (Abbildung 1), daß die Rückwürfe in immer rascherer Folge dem Rufenden zurückkehren und nach dem letzten Wort „clamore" sich die Antworten ergeben: „Glamore" — „Amore" — „More" — „Ore" — „Re" (durch Wort, Liebe, Betragen, Lippen, Tat!"). Bei weiterer Zusicherung, daß er auch ganz andere klingende Silben als Antwort bringen könne, zum Beispiel auf die Frage: „Quod tibi nomen?"

Abbildung 2.

die Antwort: „Constantinus", erfüllte er scherzhafterweise so, daß er zwei aneinanderstoßende Mauern mit ihrer Ecke gegenüber einer schallzurückwerfenden Wand anordnete (Abb. 2). Auf die eine Seite stellte er den Fragenden, auf der anderen versteckte er einen Gehilfen, und dieser mußte mit möglichst getreuer Nachahmung der fragenden Stimme die Antwort zurückschallen lassen.

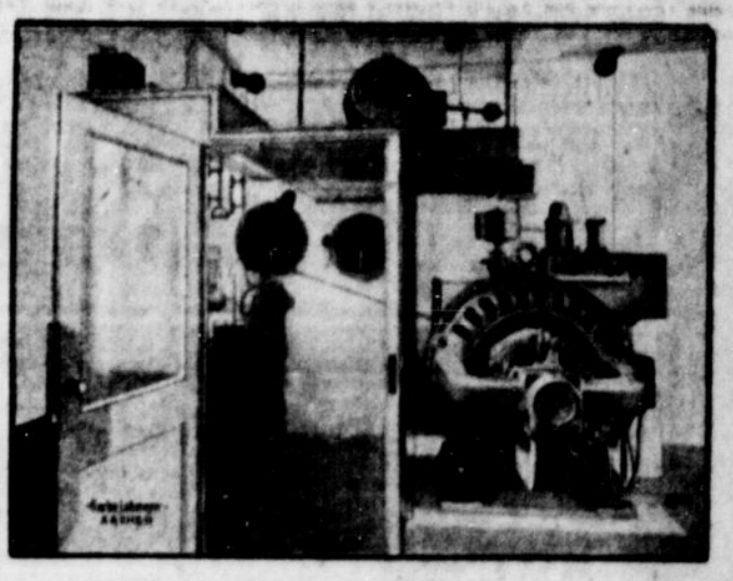
Aus dem Altertum wird uns erzählt, daß der Tyrann Dionysius die in den Steinbrüchen, den Latomien von Syrakus festgehaltenen Gefangenen in einer Höhle belauschte, welche vermöge ihrer Gestalt gesprochene Worte zum Standpunkt des Herrschers leitete. Dieser Bericht wird auf einem in den Stein gehauenen Gang bezogen, welcher an einer Felswand torartig ausmündet. Im Jahre 1840 entdeckte Serra di Falco in ihm eine hochgelegene Loge, zu der vom darüber befindlichen Gelände aus einige Stufen hinabführen. Die Höhle selbst, das „Ohr des Dionysius", ist ziemlich hoch und in Windungen geführt. Geräusche und gesprochene Worte werden von der Höhle mit gesammelter Kraft zu der Hörstelle geleitet. Diese und ähnliche Erscheinungen, wie sie sich z. B. in den „Flüstergalerien" oder „Sprachgewölben" vorfinden, dürften weniger das Ergebnis scharfsinniger Überlegungen und kunstvoll ausgeführter Konstruktionen als vielmehr Begleitwirkungen bestimmter, nach architektonischen Gesichtspunkten gewählter Raum- und Deckenformen sein. So kann man in einer Abteilung des mit Kreuzgewölben überdeckten Ratskellers in Bremen das an einer Ecke gesprochene Wort ganz deutlich an der gegenüberliegenden Ecke vernehmen. Noch überraschender ist die gleichartige Uebertragung in der flach überwölbten Vorhalle der bereits erwähnten Residenz in Würzburg. Auch im Karyatidensaal des Pariser Louvre (Abbild. 3) in der Kuppel der Londoner Paulskirche und im Langhaus des Domes zu Girgenti gibt es ähnliches. Eine wagerechte Schallübertragung durch runde Hohlflächen zeigt die halbkreisförmige Bank des „Alten Zoll" in Bonn.

E. Michel.

Abbildung 3.

Die Kreuzeckbahn bei Garmisch-Partenkirchen

(Oberbayern) führt auf einen Gipfel, der einen besonders guten Ausblick auf das Zugspitzenmassiv gestattet. Es handelt sich um zwei Seilbahnen, die voneinander unabhängig sind. Eine von diesen, die Hauptanlage, übernimmt den normalen Betrieb, während die andere als Reserveanlage dient. Die Streckenlänge beträgt 2324 Meter, die in vier Spannweiten von 730, 550, 860 und 84 Metern überbrückt werden bei einem Höhenunterschied von 880 Metern. Die beiden Laufwerke sind achträderig und haben eine Fangbremse. Außerdem ist noch eine elektrische Fernsteuerung der Antriebsmaschine eingebaut, so daß der Wagenlenker an jeder Stelle der Strecke die Fahrt abbremsen kann. Die Kabinen werden durch eine besondere Einrichtung immer in senkrechter Lage gehalten, sie bieten für 26 Personen Platz. Der Antrieb erfolgt mit Gleichstrom, als Antriebskraft dienen zwei Dieselmotoren. Es befindet sich immer ein Wagen in der Berg- und in der Talfahrt. Tritt eine Störung ein, dann wird auf einem besonderen Hilfsseil ein sogen. Rettungswagen in beiden Stationen in Fahrt gesetzt. Diese Rettungswagen werden an die Personenkabinen herangeführt, und durch Umsteigen werden die Fahrgäste zu Berg oder Tal gebracht. Die Maschinenanlage ist übrigens von den Deutschen Elektrizitätswerken Garbe, Lahmeyer & Co., Aachen, erbaut.



Der Motorbob.

Der Automobilmotor stellt sich im Motorbob in den Dienst des Wintersportes; darüber hinaus hat es aber den Anschein, als ob der Motorbob der Pionier des Motorschlittens werden wolle, weshalb er allgemeine Beachtung verdient. In der Schweiz hat sich ein Motorbob bereits bewährt; er wurde in größerer Anzahl auch für Rußland angekauft. Die Motorkraft wird auf zwei Antriebstrommeln übertragen, die mit gewindelörmigen Schaufeln versehen sind. Sie arbeiten sich durch ihr steiles Gewinde auch durch den weichsten Schnee. Die Stelle der Vorderräder nehmen hohle Schlittenkufen ein, durch sie wird die Steuerung bewirkt. Die Auspuffgase werden in den Hohlraum der Kufen geleitet und so durch die Erwärmung ein Festbacken im Schnee verhindert. Das vielseitige Fahrzeug wiegt ungefähr 500 kg und schafft stündlich 40 km. Der Preis kommt dem eines kleineren Motorwagens gleich.

Technische Bücher.

Maßtechnik für Radioamateure, von Hanns Günther und Dr. H. Krönecke. 219 S. mit 128 Abb. 1.—3. Tausend. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart 1926. — Das Buch befaßt sich mit den Meßinstrumenten, Meßgeräten, Prüfungen, Wellenmessern, Antennen, der Selbstanfertigung von Meßinstrumenten usw. Der Bastler braucht solche Instrumente. Die vorliegende Schrift ist daher gut geeignet, das Verständnis des Bastlers zu fördern. Für jeden ist das Buch aber doch nicht geschrieben; es muß sich jemand schon sehr eingehend mit der Radiokunde beschäftigt haben.

Die Technik im Jahre 1925, Chronik der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure, 67 S. VDI-Verlag G. m. b. H., Berlin, 1926. — Für die einzelnen Gebiete der Technik, von den Dampfkraftanlagen bis zum Förderwesen, von der Wasserkraftanlage bis zum Auto, von der Nahrungsmittelindustrie bis zur Faserstoffindustrie und zur Physik, wird ein Ueberblick gegeben über das, was im Jahre 1925 an Fortschritten zu berichten war. Die Schrift hat vielleicht den einen Nachteil, daß sie zu stark an den Inhalt einzelner Zeitschriften erinnert; sie ist ja auch eine Chronik der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure und als solche sehr wertvoll; aber für das Gesamtbild ist es zweifellos wichtig, sich nicht nur auf eine einzelne Zeitschrift zu beschränken.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reisner.

Aspirin-Tabletten „Bayer" werden häufig nachgemacht. Seien Sie vorsichtig und kaufen Sie die Aspirin-Tabletten nur in der Original-Packung mit der violetten Banderole.

In allen Apotheken erhältlich.

Glut
Spannung
Temperament
Lebende Dichtung
Begeisterung überzeugt
Ein Dokument der Leidenschaft
Massenszenen der Bevölkerung
15 Monate in den Bergen Spaniens aufgenommen
Echte Stierkämpfe des berühmten Torreros Sandoval
Aufregende Episoden aus d. Leben der Schmuggler
Der glühendste Liebesroman d. Weltliteratur
Spanien, wie es leibt und lebt
Größte Sensation
Raquel Meller
Schöne Frauen
Tagesgespräch

Der
Riesenfilm
mit orig. Stierkämpfen
des berühmten
Torreros Sandoval

Carmen

mit der weltberühmten
Raquel Meller
in der Titelrolle.

Hierzu Uraufführung für Rheinland und Westfalen 9341
Der große II. Schlager in 6 Akten mit Adolphe Menjou:

„Dürfen Eltern heiraten?"

Hierzu das übliche reichhaltige Beiprogramm! — Ab Freitag d. 11. bis Donnerstag d. 17. Febr. im

Film-Palast Elberfeld Kipdorf 61

Volks-Chor Barmen

Mitgl. d. Deutschen Arbeiter-Sängerbundes (Gau Rhld.)
Sonntag d. 13. Februar, abends 7 Uhr, im großen Saale der Konkordie Barmen:

Der Messias

Oratorium für Solo - Chor - Orgel und Orchester (von Georg Friedrich Händel) Leit.: Stephan Herter

AUSführende:

Adelheit Holz	Sopran	Ilse Schröder	Sopran
Elisabeth Mukel	Alt	Johannes Wassenhoven	Orgel
Paul Hartmann	Tenor	Ver. Städt. Orch.	Elberf.-Barm.
Richard Starke	Baß	Oratorien-Chor	Remscheid
	Volks-Chor	Barmen.	

Einlaß 6½ Uhr. Flügel Firma Ibach R.S. Anfang 7 Uhr.

Restaurant Zum Augustiner

Elberfeld, Gesenbergstraße 22/24
Gut bürgerl. Mittagstisch
zu Mk 1.— und Mk. 1.25
Abonnement: 12 Karten Mk. 10.—, 12 Karten Mk. 12.—
Kein Trinkzwang.

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld - Schwanenstr.

Nur 4 Tage:
gelangt unser vorzüglicher Spielplan zur Aufführung.
Das brillante Programm der Sensationen!
Schlußteile des gewaltigen Abenteurerfilms aus der Zeit des Sklavenhandels.

Wüstengefahren.

Durch Nacht zum Licht.

Großer Sensationsfilm in 12 Akten, welche geschlossen in jeder Vorstellung zur Vorführung gelangen. — Durch eine schmale Felsenschlucht gelang Nadia und Jack die Flucht aus dem brennenden und todbringenden Urwald, und mit Hassan zusammen finden sie Aufnahme im Lager eines Weißen, der wieder ein Sklavenhändler ist. Es entspinnt sich eine sensationelle Handlung, welche bis zum Schluß anhält.

Außerdem ein vorzügliches Filmwerk:

Die Tragödie zweier Menschen.

Spannendes Filmwerk in 6 Akten. In den Hauptrollen: FRITZ GREINER . . . Harry Hardt

Ferner:

Universitätsleben in England, Frankreich u. Amerika
Interessanter Lehrfilm.

Sonntag gelangt das vollst. Progr. zur Aufführung.

Für Stotternde!

Am Sonnabend 12. Febr., v. 1—7, u. a. Sonntag 11. Febr. v. 10—2. finden in Elberfeld, Hotel z. Adler, Alter Markt 26, Vorträge (Einzelvorträge) über mein geschütztes Verfahren zur Beseitigung des Stotterns statt. Kursus, Anstaltsbesuch, Hypnose oder Suggestion sind bei meinem Verfahren können sich Stotternde selbst (bei Kindern mit Hilfe der Eltern) von dem Uebel befreien. Mein Verfahren gelangte 1925 ca. 2000mal zur Anwendung mit guten Erfolgen. (Erfolge in 4, 6 und 8 Wochen.) Dankschreiben und amtlich beglaubigte Zeugnisse ehemaliger Stotterer liegen zur gefl. Einsicht aus. Interessenten, auch diejenigen, welche schon anderweitig Kurse usw. mitgemacht haben, lade ich hiermit freundlichst ein. Versäume es kein Stotterer oder Eltern stotternder Kinder, sich in diesen Vormittagsstunden einzufinden, zumal die Vorträge kostenlos sind und niemand sich zu etwas zu verpflichten braucht.

Garantie für Erfolg wird weitgehendst übernommen.
Intern. Sprach-Institut Dr. phil. Goercki & Co., Hagen (Sch.-Lippe).

Geschäftsbücher — Kontorbedarf

Papierhandlung **Rob. Girardet**, Elb., Burgstr. 1

Anoden-Glas-Akku

2 Volt 0—1 Amp. Entladung
mit Hartgummi-Klemmschrauben
zum Selbstmontieren von
Anoden-Akku.-Batterien
Preis per Zelle 1 Stck. Mk. 1.50
12 „ „ 15.—
Akkumulatoren-Fabrik
Alfred Lucher, Dresden-Strehlen.

Freibank

Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch als Sonderbestellungen

---

1+1=1

Fern und Nah
in einem Glas!

Für alle Sehfehler passend.
Genaue Anfertigung nach Maß.
Augenuntersuchung kostenlos!

Optiker Prokop
Elberfeld, Rathenaustr. 4
Krankenkassenlieferant.

In gegebenen Fällen . . .

leidet selbst die Bügelfalte nicht, denn die Verarbeitung des Bekleidungshauses Gebr. Ranft garantiert äußerste Strapazierfähigkeit! Wollen Sie es nicht auch einmal mit unserer Anfertigung versuchen?

Unsere Anfertigungspreise:
Anzug 31.50; Paletot 30; Mantel 25.50, einschl. prima Zutaten.
Auch bei uns erhalten Sie Stoffe staunend billig.

Bekleidungshaus Gebr. Ranft
BARMEN, Emil-Rittershausstraße 5a, Fernruf 4864. 215b

Bettwäsche-Garnituren

direkt an Private zu Fabrikpreisen.
4 Kissen u. 2 Oberbetten, Stettin Stettin Bayr. Fabrikat
mit Hohlsaum u. eleg. Stick. 18.50, 20.75
m. Brett, Feston u. Hälkch. 20.—, 23.50
Andere Ausführungen mit Plümo-Garn. bill. Fabrikpreise. 17150
Gruß Aktien-Wäschefabrik, Elberfeld
Bergstr. 17a, Tel. 4879, 1 Min. v. Rath. Versand nach auswärts. Vertreter ges.

Tüchtige Frauen

finden sofortige lohnende Arbeit durch die eigene
„Wunderschön"
Elberfeld: O. & W. Tonndorf, Farbw., Bahnhofstr.
Barmen: A. Vollmer, Farbw., Unterdörnen.

Süße ital. Blutapfelsinen

direkt an Private
Originalkiste 80 St., dicke, 12.— M.
Originalkiste 100 St., — — 13.50 M.
Originalkiste 150 St., — — 14.— M.
Originalkiste 200 St., — — 23.— M.
Valencia-Apfelsinen 100 St. 10.— M.
Amerik. Aepfel, jeder Apfel ein Schaustück, wunderbar im Geschmack und Aroma
Kiste 45 Pfd. br. 19.— M.
Verpackung frei. Versand p. Eilgut billige Fracht, per Nachnahme. Bitte genaue Bahnstation angeben.
Gustav Mosbach Köln Heumarkt 18

Ansichtspostkarten

in Lichtdruck, Kupfertiefdruck und farbig sowie Neuanfertigung
Photograph. Aufnahmen und Klischees
v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Damen- und Kinder-Moden-Illustrationen
Wilh. Fülle Barmen. Tel. 537.

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige

Menschliche, vollständige Triebwerke-Anlagen
D. J. Normen

Fritz Steller

Transmissions-Werk
B·A·R·M·E·N

Billige Preise — Jugo-Bausch Kostenlos — Fernsprecher 954 und 5125 — Große Lager — Sämtliche Zubehörteile

---

Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft m. b. H.
Elberfeld, Fernsprecher 4860 17045 Barmen, Fernsprecher 6060

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

. 34 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 10. Febr.

Zusammenschlüsse.

ne Denkschrift des Reichswirtschaftsministers.

aut Reichstagsbeschluß vom 12. März 1925 hat Reichswirtschaftsministerium eine Enquete enommen, in der die wirtschaftlichen Zusamschlüsse im Deutschen Reiche bis Ende 1926 estellt wurden. Das Ergebnis der Enquete liegt als Reichsdrucksache unter dem Titel „Kon- Interessengemeinschaften und ähnliche Zuzenschlüsse im Deutschen Reich" vor. Damit bedeutsames Nachschlagewerk für die Wirt- geschaffen worden, dessen Wert jedoch nur uer sein kann, wenn die Zusammenstellungen fortlaufende Ergänzungen weitergeführt

Bewegung, die in der Denkschrift nach dem vom Herbst des Jahres 1926 unter Berückung der wichtigsten Aenderungen bis Dezemtgestellt wurde, ist, wie es in der Denkschrift zurzeit noch mitten im Flusse. Die Konzensbewegung, die im Anfange des Jahres 1925 gewissen Abschluß erreicht hatte, war im esentlichen das Ergebnis der Inflation und der Gebietsabtretungen auf Grund des Versailler Vertrages. Die Bedeutung der Kartelle, die vor dem Kriege ausschlaggebend war, war zurückgetreten hinter die Macht der großen vertikalen Konzerne. Mit der Währungsfestigung und der Wiedereingliederung der deutschen Wirtschaft in den Weltmarkt änderten sich die Voraussetzungen dieser Konzentrationsbewegung. Die bedenkenlose Anhäufung von Sachwerten hörte auf. Es ergab sich die Notwendigkeit, alle Kräfte darauf zu richten, die Absatzfähigkeit in erster Linie durch Verringerung der Selbstkosten zu erhöhen. Daher ergaben die neuen Bildungen zunächst vorzugsweise horizontale Zusammenschlüsse, die in einigen Fällen bis zur Trustbildung führten. Zu einer starken Auswirkung haben die veränderten Bildungen erst Mitte 1925, als sich die Krise bildete, geführt.

Neben einer genauen Darstellung der Konzerne, Interessengemeinschaften usw. nach Gewerbegruppen werden auch Angaben über die Höhe des Aktienkapitals deutscher Gesellschaften in den erfaßten Konzernen gemacht. Der Bestand der deutschen Aktiengesellschaften betrug am 31. Oktober 1926 12 392 mit insgesamt 20 354 Millionen Nominalkapital. Davon waren Ende 1926 in Konzernen 1967 mit insgesamt 13 242 Millionen Mk Kapital. Das Aktienkapital der in den Konzernen erfaßten Gesellschaften, bezogen auf das gesamte Aktienkapital der Gewerbegruppen, beträgt also 65,1 Prozent.

Umsatzsteuerumrechnungssätze.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für Januar 1927 betragen: Belgien 58,62; Bulgarien 3,05; Dänemark 112,38; Danzig 81,58; England 20,46; Finnland 10,61; Frankreich 16,69; Griechenland 5,41; Holland 168,58; Italien 18,31; Südslawien 7,42; Norwegen 107,78; Deutsch-Oesterreich 59,43; Portugal 21,57; Rumänien 2,24; Schweden 112,55; Schweiz 81,24; Spanien 67,54; Tschecho-Slowakei 12,48; Türkei 2,13; Ungarn 73,72; Argentinien 173,97; Brasilien 49,27; Kanada 4,21; Uruguay 4,25; Vereinigte Staaten von Amerika 4,22; Japan 205,66; Aegypten 20,97. Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens Mitte dieses Monats.

Umsatzsteuer-Verzugszinsen.

Wie der Hansabund soeben aus dem Reichsfinanzministerium erfährt, werden die Finanzämter durch einen besonderen Erlaß angewiesen, Verzugszinsen bei der Zahlung der Umsatzsteuer dann nicht zu erheben, wenn die Umsatzsteuer am 15. Februar bezw. 15. März einschließlich bei den Finanzämtern eingeht. Damit ist die Zahlung der Umsatzsteuer praktisch auf den 15. Februar und für März auf den 15. März verlegt worden.

Einigung zwischen Tuchkonvention und Zentralverband.

Vor der Kartellstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie haben Einigungsverhandlungen zwischen der Deutschen Tuchkonvention und dem Zentralverband der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten Deutschlands E. V. unter dem Vorsitz von Abraham Frowein vom Reichsverband stattgefunden. Die Verhandlungen versprechen, wie wir erfahren, Aussicht auf Erfolg.

Internationale Baumwoll-Konferenz.

Auf dem internationalen Baumwoll-Kongreß gelangte eine Reihe von Entschließungen zur Annahme, in der man u. a. eine regelmäßige und eingehende Veröffentlichung von Ernteschätzungen fordert. Ferner wurde verlangt, daß seitens der Baumwollspinner Untersuchungen angestellt werden, um endgültig den natürlichen Feuchtigkeitsgehalt festzustellen. Das Ergebnis der Untersuchung soll der nächsten Baumwollkonferenz in Barcelona vorgelegt werden. Inzwischen soll seitens der Delegierten ein Druck auf die Händler dahingehend ausgeübt werden, die Vereinbarungen zu lösen, die sich auf den Höchstgehalt an Feuchtigkeit beziehen. Ferner sollen sie ihr Augenmerk darauf richten, daß die Verarbeitung von Fremdstoffen und deren Beimischung in die Ballen aufhört. Zum Schluß wurde den Beteiligten der Dank für ihre Mitarbeit gesagt, und zur Erinnerung an den Kongreß wurden Medaillen an die Teilnehmer verteilt.

Japanische Seiden-Valorisation.

Auf der kürzlich abgehaltenen Tagung des japanischen Zentralseidenverbandes wurden die Aussichten des Seidenmarktes für das kommende Jahr recht pessimistisch erörtert. Die im Spätherbst begonnene Stützungsaktion hat bisher wenigstens den einen Erfolg erzielt, daß ein weiteres Sinken der Seidenpreise verhindert wurde. Allerdings fürchtet man doch, daß die Macht des Syndikats nicht stark genug sein wird, die im Gefolge der Wertsteigerung des Yen eintretende weitere Senkung des allgemeinen Preisniveaus von den Seidenmärkten fernzuhalten. Man rechnet in Kreisen des Zentralverbandes mit einer weiteren Senkung der Seidenpreise. Als notwendige Folge dieser Aussicht sucht man einen allgemeinen Abbau der Produktionskosten und eine durchgreifende Rationalisierung der Produktion durchzuführen. Am 1. Juli 1927 wird die obligatorische Kontrollierung der für den Export bestimmten Rohseide beginnen. Schließlich sucht man durch eine allgemeine Exportkontrolle, deren gesetzliche Grundlagen bereits im Parlament eingebracht sind, den Handel in straff organisierte Bahnen zu lenken. Auch an Plänen zur Einschränkung der Produktion überhaupt fehlt es nicht, wogegen andererseits wieder die Seidenspinner ein Abkommen mit den Banken erstreben, das ihnen eine Erleichterung beim Abstoßen der zu teuren Preisen gekauften Kokons schaffen soll.

Ausschreibungen.

Eisen. Die Schiffswerft Turnu-Severin, Rumänien, schreibt die Lieferung von 19 000 kg Rundeisen, 6000 kg Breiteisen, 12 000 kg Kanteisen, 3000 Winkeleisen, 21 000 kg Eisenplatten, 350 Schwarzblechen, 16 Kisten Weißblech und 800 kg galvanisierten Platten aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 21. Februar.

Draht, Stahl u. s. Die Schiffswerft Turnu-Severin, Rumänien, schreibt die Lieferung von 500 m Kabeldraht aus Stahl, 300 kg Rundstahl, 96 kg Kantstahl, 300 Stück Metallsägeblättern und 2008Stück dreikantigen Feilen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 23. Februar.

Drehbänke und Maschinen. Das Ägyptische Unterrichtsministerium schreibt die Lieferung von Drehbänken, Werkzeugmaschinen und Textilmaschinen für die Gewerbeschule in Damanhour aus. — Näheres durch denInspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Annes Chambers, 41, Tothill Street, Westminster, London, S. W. 1. Termin: 28. Februar.

Säcke. Die Generaldirektion des Staatsgutes Belje, Kuljesevo (Baranja), Südslawien, schreibt die Lieferung von 40 000 Stück Säcken „Tarpaulin" für Zucker aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Kaution 10 Prozent. Termin: 23. Februar.

Der Elberfelder Textilgroßhandel und die Einkaufsverbände.

Das Geschäft des hiesigen Großhandels hat sich seit Beginn dieses Jahres verhältnismäßig günstig entwickelt. Der gute Ausfall der Inventurausverkäufe hat die Läger des Einzelhandels in vielen Artikeln ziemlich geräumt, und die Einzelhändler haben vielfach aus den Lagerbeständen des Großhandels den sofort vorliegenden Bedarf gedeckt. Gerade heute, da die Hersteller vieler Artikel wieder auf Wochen oder gar auf Monate hinaus mit Aufträgen versehen sind und deshalb für neue Aufträge entsprechend lange Lieferzeiten fordern müssen, zeigt sich die Notwendigkeit des Großhandels, der durch weitvorausschauende Dispositionen stets in allen Artikeln ein gut sortiertes Lager ermöglicht. Je mehr der Großhandel in dieser Beziehung seine Leistungsfähigkeit hebt, desto mehr wird er seine Stellung als Vermittler zwischen der Industrie und dem Einzelhandel festigen. Von den Großhändlern wird oft über die zunehmende Konkurrenz der Einkaufsverbände geklagt, weil deren Bestrebungen auf eine Ausschaltung des Großhandels gerichtet sind. Man soll die Gefahr, die dem Großhandel aus der fortschreitenden Entwicklung der Einkaufsverbände und aus dem zunehmenden Anschluß von Einzelhandelsfirmen an Waren- und Kaufhauskonzerne droht, keineswegs unterschätzen. Aber auf der anderen Seite ist diese Entwicklung auch nicht so gefährlich, als man in Großhandelskreisen stellenweise glaubt. Man darf nicht vergessen, daß nur ein kleiner Teil der Einkaufs-Organisationen des Einzelhandels die Aufgaben des Großhandels erfüllt, und es muß noch besonders betont werden, daß selbst dann nur von einer teilweisen Erfüllung dieser Aufgaben die Rede sein kann. Bisher dürfte kaum irgendeine Einkaufs-Organisation in allen Artikeln ein derart sortiertes Lager unterhalten, wie dies beim Großhandel üblich ist. Die Mehrzahl der Einkaufs-Organisationen unterhält so gut wie gar keine Läger und beschränkt sich lediglich darauf, jeweils vor der Saison die Aufträge der einzelnen Mitglieder zu sammeln und geschlossen dem Fabrikanten weiterzugeben.

Die Frage, wie sich die Fabrikanten zu den Einkaufsverbänden stellen, ist allgemein nicht zu beantworten. Leistungsfähige Fabrikanten, die gewohnt sind, das Geschäft mit Großabnehmern zu machen, werden auf die Dauer nur die Verbindung mit solchen Einkaufskonzernen pflegen, die als Mitglieder größere Unternehmen des Einzelhandels mit entsprechendem Verbrauch haben und die dadurch in der Lage sind, geschlossene Aufträge zu erteilen. Die vielen Einkaufskonzerne, die mittlere und kleinere Unternehmen des Einzelhandels umfassen und die deshalb nur entsprechend kleine Aufträge, wenn auch gesammelt, so doch meist nur zur getrennten Erledigung, dem Fabrikanten weitergeben, werden der Industrie den Großhandel keineswegs ersetzen können, und zahlreiche Fabrikanten haben deshalb auch an der Verbindung mit diesen Konzernen kein Interesse. Es ist schon bedenklich, wenn Einkaufskonzerne Einzelhandelsgeschäfte verschiedensten Umfanges, große und kleine, zu ihren Mitgliedern zählen. Dem Fabrikanten wird es auf die Dauer nicht möglich sein, bei der meist verlangten getrennten Erledigung der Aufträge der einzelnen Mitglieder die geringen Mengen des kleinen Detaillisten zu den gleichen Preisen zu liefern wie die großen geschlossenen Mengen eines Kaufhauses. Die Entwicklung der Einkaufskonzerne kann heute noch keineswegs als abgeschlossen betrachtet werden. So mancher Einzelhändler hat sich lediglich aus dem Bestreben heraus, direkt beim Fabrikanten zu kaufen, einem Konzern angeschlossen und glaubt, dadurch wesentlich billiger als beim Grossisten einkaufen zu können. Für den Fabrikanten ist bei der Preisstellung in erster Linie die von jedem einzelnen Artikel aufgegebene Menge maßgebend. Hat ein Fabrikant die Verbindung mit einem Einkaufskonzern einige Zeit beobachtet und sieht, daß er mit mittleren und kleineren Unternehmen des Einzelhandels in Verbindung gebracht wird und nur entsprechend kleine Aufträge erhält, so wird er, je nach dem, ob er auf die Bedienung von Großabnehmern oder von Einzelhändlern im allgemeinen eingestellt ist, entweder auf die weitere Verbindung verzichten oder aber Preise stellen, die dem durchschnittlichen Umfange der Aufträge entsprechen.

Der Einzelhändler hat bei einem Vergleich zwischen der Bedienung durch seinen Einkaufskonzern und der durch den Großhandel neben dem Warenpreise noch die Spesen zu berücksichtigen, die ihm aus seiner Mitgliedschaft des Konzerns erwachsen. Er hat ferner das Konjunktur-Risiko zu berücksichtigen, das ihm dadurch erwächst, daß er bei der Auftragserteilung durch den Konzern direkt an den Fabrikanten auf entsprechend lange Sicht im voraus disponieren muß, während er beim Großhandel seinen Bedarf stets aus greifbarer Ware zu den jeweils billigsten Tagespreisen decken kann. Es ist auch schon von manchem Mitglied eines Einkaufs-Konzerns als ein Nachteil empfunden worden, daß dem Konzern Firmen aus den verschiedensten Bezirken des Reiches, deren Bedarf bei manchen Artikeln ganz verschieden gelagert ist, angehören. Die Leitung der Konzerne sucht in der Regel aus der Kollektion der Fabrikanten eine beschränkte Zahl von Mustern aus, die sie ihren Mitgliedern vorlegt. Daß hierbei der Geschmack der in den verschiedenen Bezirken ansässigen Mitglieder berücksichtigt werden muß, ist selbstverständlich, und es ist dabei nicht zu vermeiden, daß die für das einzelne Mitglied in Betracht kommende Auswahl dadurch oft sehr eingeschränkt wird. Bei ruhiger Ueberlegung werden deshalb die mittleren und kleineren Unternehmen des Einzelhandels zugeben müssen, daß ihnen die Verbindung mit dem Großhandel Vorteile bietet, die von den Einkaufskonzernen nicht ersetzt werden können. Im Wettbewerb mit den Einkaufskonzernen muß deshalb der Großhandel bestrebt sein, seine Leistungsfähigkeit durch weitgehende Spezialisierung zu heben, und er muß ganz besonderen Wert darauf legen, seiner Hauptaufgabe, der Lagerhaltung, in genügendem Maße gerecht zu werden.

F. H.

Kapitalerhöhung beim Barmer Bankverein

Auf 36 Millionen Mark.

Bezugsrecht 2 : 1 zum Kurse 144 Prozent.

In der außerordentlichen Generalversammlung in Düsseldorf, die unter dem Vorsitz von Justizrat Dr. Paul Wesenfeld in Barmen, des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, abgehalten wurde, waren 63 Kommanditisten mit 11 285 280 Mark Aktienkapital und 564 264 Stimmen vertreten. In Abänderung des ursprünglichen Vorschlages der Verwaltung, das Aktienkapital von 21 um 12 auf 33 Millionen Mark zu erhöhen und dabei den Aktionären ein Bezugsrecht im Verhältnis von 3:1 einzuräumen, wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, das Grundkapital um 15 Millionen Mark auf 36 Millionen Mark zu erhöhen. Von den neuen Aktien werden einem unter Führung des Bankhauses Hardy & Co., G. m. b. H., Berlin, stehenden Konsortium nominell 10 400 400 Mark zum Kurse von 140 Prozent mit der Verpflichtung überlassen, diese Aktien zum Kurse von 144 den Kommanditisten in der Art zum Bezuge anzubieten, daß auf je zwei alte eine neue Aktie zuzüglich Börseumsatzsteuer bezogen werden kann. Die restlichen 4 599 600 Mark Aktien werden einem ausländischen Konsortium zu einem Kurse von 156 Prozent zwecks fester Placierung überlassen. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn des Bankvereins vom 1. 1. 1927 ab teil. Alle mit der Kapitalerhöhung verbundenen Kosten trägt der Barmer Bankverein, mit Ausnahme von einem Prozent vom Nennbetrage, das das unter Führung von Hardy stehende Konsortium übernimmt. Dieses Konsortium hat ein Prozent vom Nennbetrage der übernommenen Aktien als Beitrag zu der von der Gesellschaft zu zahlenden Kapitalsverkehrssteuer der Gesellschaft zu vergüten. Ebenso wie die notwendigen formalen Statutenänderungen wurden die neuen Vorschläge der Verwaltung einstimmig angenommen.

Namens der Verwaltung teilte Geschäftsinhaber Harney noch mit, daß die Verwaltung mit einem günstigen Jahresabschluß für 1926 und einer höheren Dividende als im Vorjahre rechne und daß sich das Geschäft auch im neuen Jahr gut angelassen habe.

Die Anfechtungsklage gegen die Fusion der Essener Credit-Anstalt mit der Deutschen Bank abgewiesen.

Die Essener Kreditanstalt, die ihr gesamtes Aktienkapital auf 14 Millionen GM. umgestellt und auf 21 Millionen RM. erhöht hatte, schloß, wie bekannt ist, am 4. März 1925 mit der Deutschen Bank, A.-G., einen Fusionsvertrag. Ueber die Beweggründe

Elberfelder Börse vom 9. Februar

* = amtlich notierte Werte
n Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe			*Dombach	182	184.5	*Heiligenrode	—	4800	Thüringer	975	1150	*Dörrier Bauhaus	60	—	Masch. Bauer.	107	110	*7% Gold-Kom.-A.		
			*Gelsenkirch. Bergw.	192	193	Heinrichshausen	950	1060	*Veltenroda	3200	3350	Disch. Asphaltw.	65	68	Disch. Linoleum	66	68	d. Lübeck. Staatsp.	21	—
	—	—	*Harpener	228.5	231	Heintzmann & Ji	—	—	*Walbeck	400	475	*Hannov. Bau-Ges.	52	56	Dortm. Aktienbier.	40	—	*Pr. Kali-Ind.-Ges.	97	—
	—	—	*Köln-Neuessen	224	226.5	Herlis-Bauroda	1060	1150	Walter	—	—	*Hannov. Bau. Bet.	—	—	Dortm. Volkan	68	70	*Pr. Kali-Ind.-Ges.	—	—
	—	—	*König Wilhelm	—	—	Hertogen	—	—	*Wilhelmshall	3000	3300	*Gebr. Dieterich	—	—	Elsass.	43	—	Sagg. i. E.	—	—
	2200	2350	*Lothringen	122	126	*Hessenhaus II	—	—	*Wilhelmshall Oels	950	1080	*Gebr. Goedhart	121	—	Kinder.	46	—	*Weimar. Anl.	—	—
	9600	10000	*Hardenberger Berg	—	—	*Hildesheim	—	750	*Wintershall	60000	62500	*Gerresheimer Glas	140	154	de Frias	—	23	4. Gold-Anl.	9.7[illegible]	10.6
	50000	—	Niederrhein. Bergw.	108	112	*Hildesheim-Elsigh	8200	8400				*Glashütten Weide	170	174	Frankf. Gebr.	—	—			
	280	320	Verein. Stahlwerke	152.5	153.5	Hohenlohe	9800	10200	**Kali-Aktien**			*Glasmus. Schalke	—	190	Getreide Commein	—	68	**Obligationen und Grundschuldbriefe**		
	4100	4300	West. Bergbau	—	—	Hoppe	2350	—	Adler Kali	85.5	87.5	*Glückauf-Brau.	—	—	Hanna Lüder.	—	—			
	64000	67000				Höpfenalt	1300	—	Bank für Landw.	37	—	*Hein. Lehmann	98	101	Hermannsen	—	—	*Ablösungsanl. A.	—	—
	2800	3000	**Braunkohlen-Kuxe**			Hugo	11000	12000	*Bismarckhall	—	—	Hoch- u. Tiefbau	140	150	*3½% Disc. St.-A.	—	—
	—	—	Hetterhammer	1750	2000	Ilsenburg	100	—	*Deutsche Kali	—	—	Hohenlohe Werke	195	200	*4% Disc.-Stadt.-A.	—	—
	7400	7650	*Brockt.-Kleinbes	7000	7600	Immenrode	—	—	*Friedrichshall	146	147	Karlsruh	—	—	5-12½% Reichsanl. Ausg. „K" v. 1925	—	—
	4400	4800	*Gilmerode	—	1000	Irmgard	—	—	Großh. v. Sachsen	—	—	Kattowitzer	180	—	5-12½% do. v. 1926	—	—
	1650	1900	*Gew. Hoffnung	3600	3900	*Hallesche Kali	156	159	*Hattorfer Kali	74	74	Langenbiel. Walze	—	—	4½% Bk.-V. Bodenkr.-Pfdbr. S. VI, XI	—	—			
	2400	2650	Humboldt	—	14[illegible]	Hannoversche Kali	102	102	*Heidwerke	100	102	Lindenhof	80	—	6% Ablösungs-Anl. v. 1923 (85. 1. 1 Kbl.	—	—			
	47000	50000	*Leonhardt	—	—	Heidelberg Portl.	101	105	*Kali Industrie	181	185	*Mannesmann Röhr.	—	—	Ilse. Bergwerk	—	—			
	—	23500	Lucherberg	—	900	*Kali Industrie	181	185	*Kriegershall	174	178	*Mat. wurt. Elektr.	—	206	Kattowitzer Bgw.	108	112	5½% Wand. Bod.-Kred.-Pfdbr. S. IX	—	—
	—	—	*Richard	—	—	*Kaliwerke Aschersl.	119	125	*Niedersachsen	119	125	*Schweg. Schamp. A.	—	—	Kattow. Bergbau	72	—			
	9000	—	Oskarsegen	—	—	*Honnenberg	40	43	*Rositzer Zucker	—	—	*Stolberg. Zink	229	—	Klöckner Werke	168	172	6% do. Serie X	—	—
	—	—	Ostertin	—	—	*Salzdetfurth	—	—	*Waggon Leipzig	135	140	Ver. Glanzstoff	—	—	Rheinmetall	—	116	6½% Prs. Staatsanl. rückz. 1929	—	—
	2300	—	*Vesta	—	880	Sigmundshall	113	117	Wanderer A. ehem.	—	—	Westf. Kohlenbergw.	—	—	Schles. Bergw.	44	46			
	5300	5700				Steinsalze	—	—	Westf. Kohlenbergw.	—	—				Schlesische Gas	46	50	6½% do. 1930	—	—
	—	—	**Aktien**			Teutonia	—	—							Schwelgern Gas	68	72	Dortmund Walzwerk	—	—
	94	96	*Zukunft	196.5	199.5	*Wilhelmshall	121	124	**Verschiedene Aktien**			**Unnotierte Aktien**			Dortmund Walzwerk	—	—	Gelsenkirchen	48	—
	—	—	*Hoddersrude	640	—				*Harm. Bahlsen Fab.	194	—	Accumulat. Faetum	60	—	Gelsenkirchen	—	—	Westf. Aktienbier.	—	22
	17	21	**Erdöle und Verschiedene**						*Brückm. Flender	—	—	Abraham Gebr.	80	—	Hilp	—	—	Westf. Lippstad	175	180
			Ap. Gesamt des Bergbaubesitz	—	—				*Dampfschiff. A.-G.	—	300	Alb. Steinbeck	—	—	Kön	10	—	Albertinga	60	—
				1700	1900				*Dörrier Eisen	130	—	Albertinga	—	—	Allg. Berliner	—	110	**Wertbeständige Anleihen**		
									*Duisberg, Rasin	180	—	Alsberg Gebr.	100	—	Andreae	40	—	[illegible] d. Rheinp.	102	—
									*Dörrier Allgem. Transp.-Ver.	15	—							*7% do.	101	—

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität ist die beste Seife **zum Waschen waschechter Woll- und Musselinestoffe,** da diese nicht angegriffen werden. — Jetziger Preis nur **40 Pfg. die Originalstange.** — Alleinige Fabrikanten **Grämer & Neu** Barmen.

herrschten verschiedene Meinungen. Der Vertrag wurde doch die ao. HV. der Essener Kreditanstalt vom 16. März 1925 mit 796 388 gegen 776 Stimmen genehmigt. Der Kläger B. in Dortmund, der mit seinen Aktien im Nennbetrage von 91 600 PM. bereits der Genehmigung der Goldmarkeröffnungsbilanz nicht zustimmte, erhob nach der Fusion Widerspruch gegen die Genehmigung des Fusionsvertrages, leitete im April 1925 die Klage gegen die Deutsche Bank ein auf Feststellung der Nichtigkeit der Beschlüsse über die Genehmigung der Goldmarkeröffnungsbilanz und auf Umstellung des Aktienkapitals sowie des Beschlusses über die Genehmigung des Verschmelzungsvertrages vom 16. März 1925, und zwar wegen angeblicher Unterbewertung der wichtigsten Aktivposten unter Verletzung gesetzlicher Vorschriften. Das Landgericht Dortmund und das Oberlandesgericht Hamm haben die Klage abgewiesen. Das Reichsgericht hat im gleichen Sinne entschieden und die vom Kläger eingelegte Berufung zurückgewiesen.

In der Entscheidung wird u. a. in bezug auf den Sacheinwand der Unterbewertung die Auffassung des Oberlandesgerichts als richtig bezeichnet, daß § 40 H. G. B. nur insoweit die Eigenschaft einer im öffentlichen Interesse liegenden zwingenden Gesetzesvorschrift habe, als er eine höhere Bewertung verbietet. Die Unterbewertung aber habe nicht die gleiche Wirkung, da sie kein öffentliches Interesse verletze. Die Nichtigkeit der Beschlüsse — so wird in den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen weiter ausgeführt — wird nun aber auch darauf gestützt, daß sie durch arglistige Täuschung der Aktionäre zustande gekommen seien. Es sei wahrheitswidrig versichert worden, an eine Fusion mit der Deutschen Bank werde nicht gedacht, die stillen Reserven in der Eröffnungsbilanz seien notwendig, um die Essener Creditanstalt lebensfähig zu erhalten. Mit Recht hat in dieser Beziehung das Oberlandesgericht in Uebereinstimmung mit der reichsgerichtlichen Rechtsprechung angenommen, daß die Fehlerhaftigkeit eines Rechtsgeschäfts aus Gründen unzulässiger Willensbeeinflussung lediglich anfechtbar, aber nicht nichtig ist, selbst dann nicht, wenn die Willensbeeinflussung unsittlich ist. Im übrigen scheitern alle Versuche der Anfechtung an der Feststellung des Oberlandesgerichts, daß sachliche Erwägungen sowohl bei der Bilanzaufstellung wie bei der Fusion ausschlaggebend gewesen sind. So war zum Beispiel für die Bewertung der Grundstücke nicht etwa der höhere Verkaufswert maßgebend, sondern der Wert im Rahmen des Bankunternehmens.

Deutscher Einspruch gegen die Antidumping-Eisenzölle.

Wie WTB. erfährt, hat der deutsche Botschafter in Washington gegen die Verordnung der Vereinigten Staaten, wonach auf deutsche Roheisen ein Antidumpingzoll gelegt werden soll, generell Einspruch erhoben.

Die Abschlüsse im Siemens-Konzern.

Der Aufsichtsrat der Siemens & Halske A.-G. genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1925-26. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Geschäftsgewinn von 16,12 (9,59) Mill. RM. Nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 15,35 (8,89) Mill. RM., aus dem 10 Proz. (6) Dividende vorgeschlagen und 2½ Mill. RM. der Sonderrücklage überwiesen werden sollen.

Die Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Geschäftsgewinn von 13,36 (10,04) Mill. RM. Aus einem Reingewinn von 12,17 (8,95) Mill. RM. wird eine Dividende von 8½ (6) Prozent vorgeschlagen bei Ueberweisung von 3 (2) Mill. RM. an die Sonderrücklage.

Dichgans & Co., A.-G., Konservenfabrik, Elberfeld. Eine ao. HV soll über Aenderung der Satzungen betr. die Herabsetzung des Grundkapitals und neue Erhöhung beschließen.

Aktien-Brauerei, Ohligs. In der Hauptversammlung wurden die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung, die nach 73 830,33 Reichsmark Abschreibungen mit einem Reingewinn von 100 370,27 Reichsmark abschließt, genehmigt. Ebenso wurde der Verteilung einer Dividende von 6 Prozent zugestimmt. Der Rest von 28 151,76 Reichsmark wird auf neue Rechnung vorgetragen. Zur Geschäftslage des letzten Jahres wurde bemerkt, daß die an und für sich ungünstige Wirtschaftslage in Verbindung mit dem für das Brauereigewerbe schlechten Sommer das am 31. Oktober 1926 beendete Geschäftsjahr stark beeinflußte. Die gute Qualität des Bieres der Firma habe es verhindert, daß sich die Beeinflussung noch stärker fühlbar machte. Die neue Biersteuer, die am 1. Januar d. J. in Kraft trat, könne infolge von Unstimmigkeiten im Brauereiverband nicht ganz auf den Konsum abgewälzt werden. Bemerkenswert ist noch, daß zur Fundierung der schwebenden Schulden eine Obligationsanleihe in Höhe von 1 Million Reichsmark im vorigen Jahre aufgenommen wurde, von der zur Zeit 600 000 Reichsmark begeben worden sind. Anstelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Fabrikanten Ernst Wester-Ohligs wurde der Fabrikant Willi Nippes-Ohligs gewählt.

Norddeutsche Eiswerke, A.-G., Berlin. Dividendenschätzung wieder 12 Prozent.

Carl Lindström, A.-G, Berlin. Die Dividendenschätzung beträgt 10 Prozent (im Vorjahre ebenfalls 10 Prozent).

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 10. Febr. (Eig. Drahtb.) Trotz weiterer Erleichterung am Geldmarkte eröffnete die Börse mit fast durchweg abgeschwächten Kursen. Eine Ausnahme machten eigentlich nur Siemens, die auf den Dividendenvorschlag von 10 Prozent zunächst 5,25 Prozent gewinnen konnten. Wenige andere Papiere waren noch behauptet. Die Kaufaufträge aus der Provinz fehlten heute ganz. Das Depositenkassenpublikum verkaufte und auch von Verkäufen aus der Provinz und von Verkaufsaufträgen für ausländische Rechnung (Holland) wollte man wissen. Die Spekulation schloß sich dieser Bewegung mit Abgaben an. Die Baissepartei benutzte die Lage zu einem kräftigen Vorstoß. Gegen diese marktechnischen Beeinflussungen konnten verschiedene günstige Verlautbarungen keinen Einfluß ausüben.

Am Montanaktienmarkt gingen die Kursabschwächungen bis zu 4,5 Prozent (Essener Steinkohle). Am Kaliaktienmarkt waren am erheblichsten Westeregeln mit minus 7 Prozent abgeschwächt. Von chemischen Werten u. a. I.-G. Farbenindustrie minus 3 Prozent. Von Bankaktien waren Berliner Handelsgesellschaft mit minus 7 Prozent am meisten abgeschwächt. Die Börse verstimmt augenscheinlich die Verlautbarung, daß nur mit einer Dividende von 12 Prozent zu rechnen ist, während man zum Teil 15 Prozent erwartet hatte. Am Schiffahrtsaktienmarkt gingen die Abschwächungen bis zu 5 Prozent (Hansa). Vereinigte Glanzstoff zunächst minus 10, Bemberg minus 3,5 Prozent. Zahlreiche Werte des Maschinen- und Metallaktienmarktes lagen bis 3 Prozent schwächer, auch die Textilwerte waren erheblich abgeschwächt (bis zu 8,75 Prozent für Nordd. Wolle). Ebenfalls Papier- und Zellstoffwerte besonders schwach.

Im Verlaufe gaben auf weitere Abgaben der Spekulation die Kurse noch nach. Erst gegen 1,30 Uhr brachten vereinzelte Deckungen die Abwärtsbewegung zum Stillstand. Einzelne Papiere holten jetzt etwas auf. Auch die Kurse des Kassamarktes waren überwiegend abgeschwächt. Von den unnotierten Werten lagen Kaliwerte bis zu 7 Prozent schwächer, Russen etwas abgeschwächt. — Am Rentenmarkt war das Geschäft in deutschen Vorkriegsanleihen heute wesentlich kleiner. Sie lagen fast durchweg abgeschwächt, Schutzgebietsanleihe 15,25. In ausländischen Renten war die Bewegung nicht ganz einheitlich. Türken lagen zum Teil gebessert, zum Teil etwas abgeschwächt, auch Bosnier etwas schwächer, Ungarn wenig verändert. — Am Pfandbriefmarkt blieb das Geschäft sehr ruhig. Vorkriegspfandbriefe bis zu 20 Pfennig im Durchschnitt schwächer, Goldpfandbriefe und Rentenbriefe kaum verändert.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen nicht erheblich.

Am Geldmarkt wurde tägliches Geld weiter mit 4 bis 5,5 Prozent genannt, es stand zu diesem Satz reichlich zur Verfügung. Monatsgeld 5,25 bis 6,25. Warenwechsel mit Großbankgiro 4,25 bis 4,125. Privatdiskont unverändert 4,12 Prozent für beide Sichten.

Gegen Schluß der Börse besserten sich die meisten Kurse auf Deckungen der Spekulation hin. Barmer Bankverein 196,25, Vereinigte Glanzstoff jetzt 550 nach 535, I.-G. Farben 318,5.

Berliner Freiverkehrskurse vom 10. Februar

Adler-Kleyer	36,5	Lorenz & N.	86,0	Rosenberg		Siem.-Halp	85,0
Allg. Dtsch.	108	Adler Kl.		Leipz. Vz.	98,0	Südamerika	–
Berge. Prze.		Nienburg A.	30,0	Niederrhein.	122	Stamag	24,2
Bing	–	Oberg. Berg	150	Schlegelhtt.	170	Salzwerk	180
Brown Bov.	174	Otto	–	Salin. Kali		Gothaer Am.	
Dt. Landmasch.		Poge Leder		Hannover Kali	73,0	El. Arg. 6%	386
Dtsch. Perlmutt	69,0	Rheinmetall	107	Adler-Kali		Span. 6% R.	
Fried. & Bod.	49	Schubert	90,5	Kali-Industr.	184	El. Arg. L.A.	1889
Hackethal Draht	200	J. Kieler	65	Wittekind	122	Petrol.-W.	
Ilse Bergb.		Ilse Pfdbr.	55,0	Ausländ. u. Kolonialwerte		Dt. Pet.-Ind.	89,0
Lahmeyer	197	Kattowitz					
Lautawerke	14	Stoehr					

Kölner Börse vom 10. Februar

	9.	10.		9.	10.		9.	10.
Barm. Bnkv.	196	193	Köln-Ling.	–	–	Agripp. See	320	320
Bg. Mk. Ind.	–	–	Mand. Piano	82,0	82,0	el. Kln. Fen.	185	200
Rh. Bauernb.	–	105	del Stern-S.	72,0	72,0	dto. Rückv.	22,0	22,0
Adler Kölln	97,0	88,1	Rasquin Ph.	93,0	91,2	Gladb. Feuer	700	730
Hamit	104	105	Rh. Bauges.	86,0	40,0	Köln-Hagel	110	110
Bayerth. Bo.	–	–	Rh. A. V. Zu.	120	121	Köln. Lloyd	48,0	50,0
Houn. B. u. H.	224	225	Rh. Ma. Led	65,0	65,0	Köln Rückv.	925	925
Brauck. Zuk	198	192	Rh. Wasser.	181	185	Leips. Feuer	–	325
Chm. Weller	–	–	Rhen. V. ch. F.	80,0	–	Magdeb. Fer.	136	135
Jacob. Wer.	22,0	22,0	Schiller-Kft.	–	–	Minerva Ref.	470	468
Dahlbusch	180	176	Sichel & Co.	–	–	Rh. W. Lloyd	55,0	55,0
Dtsch. Maschf.	78,0	80,0	Stoltze inh.	152	150	Rh. W. Rück.	–	–
Ehrh. & Sch.	40,0	40,0	Ver. v. d. Zs.	265	261	Schles. Fen.	–	–
Feik & Gelst.	177	175	Viers. Spinn.	74,0	–	Stettin. Nat.	1175	1175
Hoobewerk	65,0	65,0	Welt. Elektr.	–	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	64,0	61,0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	–	615
Kalk. Brau.	175	–	Aach. Mün. F.	380	371	Victor Ber.	–	–
Frs. Dampf.	160	160	Aach. Rückv.	132	131			
Köln-Gasuhr	71,0	–						
Unnotierte Werte	9.	10.		9.	10.		9.	10.
Ac. Spreden	130	130	Ermag	–	–	Reisert	44,0	45,0
Bürk Zeh. Soft			Grauw. Eis.	25,0	21,0	Rhein. Glas	87,0	85,0
Aschiter	8,0	7,75	Hansa Lloyd	55,0	55,0	Rh. Volksb.	115	116
Chem. Wagn.	5,0	–	Harp. Bergbt.	200	198	Selve	56,0	52,0
Dessig-Film	–	–	Köln & Sch.	87,0	32,0	Siegw. Glas	26,0	24,0
D. Linoleum	57,5	–	Lahmeyer	–	–	Tlag	–	–
Bel. Basalt	125	125	Lenz. Rhein.	–	–	Vema	–	–
Klein	45,0	45,0	Penalty A.-G.	88,0	92,0	Wessel	45,0	45,0
			Präsident	–	–	Holzmann	34,0	32,0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	9. Februar Geld	9. Februar Brief	10. Februar Geld	10. Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1,748	1,752	1,750	1,754
Japan 1 Yen	2,056	2,060	2,055	2,059
Konstantinop. 1 t. Pf.	2,137	2,141	2,145	2,155
England 1 Pfd. St.	20,439	20,481	20,443	20,493
Amerika 1 Dollar	4,2142	4,2245	4,214	4,224
Rio 1 Milreis	0,497	0,499	0,497	0,499
Holland 100 Gulden	168,57	168,99	168,83	169,05
Athen 100 Drachm.	5,49	5,51	5,49	5,51
Belgien 100 Belga	58,60	58,74	58,60	58,74
Danzig 100 Gold.	81,11	81,31	81,12	81,32
Finnl. 100 finn. Mk.	10,538	10,638	10,542	10,642
Italien 100 Lire	17,08	18,02	18,205	18,245
Südslav. 100 Din.	7,397	7,417	7,397	7,417
Dänemark 100 Kr.	112,31	112,59	112,32	112,60
Lissabon 100 Escudo	21,505	21,555	21,545	21,495
Norwegen 100 Kr.	105,34	105,62	105,41	105,69
Frankreich 100 Fr.	16,46	16,50	16,55	16,59
Prag 100 Kr.	12,478	12,518	12,478	12,518
Schweiz 100 Fr.	81,03	81,23	81,03	81,23
Sofia 100 Leva	3,047	3,057	3,047	3,057
Spanien 100 Pes.	70,31	70,49	70,59	70,77
Schweden 100 Kr.	112,42	112,70	112,44	112,72
Oesterr. 100 Schilling	59,59	59,53	59,57	59,51
Ungarn 100 Pengö	73,67	73,55	73,69	73,87

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 10. Febr.: Paris 2642,50, London 2522,50, Neuyork 520½, Belgien 7332,50, Italien 2245, Spanien 8675, Holland 208,07,50, Berlin 123,22,50, Wien 7328,75, Stockholm 138,73,75, Oslo 133,72,50, Kopenhagen 138,60 Sofia 375, Prag 1540, Warschau 58 nom., Budapest 9100, Belgrad 913,50, Athen 672,50, Konstantinopel 264, Bukarest 280, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 2,75 Prozent.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 10. Febr.: Berlin 5021, London 1212½, Neuyork 248½, Paris 361,75, Belgien 3473 Schweiz 4805, Italien 1070, Madrid 4171 Oslo 6425, Kopenhagen 6660, Stockholm 6670, Wien 3528, Budapest 4370, Prag 740,50, Helsingfors 628, Bukarest 138, Yokohama 122, Buenos 103,50.

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 10. Febr.: Neuyork 485½, Amsterdam 1212⅝, Paris 125,55, Brüssel 3488,50, Italien 113½, Berlin 2046,50, Schweiz 2522⅝, Spanien 2898 Br., Kopenhagen 1819,75, Stockholm 1817⅝, Oslo 1885, Helsingfors 192,50, Prag 163,75, Budapest 2773, Belgrad 277, Rumänien 875, Athen 376, Wien 3440, Buenos-Aires 4671.

Ostdevisen.

Auszahlung	9. Februar Geld	9. Februar Brief	10. Februar Geld	10. Februar Brief
Husarest	2,35	2,37	2,35	2,37
Warschau	46,83	47,07	46,905	47,145
Kattowitz	46,78	47,02	46,905	47,145
Posen	46,805	47,045	46,905	47,145
Riga	80,95	81,35	80,93	81,30
Reval	–	–	1,117	1,123
Kowno	–	–	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	46,76	47,24	46,76	47,21
dto. kl. St.	46,61	47,09	–	–
Lett. Lat.	–	–	–	–
Estn. Mark	1,115	1,125	–	–
Lit. Mark	41,14	41,56	–	–

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 10. Februar: 1346.

Liverpooler Baumwolle: März 744 bis 745, Mai 734 bis 735, Juli 786 bis 787, Oktober 772 gehandelt. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle: Mai 1305. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle: Februar 1800, März 2325, April 1860, Mai 2375, Juni 1885, Oktober 1965, November 2670.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

Es wurden folgende Richtpreise für Leder (Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen) in Reichsmark genannt: Eichenlohe rhein. Sohlleder in Hälften 4.60—5.37, in Kernstücken 6.90—8.30, Sollleder in Hälften 4.20—4.90, in Kernstücken 6.40—9.25, Zahmvacheleder in Hälften 3.87—4.65, in Kernstücken 5.70—6.60, Zahm-Vachehälse 3.10—3.90, Zahm-Vachseiten 2.40 bis 3.10, Wild-Vacheleder in Hälften 3.45—3.90, in Kernstücken 4.95—6.45, Wild-Vachehälse 2.35—3.60, Wildvacheseiten 1.90—2.90, Spalte, lohgar und liesert in Kernstücken 3.15—3.40, Blankleder in Hälften braun 4.70 bis 5.35, desgl. braun, feine und feinste 5.60—6.80, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene 5.40 bis 7.20, Riemenschultern 4.25—4.65, braune Fahlleder 3.40—4.60, alles in 1 kg; Rindbox schwarz 1.20—1.38, desgl. farbig 1.65—1.75, Boxkalf schwarz 1.65—1.85, desgl. farbig 2.10 bis 2.30, Roßchevreau schwarz 0.87—0.93, Chevreau schwarz 1.90—2.40, desgl. farbig 2.40—2.90 für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß; gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 9.75—12.75, desgl. feine und feinste Sorten 13—19 für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder von Zahm-, Wildvache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. Bei festen Preisen ist das Schnittergeschäft ruhig. Das Geschäft in Schuhfabrikationsleder ist lebhaft.

Häute und Felle. Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd. I. Kl. —, II. Kl. 0.68—0.74, von 30—49 Pfd. 0.66—0.80 bezw. 0.52—0.70, Ochsen, Kühe, Rinder von 50—69 Pfd. 0.60—0.83 bezw. 0.55—0.73, 70 Pfd. und mehr 0.65—0.85 bezw. 0.55—0.73, Bullen von 30—49 Pfd. 0.50—0.65 bezw. 0.50—0.60, 80 Pfd. und mehr 0.55—0.65 bezw. 0.50—0.60, Fresserfelle (gesalzen) je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0.75—0.90, Kalbfelle 0.90—1.20 für 1 Pfd. Frischgewicht, Rohfelle (gesalzen) bis 219 cm lang 11—12, desgl. von 220 cm aufwärts 20—23.50 für 1 Stück. Trotz gutem Bedarf ist die Stimmung etwas abwartend.

Berliner Produktenbörse vom 9./10. Februar

	9. 2.	10. 2.
Weizen, märkisch	266,0—270,0	264,0—268,0
Roggen, märkischer	247,0—250,0	245,0—248,0
Gerste, märk.	236,0—244,0	218,0—243,0
Futter-	Winter 194,0—207,0	194,0—207,0
Hafer, märkischer	190,0—200,0	189,0—199,0
Mais vorr. (Berlin)	188,0—190,0	187,0—189,0
Weizenmehl	35,25—37,75	35,00—37,50
Roggenmehl	34,25—36,50	34,00—36,25
Weizenkleie	15,50	15,50
Roggenkleie	15,10—15,25	15,10—15,25
Raps	–	–
Leinsaat	–	–
Erbsen, Vikt.	50,00—66,00	50,00—66,00
„ kleine	33,00—36,00	33,00—36,00
Futtererbsen	22,00—25,00	22,00—25,00
Peluschken	21,00—22,00	21,00—22,00
Ackerbohnen	–	–
Wicken	24,00—24,50	24,00—24,50
Lupinen, blaue	14,75—15,50	14,75—15,50
„ gelbe	16,50—17,00	16,50—17,00
Serradella 25er	–	–
„ neue	26,00—29,00	26,00—28,00
Rapskuchen	16,00—16,20	16,00—16,10
Leinkuchen	20,70—21,00	20,70—21,00
Trockenschn.	11,55—11,70	11,55—11,70
Sojaschrot	19,75—20,00	19,75—20,00
Torfmelasse	–	–
Kartoffelflocken	29,20—29,60	29,20—29,60

Berliner Metalle vom 10. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	127
Original-Hütten-Rohzink im freien Verkehr	56,5
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	56,5
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	250
dto. in Walz- oder Drahtbarren	260
Antimon mindestens 99%	58,5
Hartblei (98—99%)	54,5
Reinnickel (98—99%)	340
Kadmium Regulus	125
Silber in Barren, ca. 900 fein	58
Gold im Freiverkehr per Gramm	2,9
Platin im Freiverkehr per Gramm	9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 10. Februar 1927. Kupfer: Januar 123,5 bezahlt, ditto Brief, 116,25 Geld, Februar 115 Brief, 114,75 Geld, März 114,75 Brief, 114,50 Geld, April 115,5 Brief, 115 Geld, Mai 115,75 Brief, 115,25 Geld, Juni 115,5 bezahlt, 116 Brief, 115,75 Geld, Juli 116 bezahlt, 116 Brief, 115,75 Geld, August 115 bezahlt, ditto Brief, 114,75 Geld, September 115,25 bezahlt, ditto Brief, 115,25 Geld, Oktober 115,50 bezahlt, ditto Brief, 115,25 Geld, November 116 bezahlt, ditto Brief, 115,75 Geld, Dezember 116 bezahlt, ditto Brief, 116 Geld. Stimmung: Stetig.

Blei: Januar 56,25 Brief, 56 Geld, Februar 54,25 Brief, 54 Geld, März 54,25 bezahlt, 54,50 Brief, 54,25 Geld, April 54,50 bezahlt, 54,75 Brief, ditto 54,50 Geld, Mai 55,25 Brief, 54,75 Geld, Juni 55,25 bis 55,50 bezahlt, 55,50 Brief, 55,50 Geld, Juli 55,75 bezahlt, 56 Brief, 55,75 Geld, August 56 Brief, 55,75 Geld, September 56,25 bezahlt, 56 Brief, 55,75 Geld, Oktober 56,25 Brief, 55,75 Geld, November 56 bezahlt, 56,25 Brief, 56 Geld, Dezember 56,25 bezahlt, ditto Brief, 56 Geld. Stimmung: Fest.

Londoner Mittel-Metalle vom 10. Februar

Kupfer	per Kasse	54⅝	Blei prompt
	3 Monate	54⅞	entfernte Sichten
	Elektrolyt	–	Zink prompt
Zinn	per Kasse	307½	entfernte Sichten
	3 Monate	296	

Konkurse.

Kaufmann Franz Jacobs, Wäschegeschäft, Köln, Hecker u. Lieser, Köln-Kalk.

Firma Walter Freund, Inhaberin Addi Freund (Bobbel- und Dekorationsstoffhandlung), M.-Gladbach.

Geschäftsaufsichten.

Dachdeckermeister Christian Dohmen in Bergrath bei Jülich.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Kaufmann Rudolf Löwen (Garn- und Textilhandlung), Barmen.

Berliner Börse vom 10. Februar.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk

	Zins	9. 2.	10. 2.
Reichsanleihe	–	102,-	102,7
D. R. Schatz			
schätze VI. V.	4%	1,892	1,875
D. R. Schatz-			
schätze VI. IX	4%	–	1,875
D. R. Schatz-			
Schätze 1924	4%	1,890	1,875
D. Reichs-Anl.	5	0,890	1,877
D. Reichs-Anl.	4	0,892	1,885
D. Reichs-Anl.	4%	1,892	1,870
D. Reichs-Anl.	3	0,90	0,890
Ablös. Anleihe	–	455,5	455,0
Schutzgb.-Anl.	4	15,5	15,12
Sparpr.-Anl.	–	0,900	0,867
Preuß. Konsols	4	1,8	1,885
Preuß. Konsols	3½	0,895	0,875
Preuß. Konsols	3	0,90	0,890
Türk. 400 Fr.-L.	–	30,00	29,00

Sachwert-Schuldverschreibungen

in Reichsmark

Allianz Versicher.	6	11,25	11,25
Bd. Ld. Kohle	–	14,50	14,50
Elektra Kohle	–	4,55	4,55
Evang. Roggen	–	–	–
Ld. Elr.-Roggen	–	8,96	8,91
Mekl. Roggen	–	–	–
Nerte I und II	–	8,85	8,81
Old. Roggenw.	–	33,00	33,00
Ostpr. Gold	10	–	–
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	110,0	110,0
Gold-Pf. Em. 40	10	109,0	109,0
Gold-Pf. Em. 41	8	105,0	105,0
Gold-Pf. Em. 17	8	103,8	103,8
Preußen Kali	0	6,35	6,32
Preuß. Roggen	0	9,30	9,35
Prß. Bodenk. G. 4	10	108,0	107,5
Prß. Bodenk. R. 4	10	107,5	107,5
Prß. Bodenk. R. 7	10	107,5	107,5
Prß. Zentral. R. 3	8	105,0	105,0
Prß. Zentral. R. 8	8	105,0	105,0
Prß. Zentral. R. 7	8	94,0	94,5
Prß. Bodenkred.	5	95,0	95,00
Rheinpr. Ldsk.	8	105,0	105,0

Rh.-W. Bdkrd.	10	105,0	105,4
Rh.-W. Bdkrd.	10	107,5	107,0
Rh.-W. Bdkrd.	8	–	105,0
Roggenrt. Mk.			
Reihe 1-11	8	8,75	8,90
Reihe 12-15	5	8,80	8,85
Sächs. Rogg. R.			
G. Rt. Gr. I.	8	104,2	104,2
Rg. Rth. Pfdbr.	–	105,2	105,2
Berl. Rogg. R.			
G. Rt. Gr. I	8	93,00	93,00
Sächs. Roggen	5	–	–
Sächs. Roggen	5	9,15	9,15
Thür. Roggen	6	9,60	9,75
Westf. Kohle	5	12,50	12,50
Westf. Landsch.			
Feing. Pfdbr.	8	104,0	104,0
Westf. Landsch.			
Feing. Pfdbr.	7	102,7	102,7
Westf. Pfdbr. I.			
Hausgrundstck.	8	102,0	102,0

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G.f. Verkehr	0	233,5	228,0
Schantungb.	0	11,00	10,62
Baltim. Ohio	5	–	101,0
Canadapacific	0	87,00	85,50
Lux. Pr. Hein.	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr.	–	–	–
Hamb. Paket	0	170,0	164,5
Hamb.-Südam.	8	23,25	237,0
Hansa Dampf.	0	342,0	353,5
Nordd. Lloyd	0	155,2	151,1
Ver. Elbschiff.	0	94,00	92,00

Banken

Bk. elek. Werte	5	346,0	338,0
Barm. Bankv.	8	198,0	194,7
Barm. Kredita.	6	115,0	117,7
Berg. Märk. Bd.	7	–	–
Berl. Handel-G.	10	302,0	300,0
Berl. Hyp.-Bk.	16	275,0	264,0
Comm.-u. Pr.-B.	8	227,5	221,0
Darmstädt. Bk.	16	301,0	294,0
D.-Asiat. Bank	0	54,50	54,38
Deutsche Bk.	10	308,0	306,0

	Div.		
Disc.-Komm.	16	198,0	193,7
Dresdn. Bank	8	153,2	148,2
Allad. Kredita.	8	190,0	195,7
Gothaer Bank	8	121,5	123,7
Bodenkredita.	8	188,7	182,0
Reichsbank	10	192,0	190,5

Brauereien

Berlin. Kindl	18	460,0	458,0
Engelh. Berlin	10	216,0	211,0
Löwenbr. Berl.	12	294,0	294,0
Patzenh. Berl.	15	351,5	346,0
Boch. Viktoria	7	167,5	164,5
Aktbr. Dortm.	12	286,0	284,0
Union Dortm.	18	316,5	311,5
Dietrichs Bins.	14	397,0	384,0
Hölsbr. Bins.	12	261,0	254,0
Boch. Kauser	6	162,0	159,7
Reichelbräu	12	331,0	328,0
Schlegelbräu	12	254,0	254,5
Schultheiß	14	333,0	333,0
v. Turk. Brau.	10	167,5	161,5
Wiss. Kupper	12	268,0	264,0

Industrie-Papiere

Aachen. Leder	0	–	–
Accumul. Hagen	8	169,0	163,0
Adler Portland	10	173,5	169,0
Adl.-Hütt. -ki	10	170,0	168,5
Ad. Pabrr-Ges.	0	136,0	132,0
Alexanderw.	6	94,00	93,00
Allg. Elek. Ges.	7	75,5	71,5
Alsen Zement	16	262,0	262,0
Ammend. Pap.	12	267,7	256,0
Anglo. Conso	0	133,0	132,5
Askerwerke	10	–	194,0
Ansemer Gut	0	28,50	27,75
Asph. Nürnb.	5	143,0	144,7
Bachm. & Land	8	188,0	183,2
Bamag-Meh.	0	73,75	70,50
Banning Mech	0	65,12	65,00
Barop Walzw.	0	130,5	128,0
Baualt L.-G.	6	116,0	101,5
Bedfog. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	368,0	370,0
Berg. Stahl	0	94,50	94,50
Berger Tiefbau	15	352,0	359,7
Bergm. Elektr.	8	193,8	188,0
Berl. Gas. Ges.	14	311,0	308,0
Berl. Holzkom.	5	110,0	107,0
Berl. Karlsr.-I.	0	111,5	108,5
Bert. K. Masw.	0	150,5	145,5
Bett. u. Monier.	0	151,0	146,5
Bing. Nürnb. M.	0	53,87	54,50
Boch. Gußstahl	0	194,0	187,2
Böhler Gebr.	7	–	–
Bopserte Wke.	5	88,0	88,00
Brauer. Brüh.	10	226,0	218